Litzmannstädter Zeitung

Die Litzmannstädter Zeitung erscheint täglich als Morgenzeitung. Verlag Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 86. Fernsprecher: Verlagsleitung 171-69, Buchhaltung 148-12, Anzeigenannahme 111-11, Vertrieb und Zeitungsbestellung 164-45, Druckerei und Formularverkauf 106-86, Schriftleitung: Ulrich-v.-Hutten-Str. 35, Fernr. 195-80/195-81. Sprechstunden der Schriftleitung werktags (außer sonnabends) von 10 bis 12 Uhr.

Die große Heimatzeitung im Osten des Reichsgaues Wartheland mit den amtlichen Bekanntmachungen

Einzelpreis 10 Rpf, sonntags 15 Rpf. Monatl. Bezugspreis RM 2,50 (einschl. 40 Rpf Trägerlohn) frei Haus, bei Abholg. RM 2,15 auswärts RM 2,50 (einschl. 50 Rpf Vertriebsrabatt), bei Postbezug RM 2,92 einschl. 42 Rpf Postgeb. und 36,68 Rpf Zeitungsgebühren bzw. die entspr. Beförderungskosten bei Postzeitungsgut oder Bahnhofzeitungsversand. Anzeigengrundpreis 15 Rpf für die 12gespaltene, 22 mm breite mm-Zeile

24. Jahrgang | Sonntag, 24. August 1941 | Nr. 234

Fünf-Millionen-Armee außer Gefecht

Ausländische Schätzungen über die Sowjet-Verluste / In London hofft man wieder einmal auf den „General Regen"

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 23. August

Der Erfolgbericht des Oberkommandos der Wehrmacht über die beiden ersten Monate des Ostfeldzuges hat in der Weltöffentlichkeit stärksten Eindruck gemacht. Ausländische Blätter schätzen, daß bei 1¼ Millionen Gefangenen Sowjetsoldaten insgesamt eine Fünf-Millionen-Armee auf bolschewistischer Seite vernichtet ist. Sie stellen fest, daß ein Gebiet von nicht weniger als 870000 Quadratkilometer von den deutschen Truppen und ihren Verbündeten erobert worden ist. Dieser Raum entspricht der Ausdehnung von Polen, Norwegen, Holland, Belgien, Luxemburg und dem besetzten Frankreich zusammengenommen. Das eroberte Gebiet ist also so groß wie das aller vorausgegangenen Feldzüge zusammen.

Die Londoner „Times" glaubt, bei den deutschen Fortschritten der letzten Zeit eine Rückkehr zu der Methode des schnellen Vordringens wie bei den früheren Feldzügen feststellen zu können und bescheinigt dem deutschen Oberkommando, es habe die Zeit gut ausgenützt. Vor allem sieht die „Times" die Bedrohung der bolschewistischen Schwerindustrie als sehr ernst an, und im Norden erwartet sie im Hinblick auf Petersburg noch entscheidendere Entwicklungen. Wenn mit Leningrad, so betont die „Times", die bolschewistische Beherrschung der Ostsee fiele, so würde Deutschland unberechenbare Vorteile für die Fortführung des Krieges im Norden mit einem solchen Sieg sich erringen.

Stalin hat — offenbar unter dem Druck der Entwicklung an den Sowjetfronten — zum ersten Male, seitdem die britische Militärkommission in Moskau weilt, deren Leiter, General MacFarane, erlaubt, einen Frontabschnitt zu besuchen. Der Reuterberichter „Annalist" gibt darüber eine Meldung, in der es wörtlich heißt: „Was in dem Bericht von Farane zum Ausdruck kommt, ist die Tatsache, daß es geregnet hat und dieser Regen imstande war, seinen Wagen wenigstens eine Nacht lang aufzuhalten; obwohl die Regenfälle wahrscheinlich nur örtlich und vorübergehend waren, waren sie doch anscheinend hier mehr als ein vorübergehender Regenschauer, und schwere Regenfälle zu dieser Jahreszeit sind meist Anzeichen für den Beginn von Dauerregen, was auch den Wetterbedingungen anderer Teile Europas unter dem gleichen Breitengrad entsprechen würde."

Es besteht kein Zweifel, daß man den Regen als willkommenen Alliierten Rußlands ansehen würde, da er ernstlich die langgezogenen und improvisierten deutschen Verbindungslinien behindern würde.

Nun ist es also wieder einmal das Wetter, der „General Regen", auf den die Partner Moskaus ihre Hoffnungen gründen möchten. Mit der Aussicht, durch die eigenen Lieferungen den Bolschewisten noch wirksam helfen zu können, steht es ja auch alles andere als glänzend. Britische Zeitungen in Schanghai warnen ausdrücklich England und die USA. vor langfristigen Kriegsplänen, da diese von Hitler bei einem Sieg über die Sowjetunion über den Haufen geworfen würden. Zweifellos betrachten bei dieser Sachlage London sowohl wie Washington und auch Moskau den gemeinsamen Druck auf Iran unter dem Gesichtspunkt einer Erleichterung der anglo-amerikanischen Hilfe für die Sowjets. Es kommt hinzu, daß die Gedanken der Briten seit langem um das persische Erdöl kreisen. London hat es dem Schah von Iran nie vergessen, daß er 1932 die Verträge mit dem britischen Ölkapitalismus aufkündigte und neue Verträge durchsetzte, die für die Engländer weit weniger günstig ausfielen und seither für sie noch ungünstiger geworden sind.

Auch Roosevelt im Komplott

Londoner Zeitungen unterstreichen in den letzten Tagen, daß auch Roosevelt sich im Komplott gegen Iran befindet. Er hat sich bei der Begegnung mit Churchill besonders nachdrücklich für die Pression Londons und Moskaus gegen Teheran eingesetzt. Diese Meldungen erregten in den USA. so unliebsames Aufsehen, daß Roosevelt sich zu einer Erklärung veranlaßt sah, in der er die Londoner Behauptung zwar ironisiert, aber sich doch wohlweislich vor einer Mißbilligung der englischen Politik gegenüber Iran hütete. Jedenfalls ist nicht daran zu zweifeln, daß Roosevelt sich trotz der Witzeleien, die er zu der Sachlage an den Mann zu bringen versuchte, hinter die etwaigen Aggressoren stellte.

Ungefähr gleichzeitig mit Roosevelts Erklärung hatte der iranische Gesandte in Washington eine Unterredung mit dem Außenminister Hull. Er dementierte im Anschluß daran kategorisch die britischen Behauptungen von der Anwesenheit von 3- bis 5000 Deutschen in Iran und sagte, daß höchstens 700 Deutsche in Iran seien und damit weniger als vor dem Kriege. Ganz eindeutig fügte der Gesandte hinzu, Iran werde jeder Aggression Widerstand leisten, auch wenn die Chancen 10:0 sind. Dessenungeachtet hat in den letzten Tagen auch nachtüber ein lausender telegraphischer Meinungsaustausch zwischen London und Moskau stattgefunden, dessen Gegenstand die „diplomatische" Aktion gegen Iran war. Nach außen gab man in London vor, man wolle sich am liebsten mit Teheran gütig einigen, aber die britischen Bedingungen sind offenbar von einer Art, daß sie der völligen Aufgabe der iranischen Neutralität und Souveränität gleichkommen würden. Es handelt sich eben nur um den Versuch der Verschleierung dessen, daß England im Begriff ist, gegen Iran drastische Schritte zu unternehmen und sich dabei offen vom Bolschewismus unterstützen läßt.

Die Moskauer Agitation greift gegenüber den schweren Niederlagen der Sowjetarmeen zu besonders groteskem Schwindel. Der Moskauer Sender will demnächst religiöse Sendungen in russischer Sprache unter dem Motto „Stunde der Christen" verbreiten. Nicht weniger toll als dieser Gimpelfang sind die Lügen, die die Moskauer Nachrichtenstellen wieder einmal über führende Persönlichkeiten der Achsenmächte verbreiten. Sie versetzen z. B. Reichsmarschall Hermann Göring ins Konzentrationslager, behaupten, daß Dr. Schacht verhaftet und die Außenminister von Ribbentrop und Graf Ciano kaltgestellt seien usw. Die schweren Sorgen, von denen Moskau bedrückt wird, könnten durch nichts besser unterstrichen werden als durch die Erfindungen deartigen aufgelegten Unsinns.



Zerstörungen in Dorpat

Auch die ehrwürdige Stadt Dorpat weist nach der Vertreibung der Bolschewisten Spuren der Kämpfe auf: Hier der völlig ausgebrannte Kaufhof. (PK. Küke, Presse-Hoffmann)

Planmäßige Operationen im Osten

Bomben auf britische Flugplätze / Neuer erfolgreicher Angriff auf Alexandria

Aus dem Führerhauptquartier, 23. August

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Ostfront verlaufen die Operationen weiterhin planmäßig.

An der Südostküste Englands versenkten Kampfflugzeuge am gestrigen Tage ein Handelsschiff von 1000 BRT. In der vergangenen Nacht bombardierte die Luftwaffe mehrere Flugplätze auf der Insel. Minensuch- und Vorpostenboote schossen im Kanal zwei britische Bomber ab.

Bei einem Angriff deutscher Kampfflugzeuge auf den britischen Flottenstützpunkt Alexandria in der Nacht zum 22. August wurden Bombentreffer in Hafenanlagen und Versorgungsbetrieben erzielt. Größere Brände entstanden.

Britische Flugzeuge warfen in der letzten Nacht an verschiedenen Orten West- und Südwestdeutschlands mit geringer Wirkung Spreng- und Brandbomben. Flakartillerie schoß einen der angreifenden Bomber ab.

Neue schwere Sowjetverluste

Berlin, 23. August

Während der Kämpfe zwischen Ilmen- und Peipussee brachen deutsche Truppen in hartnäckig verteidigte Stellungen der Sowjets ein. Dabei wurden zahlreiche Bunker nach zähen Kämpfen von unseren Truppen genommen. In einem Vorabschnitt der Front büßten die Bolschewisten an einem Tage 800 Tote und 200 Gefangene ein. Die deutschen Truppen vernichteten an einem Tage an einer Stelle sieben Panzer, darunter einen schwersten Panzerkampfwagen von 64 Tonnen, der mit 15-cm-Kanonen bestückt war. Weiter verloren die Bolschewisten 32 Geschütze aller Kaliber, 45 Lastkraftwagen, drei Kraftomnibusse, 20 Raupenschlepper, 8 schwere Granatwerfer, 25 Maschinengewehre und umfangreiches Nachrichtengerät.

Im gleichen Frontabschnitt nahmen deutsche Abteilungen nach mehrtägigen Kämpfen **5300 Bolschewisten gefangen,** außerdem wurden 33 Panzer vernichtet, darunter wieder zwei schwerste.

In allen diesen Kämpfen hatten die Sowjets schwere blutige Verluste. So wurden allein vor dem Abschnitt einer deutschen Division 600 Gefallene gezählt, während 250 Gefangene mit zahlreichen Gewehren und leichten Infanteriewaffen und anderem Kriegsmaterial in deutsche Hand fielen.

Kexholm gefallen

Helsinki, 23. August

Das Hauptquartier der finnischen Wehrmacht meldet bedeutende Erfolge an der Ladoga-Front. Unter anderem wurde von finnischen Truppen am 21. August die Stadt Kexholm (Kaekisalmi), erobert, die von den bolschewistischen Mordbrennern allerdings fast völlig vernichtet worden ist.

Roosevelts Angriffsgelüste auf Dakar

Neuer heftiger Angriff der „Times" gegen Marschall Pétain und Admiral Darlan

Drahtbericht unseres TT.-Berichterstatters

Genf, 24. August

Die Bedeutung der westafrikanischen Häfen wird jetzt von der englischen Presse weiter mit auffälligem Interesse erörtert. Die „Times" holt Freitag in diesem Zusammenhang zu einem erneuten Angriff gegen Admiral Darlan und Marschall Pétain aus. Der äußerst gereizte Ton in diesem Artikel ist ein Beweis dafür, mit welcher Enttäuschung man in London die Wachsamkeit der französischen Regierung, was Französisch-Westafrika anbelangt, zur Kenntnis nimmt. In einem Bericht aus Washington schlägt „Daily Telegraph" den Ausbau des Hafens Bathurst in Britisch-Gambin an der Westküste Afrikas vor, und zwar mit amerikanischen Mitteln auf Grund des England-Hilfegesetzes. „Dieser Ausbau Bathurst", so fährt der Bericht in aufschlußreicher Weise fort, „würde eine direkte nordamerikanische Aktion gegen Dakar ersparen." (Das besondere Interesse der USA. und Englands an Westafrika geht aus der an anderer Stelle der heutigen Ausgabe veröffentlichten Meldung „Britischer Durchmarsch durch den Iran?" hervor. Die Schriftl.)

Dieses erneute Eingeständnis im amerikanischen Angriffsplan gegen den französischen Hafen Dakar verdient festgenagelt zu werden. Dakar befindet sich von Bathurst nur etwa 100 Kilometer entfernt und verfügt einerseits bereits über den größten und modernsten Hafen der ganzen westafrikanischen Küste.

Weiche Knie in Moskau

Von Dr. Hans Preuschoff

Es ist soweit. Der sowjetische Koloß zeigt Wirkung. Die furchtbaren Schläge, die die deutsche Wehrmacht seit zwei Monaten pausenlos und jeden einzelnen genau berechnet niederprasseln läßt, bringen auch eine so gigantische Kriegsmaschine wie die bolschewistische außer Tritt. Es geht mehr und mehr an die Substanz der sowjetischen Widerstandsmacht.

Das ist, auf einen kurzen Nenner gebracht, die Situation, wie sie sich beim Eintritt in den dritten Feldzugsmonat im Osten abzeichnet. Die Verluste der ersten acht Kriegswochen, die der OKW.-Bericht vom Freitag zusammenzählte, kann auch der mit so ungeheuren Mitteln aufgezogene Kriegsapparat Moskaus nicht mehr ausgleichen, jedenfalls nicht schnell genug, um die Abwehrkraft gegen den deutschen Vormarsch auf auch nur annähernd gleiche Höhe zu bringen wie zu Beginn des Feldzugs. Dazu kommt, daß mit der Besetzung so bedeutender Industriebezirke durch die deutschen Truppen, wie die von Kriwoi Rog und Nikopol in der Ukraine, mit ihren gewaltigen Vorkommen an Eisenerz und Mangan wichtigste Grundlagen der sowjetischen Rüstungsproduktion ausfallen, wofür kein Ersatz geschafft werden kann. Insgesamt haben die Bolschewisten bereits drei Fünftel ihrer Eisenerzerzeugung preisgeben müssen — wo sollen sie dafür einen Ausgleich finden? Gerade die sowjetische Wehrkraft muß auf solche Störungen ganz besonders empfindlich reagieren, weil sie die Technisierung des Heeres einseitig auf die Spitze getrieben hat (z. B. spielt das Pferd in der sowjetischen Armee überhaupt keine Rolle mehr, während es im Aufbau der deutschen Wehrmacht immer noch einen hervorragenden Platz einnimmt). Durch das stete Vordringen der deutschen Truppen nach Osten wächst die Gefährdung der wehrwirtschaftlichen Basis des bolschewistischen Widerstandes aber immer mehr zu einer vollständigen Katastrophe aus. Neben dem ukrainischen Industriegebiet, das bereits zu einem wesentlichen Teil in deutschen Händen ist, sind es das hinter Smolensk-Brianst beginnende Moskauer Revier, das sich bis an die Wolga und über Tula hinaus erstreckt, und das nördliche Revier von Nowgorod über Petersburg bis an den Ladogasee, die immer mehr in den Bereich der Kriegshandlungen hineingezogen werden. Auf diesen großen Bezirken westlich der Wolga und Dwina liegt auch heute noch das Schwergewicht der sowjetischen Industrie. Von dem Ausbau der Gebiete am Ural, in Sibirien und im Kaukasus, den der letzte Fünfjahresplan vorsah, ist zwar großes Geschrei gemacht worden, ohne daß viel dahinter ist.

Unter diesen Umständen ist es kein Wunder, daß die sowjetischen Machthaber immer flehentlichere Hilferufe an ihre Freunde in London

Wir bemerken am Rande

Ein alter Hut Winston Churchill trägt bekanntlich meist einen Hut, der ein Zwischenstück zwischen der Melone und dem Zylinder darstellt. Man bezeichnet ihn als „Homburg-Hut". Der deutsche Volksmund würde ihn unbedenklich in die Kategorie des „Judenhelms" einbeziehen. Dieser abgewandelte Judenhelm scheint anläßlich der Zusammenkunft Roosevelts und Churchills auf der „Prince of Wales" den blassen Neid des Mister Hopkins erregt zu haben. Als Churchill das merkte, hat er dem Vertrauensmann des amerikanischen Präsidenten ein Exemplar dieser Kopfbedeckung besonderer Art verehrt. Mister Hopkins zeigte sich nämlich in Washington stolz im Schmuck eines solchen „Homburg-Hutes" und ließ jeden, der sich dafür interessierte, den Innenrand des Hutes mit den Buchstaben W. C., mit den Initialen Winston Churchills, sehen. Ach nein, wie sinnig und rührend, durch die gleichen Hüte die politische Seelengemeinschaft und das gleiche Fassungsvermögen des Gehirns zu symbolisieren. Wir würden das auf eine einfachere Formel bringen: gleiche Brüder, gleiche Kappen. Der Judenhelm als gemeinsames Symbol, das erscheint uns allerdings durchaus gut gewählt, nachdem Roosevelt ganz offen als sein Ziel die Weltherrschaft der Juden bezeichnet hat, für die die Roosevelts, Churchill und Hopkin nur bezahlte Marionetten darstellen.

Dnjepr-Gebiet schwerster Verlust für die Sowjets

Weitgehende Lähmung der bolschewistischen Rüstungsindustrie / Großkraftwerke waren Schaustücke der Intouristführungen

Berlin, 23. August

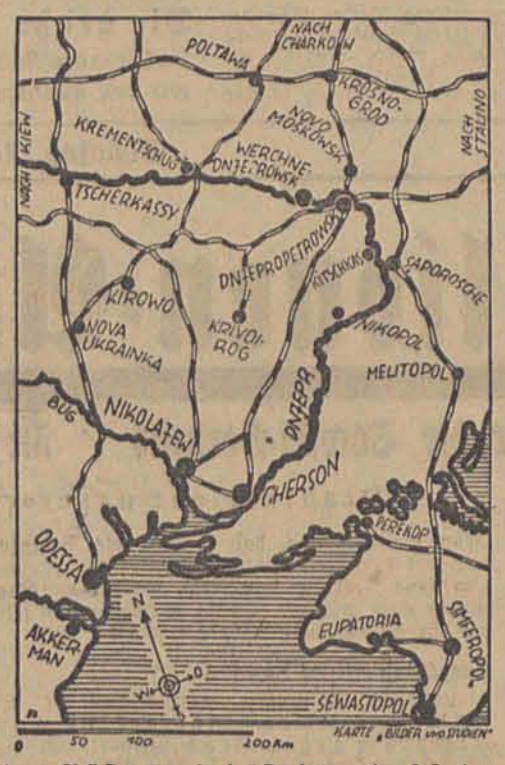
Der Vorstoß der deutschen Truppen in dem Dnjepr-Bogen richtete sich nach der Besetzung der wichtigen Eisen- und Manganerzgebiete von Kriwoi Rog und Nikopol gegen einen weiteren bekannten ukrainischen Industriebezirk. Dieses Gebiet mit den Städten Dnjepropetrowsk, Dnjeprodserschinsk und Saporoshje, bekannt unter dem Namen Dnjepr-Kombinat, ist nach dem Donezbecken das wichtigste Industrierevier der Ukraine.

Das Dnjepr-Gebiet ist ein Hauptstandort der Eisenhüttenindustrie der Sowjetunion. Es liegt verkehrsmäßig sehr günstig, da über den Dnjepr Anschluß an das Schwarze Meer besteht. Die während der Fünfjahres-Pläne aufgebaute Industrie dieses Gebietes ließ die Bevölkerung von Dnjepropetrowsk, Dnjeprodserschinsk und Saporoshje in sehr schnellem Tempo anwachsen; die Bevölkerungsziffern betrugen 1939: Dnjepropetrowsk 500 000, Dnjeprodserschinsk 150 000, Saporoshje 300 000 Einwohner.

Zu den wichtigsten Werken dieses Industriegebietes gehören das Dserschinskij-Werk in Dnjeprodserschinsk, das Petrowskij-Werk und das Lenin-Werk in Dnjepropetrowsk sowie das Elektrometallurgische Werke „Saporoshstahl" in Saporoshje. Die Kapazität dieser Werke beträgt an Roheisen 4 Mill. Tonnen, an Stahl 4,9 Mill. und an Walzgut 3,9 Mill. Tonnen. Das ist jeweils fast 1/3 der Gesamtproduktion der Sowjetunion an Roheisen, Stahl und Walzgut im Jahre 1937.

Da es sich bei dieser Produktion hauptsächlich um Fertigerzeugnisse, wie z. B. Stahlguß, Werkzeugstahl, Walzmaterial für den Waggon, Automobil- und Flugzeugbau handelt, bedeutet der Verlust dieses Industriegebietes eine weitgehende Lähmung der sowjetischen Industrie. Mit dem Ausfall der Erzeugung sind zugleich alle die auf ihr aufbauenden weiterverarbeitenden Industriezweige schwer getroffen.

In Dnjeprodserschinsk und Dnjepropetrowsk befinden sich außerdem wichtige Betriebe



der Rüstungsindustrie und besondere Werke zur Herstellung von Geschützen und Munition. Saporoshje besitzt Anlagen der Flugmotorenindustrie sowie eine Aluminiumfabrik, die ungefähr die Hälfte der Aluminiumerzeugung der Sowjetunion stellte.

Das Dnjepr-Gebiet ist ein sehr bedeutendes Zentrum der ukrainischen Energieerzeugung. Mit den Großkraftwerken von Saporoshje und Dnjeprodserschinsk besitzt das Gebiet zwei Energieerzeuger, die über die Versorgung des Dnjepr-Kombinats hinaus die Erzgebiete von Kriwoi Rog und Nikopol sowie zum Teil das Donez-Becken mit Strom beliefern. Das Wasserkraftwerk von Saporoshje wurde mit 550 000 Kilowatt eingebauter Leistung von den Sowjets als das größte Wasserkraftwerk Europas bezeichnet.

Dieses Kraftwerk, das mit Hilfe ausländischer Spezialisten gebaut wurde, war das Schaustück aller Intouristführungen in der Ukraine. Der Bau des 760 m langen Staudammes für das Kraftwerk bezweckte neben der Wasserstauung zugleich eine solche Erhöhung des Wasserspiegels, daß die bisher unbefahrenen Stromschnellen des Dnjepr jetzt selbst von größeren Schiffen passiert werden können.

Volle Luftüberlegenheit

Berlin, 23. August

Die deutsche Luftwaffe bewies auch in der abgelaufenen Woche wieder ihre volle Überlegenheit im Angriff und in der Abwehr. Die Briten rühmten sich zwar immer wieder ihrer Non-Stop-Offensive, die sie vergeblich zur Entlastung ihrer moskowitischen Verbündeten durchführen wollten. Die deutschen Jäger, die Flak- und Marine-Artillerie wandelten die britische Non-Stop-Offensive zu einer britischen Non-Stop-Niederlage, denn an den sechs Tagen, an denen die Briten am Kanal angriffen, verloren sie nacheinander 10, 15, 30, 8 und wieder 30, also im ganzen 93 Flugzeuge. Darüber hinaus büßten sie ihre Versuche, Nord- und Westdeutschland nachts mit Bomben anzugreifen, die niemals wehrwirtschaftliche oder sonst wirkungsvolle Schäden anzurichten vermochten, mit dem Verlust von 10, 12, 11, 2 und wieder 2, also im ganzen 37 Bombern, so daß die Briten allein durch die deutsche Abwehr in einer Woche 130 Flugzeuge verloren. Die deutsche Luftwaffe fügte dagegen den Briten, ihren wehrwirtschaftlichen Anlagen und ihrer Schiffahrt wieder in ständigen Tages- und Nachtangriffen erheblichen Schaden zu.

Ritterkreuz für General Lancelle

Berlin, 23. August

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch nachträglich das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an den an der Ostfront gefallenen Generalmajor Lancelle, Kommandeur einer Inf.-Division.

*

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch, das Ritterkreuz ferner an:

General der Kavallerie von Mackensen, Kommandeur eines Armeekorps; Generalmajor Düvert, Kommandeur einer Panzer-Division; Oberstleutnant im Generalstab Franz, Generalstabsoffizier in einer Division; Major von La Chevallerie, Bataillonskommandeur in einem Inf.-Regiment; Hauptmann Lutze, Bataillonskommandeur in einem Inf.-Regiment; Uffz. Albrecht, Geschützführer in einem Inf.-Regiment.

Außerdem verlieh der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an:

Oberstleutnant Fronhofer, Kommandeur eines Panzer-Regiments; Oberstleutnant Borowietz, Kommandeur eines Schützen-Regiments; Oberleutnant Ohrloff, Kompaniechef in einem Panzer-Regiment; Stabsfeldwebel Simm, Zugführer in einem Inf.-Regiment; Uffz. Brakat, Gruppenführer in einer Radfahrabteilung.

Eine Woche stolzer Erfolge

Berlin, 23. August

Eine stolze Woche schließt für die deutsche Wehrmacht ab. Sie beendet zugleich die zweimonatige Dauer des Ostfeldzuges mit einer so großen Zahl von Erfolgen, daß diese allein schon die ungebrochene Kraft der deutschen Wehrmacht, die mit ihren Verbündeten tief im Feindesland steht, und den vollen Fluß der Operationen beweisen. Die Operationen der letzten Woche reiften zu sichtbarem Raumgewinn heran. Die Bolschewisten halten sich in der Südukraine, nur noch in Odessa und in einzelnen kleinen Brückenköpfen am unteren Lauf des Dnjepr, gegen die der Angriff angesetzt wurde. Rund 60 000 Gefangene, 84 Panzerkampfwagen, 530 Geschütze und umfangreiches anderes Kriegsmaterial fielen in deutsche Hand.

Die Einführung eines Heeres-Flak-Abzeichens wurde vom Oberbefehlshaber des Heeres genehmigt. Das Abzeichen kann ab 22. Juni d. J. an Offiziere, Uffz. und Mannschaften der Heeres-Flak-Einheiten verliehen werden.

Nach Meldungen aus Palästina wurde das Gebiet der Mahlula zwischen Tiberia und Cul Karem durch Dekret der englischen Behörden zur „öffentlichen" Versteigerung ausgeschrieben. Es handelt sich dabei um fruchtbares Land, um dessen Ankauf sich jüdische Kreise schon längst bemühten.

Verlag u. Druck: Litzmannstädter Zeitung, Druckerei und Verlagsanstalt GmbH. Verlagsleiter: Wilhelm Matzel. Hauptschriftleiter: Dr. Kurt Pfeiffer (verreist); i. V. Adolf Kargel, Litzmannstadt. Für Anzeigen gilt z. Z. Anzeigenpreisliste 2.

London verbietet Ausfuhr nach China

Neuer Schritt gegen Japan / Die Burmastraße bleibt natürlich offen

Stockholm, 23. August

Einer Reuter-Meldung aus London zufolge wurde durch Verordnung des Board of Trade mit Wirkung vom Montag die Ausfuhr aller Arten von Waren nach China, den japanischen Inseln im Pazifik und nach Macao ohne besondere Genehmigung untersagt. Die Verordnung bezieht sich, wie besonders hervorgehoben wird, nicht auf jene Waren, die über Rangun und über die Burma-Straße nach China exportiert werden. Es werde damit der Zweck verfolgt, die bereits erlassene Verordnung zu vervollständigen, die alle Ausfuhren nach Japan untersagt. Sie solle alle Handelsverbindungen mit Japan, die über die besetzten Gebiete Chinas führen könnten, versperren. Tatsächlich bedeutet diese Verordnung, wie Reuter offen zugibt, eine Unterstützung für Tschungking und damit einem weiteren Schritt zur wirtschaftlichen Einkreisung Japans.

Adriaküste militarisiert

Eigene Drahtmeldung der LZ.

Rom, 24. August

Die Gebiete der Adriaküste von Fiume bis Montenegro sind, wie in Rom mitgeteilt wird, im Einverständnis zwischen der italienischen und kroatischen Regierung militarisiert worden.

In Agram ist hierüber ein Kommuniqué ausgegeben worden, das von der heutigen Nachmittagspresse wiedergegeben wird. Darin wird hervorgehoben, daß die Maßnahme aus Gründen der militärischen Vorbereitung zur Sicherung des öffentlichen Lebens vor den Einflüssen unverantwortlicher Elemente sowie zur Sicherstellung des Verkehrs getroffen wurde. Von kroatischer Seite ist ein Generalkommissar ernannt worden, der mit dem Kommandeur der 2. italienischen Armee zusammenarbeiten wird und seinen Sitz an dem gleichen Ort hat. Der kroatische Generalkommissar untersteht direkt dem Kommandeur der 2. italienischen Armee. Desgleichen wurden die Einheiten der kroatischen Nationalen Verteidigung in den betreffenden Gebieten dem italienischen Kommando unterstellt. Die Eisenbahnlinie Fiume—Ogulin—Spalato wird zusammen mit dem Telegraphen- und Telephondienst von den italienischen Militärbehörden verwaltet. Das kroatische Kommuniqué ist, wie man erfährt, im Einvernehmen mit dem italienischen Gesandten in Agram Casertano veröffentlicht worden.

Nördliche Einkreisung Japans

Tokio, 23. August

Die japanische Presse stellt übereinstimmend fest, daß die nordamerikanische Hilfe nicht zur Verstärkung der sowjetischen Westfront, sondern vor allem dazu bestimmt sei, einen Druck auf Japan im Sinne der nördlichen Einkreisung auszuüben. Domei bezeichnet die Verschiffung des Flugzeugtreibstoffes durch die japanischen Gewässer nach Wladiwostok als eine Demonstration gegen Japan, um so mehr, als die Lieferungen nach Japan selbst unterbunden seien.

Sie wollen alle zurück

Drahtmeldung unseres HE.-Berichterstatters

Helsinki, 24. August

Von den 41 316 statistisch erfaßten abgewanderten Bewohnern der noch von den Bolschewisten gehaltenen finnischen Stadt Viipuri haben 40 560 ihren Wunsch ausgedrückt, sofort in ihre Heimatstadt zurückzukehren, wenn sich dazu Gelegenheit bietet. Nur 1,83% der ehemaligen Einwohner der Stadt haben sich für ihren jetzigen Wohnort entschieden. Von den 460 000 Personen, die nach dem Moskauer Friedensschluß aus dem abgetretenen Gebiet abwanderten, beabsichtigen alle mit wenigen Ausnahmen nach der Befreiung des Gebietes an ihre früheren Wohn- und Arbeitsstätten zurückzukehren. Das vielumstrittene Schnellumsiedlungsproblem der Ausgewanderten ist jetzt auf Rücksiedlung der Abgewanderten umgestellt worden.

Sowjetische Kavallerie aufgerieben

Berlin, 23. August

Deutsche Truppen stießen im Verlauf der Woche im mittleren Frontabschnitt mit versprengten sowjetischen Kavallerieverbänden zusammen. In den sich entwickelnden Kämpfen kesselten die deutschen Truppen den Hauptteil der sowjetischen Streitkräfte ein und vernichteten die Sowjettruppen.

Während der Kämpfe zwischen Ilmen- und Peipus-See brachen deutsche Truppen in hartnäckig verteidigte Feldstellungen der Sowjets ein. Dabei wurden zahlreiche Bunker im Sturm genommen. Die blutigen Verluste der Sowjets betragen ein Vielfaches der Gefangenenzahl.

Die erfolgreich abgeschlossene Schlacht bei Gomel wirkt sich auf die weiteren Operationen an diesem Abschnitt sehr günstig aus. Eine schnelle Division nahm die Verfolgung der Reste der bolschewistischen Verbände auf und brachte weitere Gefangene, Panzerkampfwagen und Geschütze ein.

Britischer Durchmarsch durch den Iran?

Mit oder ohne Vorwand! / Washingtoner Blätter über Englands Pläne

Neuyork, 23. August

Aus Meldungen der Washingtoner Presse wird immer deutlicher, daß England fest entschlossen sei, mit oder ohne Vorwand durch Iran zu marschieren. Pearson und Allen berichten im „Times Herald", einer der Hauptgründe der von Roosevelt angekündigten Flugstrecke über Natal und Bathurst (die Linie wird mit USA.-Mitteln aus dem Ermächtigungsgesetz ausgebaut) sei der Wunsch, möglichst schnell Kampfflugzeuge für englische Hilfsaktionen im Nahen Osten zu transportieren. Stalin, Roosevelt und Churchill stimmen darin überein, daß die Sowjetunion nicht den gleichen Fehler wie Rumänien machen solle, die Ölfelder in deutsche Hände fallen zu lassen. Insgesamt habe England im Irank eine Viertelmillion Mann versammelt, und wollte durch Iran nach Batum und Baku vorstoßen.

„Washington Post" druckte eine Londoner United-Preß-Meldung ab, daß Roosevelt einen englischen Vorstoß durch Iran gutgeheißen habe.

London ist unzufrieden

Stockholm, 23. August

Da die Antwort des Iran noch überprüft wird, zeigt nach einer Reutermeldung aus London die Londoner Presse Zurückhaltung in ihren Kommentaren. Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph" schreibt: „Der erste Eindruck der Antwort von Teheran läßt schließen, daß die Antworten auf die britischen und sowjetischen Forderungen nicht als zufriedenstellend erachtet werden können. Die britische Regierung hat am Freitag die iranische Botschaft überprüft. Man kann vermuten, daß der iranische Gesichtspunkt, von dem Gesichtspunkt der von dem britischen Gesandten in Teheran zum Ausdruck gebracht wurde, abweicht. Bevor jedoch weitere Entscheidungen getroffen werden, wird die Note in London und Moskau sorgsam geprüft werden."

Erfolgreiche Kämpfe bei Gondar

Rom, 23. August

Der italienische Wehrmachtsbericht vom Sonnabend hat folgenden Wortlaut:

Den siegreichen Aktionen der Luftwaffe gegen feindliche Flotteneinheiten und Ziele von Tobruk, die im gestrigen Wehrmachtsbericht gemeldet wurden und an den auch italienische Jagdverbände teilnahmen, haben sich neue glänzende Erfolge der deutschen Jäger angereiht, die im Luftkampf weitere zehn britische Apparate abschossen.

In Ostafrika lebhafte Artillerietätigkeit und für unsere Truppen günstige Zusammenstöße auf den verschiedenen Abschnitten des Kampfgebietes von Gondar. Der Feind wurde überall zurückgeschlagen und ließ zahlreiche Tote auf dem Kampfplatz. Waffen und viel Munition wurde erbeutet.

Nr. 234

Steinge

Die kommende 2

Dadurch daß der F… deutschlands, seine b… der baulichen Entwick… unseres Warthelandes … neut der deutsche Bli… nicht allein auf Grund… sondern auf Grund ge… Leistung zusteht, ein… Das stolze Posener S… Wohnung nehmen wi… Osten weilt, soll zu … Tatwillens und der L… land ausgebaut werd… gewordene Ausdruck … anspruches sein!

Wenn somit, wie … Gauleiter und Reichsst… bewerb einen solchen … würfen für den Run… Schlosses in Posen au… dies die beginnende … ßes Kulturdenkmal … Osten. Bei der Größe … Bedeutung für das g… nicht allein um eine … des weiten Warthela… neuen Mittelpunkt G…

Mit der monume… nach vielen Jahrhu… deutscher Menschen u… Osten die weiten östl… mit deutschem Geist u… füllen, muß auch der … Gauhauptstadt in Ei…

Baumeister, Male… alle am deutschen Ku… den also in dem We… Schloß in Posen eine … gabe vor, die besond… dieser deutschen Feste … Kraftströme des scha… Riesenaufgaben, die … enthalben stellt, ausg… ist schon der erste gro… auch künstlerisch aus… Posener Schloß werd…

Das Ausschreiben … her letzten Endes au… an alle bildenden K… schichtlichen Arbeit, … des Ostens mit Hir… beteiligen. Ein fris… an das ganze Reich, … darf.

Zugelassen zu de… deutschen Bildhauer, … kammer der bildend… rende an einer Ku… sind. An Preisen w… ausgelobt. Die Arb… vember 1941 an den… ters und Reichsstatt… theland, Posen, Sch… Rückfragen von We… bis zum 1. 10. an … Böhmer, Posen, De…

Dem Preisgerich… ters und Reichsstat… ben den örtlichen … hauer Prof. Arno …

Das ehemalige … Posen wurde 1906… Schwechten im … Auf Befehl des Fü… den Namen „Das … Posen" erhalten. … großen Repräsentati… aufnehmen. Die … Schlosses zu Posen …

Lotse

Ausländern …

Schon das äuß… stadt des Großdeut… in welch starkem … Jahren und vor al… Zentrale für weite… worden ist. Das … auf Festlandeuropa… auf solche, mit de… Verwicklungen der … ist. In den Wo… trifft man immer … pen ausländi… wohnen, in den g… sentationsstraßen d… ten Hotels ihren … ßen wir auf Kauf… Militärs, die in i… haben. Nicht selte… nen, daß an diese… oder an vielbespro… mitgearbeitet habe… beim Einkauf ode… sehen hat.

Unter den Linden

Selbstverständli… schäft, ja, selbst fü… möglich, für alle … Dolmetscher zur … bezieht sich vor al… die oft nur von … nur von Hundertt… werden und an d… Denken wir beisp… oder das Kroati… Goralische. Um … Ländern jederzeit… vor einigen Jahr…

Steingewordener Ausdruck unseres Ostanspruchs

Die kommende Ausgestaltung des Deutschen Schlosses zu Posen / Der vom Gauleiter ausgeschriebene Wettbewerb

Dadurch daß der Führer, der Schöpfer Großdeutschlands, seine besondere Aufmerksamkeit der baulichen Entwicklung der Gauhauptstadt unseres Warthelandes zugewandt hat, wird erneut der deutsche Blick nach Osten, der uns nicht allein auf Grund des Sieges der Waffen, sondern auf Grund geschichtlicher Sendung und Leistung zusteht, eindringlich hervorgehoben. Das stolze Posener Schloß, in dem der Führer Wohnung nehmen wird, wenn er im deutschen Osten weilt, soll zu einer deutschen Burg des Tatwillens und der Leistung im befreiten Ostland ausgebaut werden. Es wird der Steingewordene Ausdruck des ewig deutschen Ostanspruches sein!

Wenn somit, wie bereits mitgeteilt, unser Gauleiter und Reichsstatthalter als ersten Wettbewerb einen solchen zur Erlangung von Entwürfen für den Runden Saal des Deutschen Schlosses in Posen ausgeschrieben hat, dann ist dies die beginnende Arbeit für ein neues großes Kulturdenkmal deutschen Könnens im Osten. Bei der Größe dieser Aufgabe und ihrer Bedeutung für das ganze Reich handelt es sich nicht allein um eine plastische Willensäußerung des weiten Warthelandes, sondern um einen neuen Mittelpunkt Großdeutschlands.

Mit der monumentalen Zielsetzung, endlich nach vielen Jahrhunderten des Ausharrens deutscher Menschen unter fremder Herrschaft im Osten die weiten östlichen Räume für immer mit deutschem Geist und deutscher Arbeit zu erfüllen, muß auch der stattliche Bau in unserer Gauhauptstadt in Einklang stehen.

Baumeister, Maler, Bildhauer, überhaupt alle am deutschen Kunstschaffen Beteiligten, finden also in dem Wettbewerb für das Deutsche Schloß in Posen eine wahrhaft großdeutsche Aufgabe vor, die besonders verpflichtet. Auch von dieser deutschen Feste im Wartheland sollen die Kraftströme des schaffenden Menschen für die Riesenaufgaben, die das gewaltige Reich allenthalben stellt, ausgehen. Dieser Wettbewerb ist schon der erste große Fingerzeig für das, was auch künstlerisch aus dem kraftvoll wirkenden Posener Schloß werden soll.

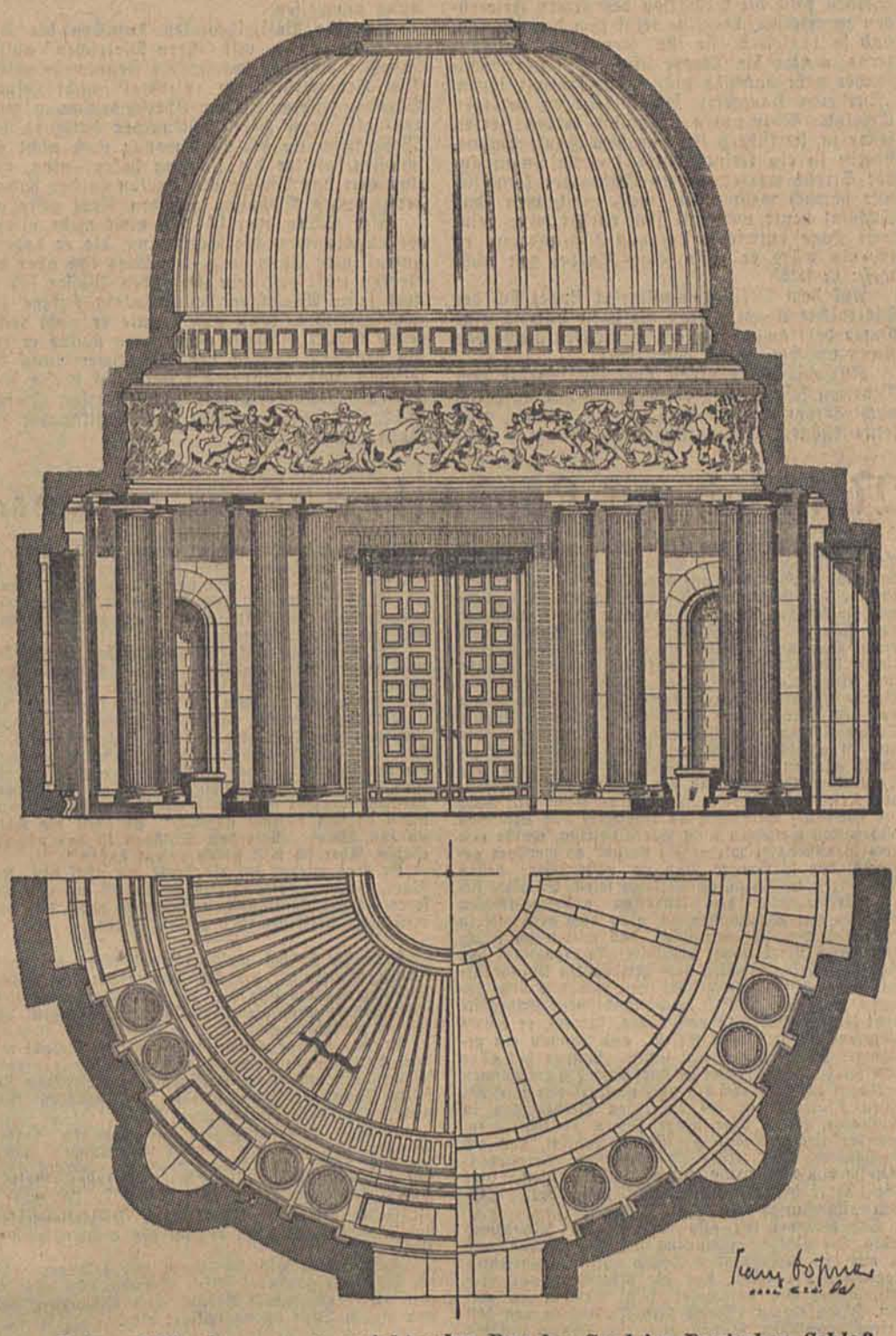
Das Ausschreiben unseres Gauleiters ist daher letzten Endes auch ein flammender Appell an alle bildenden Künstler, sich an einer geschichtlichen Arbeit, an der großen Aufbaufront des Ostens mit Hirn und Hand tatkräftig zu beteiligen. Ein frischer Ruf des Ostens ergeht an das ganze Reich, der nicht überhört werden darf.

Zugelassen zu dem Wettbewerb sind alle deutschen Bildhauer, die Mitglieder der Reichskammer der bildenden Künste oder als Studierende an einer Kunsthochschule eingeschrieben sind. An Preisen werden insgesamt 15.000 RM ausgelobt. Die Arbeiten sind bis zum 15. November 1941 an den Führungsstab des Gauleiters und Reichsstatthalters im Reichsgau Wartheland, Posen, Schloßfreiheit 13, einzureichen. Rückfragen von Wettbewerbsteilnehmern sind bis zum 1. 10. an das Büro Architekt Franz Böhmer, Posen, Deutsches Schloß, zu richten.

Dem Preisgericht unter Vorsitz des Gauleiters und Reichsstatthalters Greiser gehört neben den örtlichen Sachverständigen u. a. Bildhauer Prof. Arno Breker, Berlin, an.

Das ehemalige Königliche Residenzschloß zu Posen wurde 1906/10 von Professor Franz Schwechten im romanischen Stil erbaut. Auf Befehl des Führers hat dieses Bauwerk den Namen „Das Deutsche Schloß zu Posen" erhalten. U. a. wird das Schloß die großen Repräsentationsräume des Warthegaues aufnehmen. Die Neugestaltung des Deutschen Schlosses zu Posen wird zur Zeit durch Architekt Franz Böhmer und durch Prof. Heinrich Michaelis durchgeführt. Der Runde Saal wird besonders repräsentativen Zwecken der Bewegung und des Staates dienen. Der in Marmor auszuführende Fries soll ein der Bedeutung des Raumes entsprechendes Thema behandeln, das sich jeder Teilnehmer am Wettbewerb selbst stellen kann.

Kn.



Entwurf für den neu zu errichtenden Runden Saal im Deutschen Schloß zu Posen, Architekt Franz Böhmer

Die Wände und die davorstehenden Säulen werden in verschiedenfarbigem Marmor ausgeführt. In den Nischen zwischen den Säulen sollen Figuren Aufstellung finden. Die Säulen tragen den Marmorfries, dessen bildhauerische Gestaltung durch den von Gauleiter Greiser ausgeschriebenen, in der heutigen Nummer veröffentlichten Bildhauerwettbewerb gelöst werden soll. Über dem Fries spannt sich die in Stuck ausgeführte Kuppel, die mit einem runden Oberlicht, der Lichtquelle des Runden Saales, abschließt.

Lotsendienst durch die Reichshauptstadt Berlin

Ausländern kann geholfen werden / Kunden und Gäste aus aller Herren Ländern / Eigenbericht der L. Z.

Schon das äußere Straßenbild der Hauptstadt des Großdeutschen Reiches läßt erkennen, in welch starkem Maße Berlin in den letzten Jahren und vor allem seit Beginn des Krieges Zentrale für weite Bereiche des Auslandes geworden ist. Das bezieht sich keineswegs nur auf Festlandeuropa, sondern erstreckt sich auch auf solche, mit denen infolge der kriegerischen Verwicklungen der Verkehr schwierig geworden ist. In den Wohnstraßen vieler Stadtteile trifft man immer wieder auf ganze Gruppen ausländischer Arbeiter, die dort wohnen, in den großen Geschäfts- und Repräsentationsstraßen dagegen, wo die weltbekannten Hotels ihren Sitz aufgeschlagen haben, stoßen wir auf Kaufleute, Diplomaten, Gelehrte, Militärs, die in ihren Angelegenheiten zu tun haben. Nicht selten wird man annehmen können, daß an diesem und jenem Staatsvertrag oder an vielbesprochenen Missionen die Männer mitgearbeitet haben, denen man kurz vorher beim Einkauf oder beim Mittagessen zugesehen hat.

Unter den Linden

Selbstverständlich ist es für ein Ladengeschäft, ja, selbst für ein Hotel ersten Ranges unmöglich, für alle Sprachen Spezialisten oder Dolmetscher zur Verfügung zu halten. Das bezieht sich vor allem auf die vielen Sprachen, die oft nur von wenigen Millionen oder gar nur von Hunderttausenden Menschen gesprochen werden und an denen gerade Europa reich ist. Denken wir beispielsweise an das Finnische oder das Kroatische, an das Tschechische oder Goralische. Um den Gästen auch aus diesen Ländern jederzeit helfen zu können, ist schon vor einigen Jahren der Deutsche Ausländerdienst ins Leben gerufen worden, der seinen Sitz an der Prachtstraße Berlins, Unter den Linden, genommen hat.

Dort hilft man den Gästen aus der Fremde, berät sie in ihrer Sprache, gibt Auskünfte, Ratschläge, Nachweise. Die „großen Sprachen" sind natürlich in erster Linie vertreten. Für „Außenseiter" aber ist ein ganzes Netz von ehrenamtlichen Mitarbeitern aufgebaut worden, die praktisch alle vorkommenden Sprachen vertreten und auf telephonischen Anruf zum mindesten fernmündlich sofort zur Verfügung stehen, wenn sie verlangt werden. Oft bedarf es nur eines einzigen vermittelnden Satzes, um das Begehren eines Besuchers zu erfüllen, manchmal allerdings besteht der dringende Wunsch nach dauernder Betreuung in der Reichshauptstadt, die vor allem zur Zeit der Verdunkelung für einen Fremden mancherlei Schwierigkeiten bietet, vor allem, wenn er sich nicht ausreichend zu verständigen versteht.

Berlins bester Kanarienzüchter aufgespürt

Daß diese völlig uneigennützige Einrichtung sich eines ausgezeichneten Rufes erfreut, ergibt sich aus oft amüsanten, oft aber auch geradezu erstaunlichen Eintragungen in das Gästebuch. So schreibt zum Beispiel ein besonders zufriedener „Kunde": „Ich bin um die ganze Welt gereist, habe in so und sovielen Ländern der Erde gelebt, aber nirgends eine so hilfreiche und uneigennützige Organisation wie den „Deutschen Ausländerdienst" in Berlin angetroffen!" Das ist ein Werturteil, das uns erfreut, genau so wie der geradezu entzückte Passus einer Dame, die in einer Taxe eine Tasche mit tausend Reichsmark Bargeld verloren, aber innerhalb von sechs Stunden mit dem unversehrten Inhalt zurückerhalten hatte.

Eine Organisation wie diese, die besonders der individuellen Beratung dient, hat mit den verschiedensten überraschenden Fragen zu rechnen. So ist es erst neulich vorgekommen, daß jemand den besten Kanarienvogelzüchter Berlins herauszufinden suchte. Eine Dame aus Schweden ließ sich den Text einer Todesanzeige übersetzen, die sie in einer Berliner Zeitung aufgeben wollte, und ein Detektiv aus einem südamerikanischen Staat legte Wert auf einen Hinweis, wo Jahrzehnte zurückliegende Zeitungsjahrgänge eingesehen werden könnten, in denen er hoffte, einen Hinweis auf eine Erbschaftssache zu entdecken. Nebenbei bemerkt: ihnen allen konnte geholfen werden.

Bei dieser Gelegenheit sei auch an eine andere Einrichtung erinnert, die während des Krieges geschaffen wurde, um Schwierigkeiten für Reisende aller Art zu beheben, die in Berlin ankommen und sich nicht zurechtzufinden vermögen. Es ist ein Nachweis für Hotelzimmer und Eßlokale, die gleichzeitig die nicht immer leicht zu überbrückenden Umstände erleichtern sollen, die sich aus der Überbesetzung der vorhandenen Hotels und Pensionen ergeben. Es ist nicht zu raten, sich ohne vorherige Anmeldung oder ohne alle Beziehungen so unglückselig auf den Weg zu machen, daß man sehr spät abends in Berlin ankommt. Es könnte sonst sein, daß man eine ungemütliche Nacht verbringen muß, wenn nicht im letzten Augenblick die genannte Vermittlungsstelle in der Friedrichstraße noch einen Rat weiß. Aber in besonders komplizierten Fällen kann damit nicht immer gerechnet werden.

Der Kurier des Marschalls

Von Kriegsberichter Günter Kaufmann

...., 23. August. (PK.)

Auf dem sowjetischen Feldflughafen von Nowgorod heulte zwischen den Trümmern vernichteter Maschinen ein Motor auf.

Iwan Afanassjew, der Kurier des Marschalls, ein zuverlässiger Funktionär, hatte hinter dem Flugzeugführer Platz genommen. Die Kisten und schwarz versiegelte Briefschaften lagen neben ihm, treu bewacht und ängstlich selbst vor dem Flugzeugführer gehütet, denn der Tod wäre ihm gewiß gewesen, hätte er nur einen dieser Briefe mit zerbrochenem Siegel im Vorzimmer des Chefs des Generalstabes der Sowjetarmee in Moskau abgeliefert. Aber es sollte ganz anders kommen, als es sich der Kaukasier an diesem sonnigen Julimorgen gedacht hatte.

Schon lag die Stadt und der Kreml der ältesten russischen Stadt, des an Bauten und Denkmälern reichen Nowgorod, unter ihnen. Der Sowjetaufklärer zog ruhig gegen seine Bahn, drehte dann später etwas südwestlich ab, denn er hatte Auftrag, in Welikije Luki zwischenzulanden, dort die neuesten Meldungen von der dicht damals davor verlaufenden Front aufzunehmen und nach Moskau zurückzufliegen.

Iwan Afanassjew zählte an seiner kostbaren Uhr, eine Errungenschaft, die einem Kurier des Marschalls zukam, unruhig die Zeit.

Der Flugzeugführer aber kannte die Flughäfen der Gegend, hatte im Vertrauen auf seine sicheren Ortskenntnisse die Karte weggelegt, bis schließlich auch er unruhig wurde und die Maschine auf geringe Höhe über dem Boden fallen ließ. Da erkannte er den Feldflughafen von Idritza. Donnerwetter, hier war er doch gestern erst gelandet, um 100 Kilometer hätte er sich verflogen. Aber kaum war ihm der Fluch über die Lippen gekommen, der diese Erkenntnis seiner Unachtsamkeit begleitete, schrie er unter fürchterlichem Krachen voller Schmerz auf. Eine MG.-Garbe deutscher Infanteristen hatte den dicht über dem Boden kreisenden Sowjetvogel aufs Kern genommen, zerschlug die Kanzel der Maschine und verletzte den Flugzeugführer so schwer, daß er nur noch mit letzter Kraftanstrengung die getroffene Maschine aufsetzen konnte, bevor ihn die Sinne verließen.

Bevor Iwan Afanassjew begriff, was vor sich gegangen war, richtete sich schon eine Pistole gegen ihn, so daß keine Zeit war, die Kurierpost zu vernichten und gleichzeitig das Leben zu retten. Deutsche Infanteristen aber waren an diesem Tage nur darauf stolz, daß sie der FKAK. auch einmal einen dieser Sowjetluftpiraten weggeschnappt hatten, ahnte doch keiner von ihnen, daß die Briefschaften und Kisten, die nach hinten geschleppt wurden, mehr wert waren als ein ganzes Dutzend dieser Vögel, war doch ihre Beute die Kuriermaschine des Oberbefehlshabers der Nordwesttruppen des Marschalls der Sowjetunion, des Genossen Woroschilow, damals in Nowgorod.

*

Bis in die späten Abendstunden dieses Tages sitzen deutsche Generalstabsoffiziere, sichten das Material, werten aus, treffen sofort Maßnahmen. Die Fernsprecher von der Vermittlung haben alle Hände voll zu tun, unablässig rufen die Feldtelephone. Der deutsche Generalstab schickt sich an, die Antwort, die vom Moskauer Partner ausbleiben wird, nicht lange schuldig zu bleiben. Dolmetscher wissen kaum, was sie zuerst übersetzen sollen.

Hier liegt ein Stoß neuester sowjetischer Feldzeitungen mit geschwollenen unglaublichen Lügenberichten, dort ein Paket mit politischen Beurteilungen von höheren Offizieren, die ihre Politruks genügend bespitzelt zu haben schienen, da ein Akt mit Anträgen für Auszeichnungen, einige „Helden der Sowjetunion" wird es wohl nun auch weniger geben. Eine Rolle mit Filmmaterial wandert ins Laboratorium. Ein Fliegeroffizier nimmt eine Aufstellung über hinter der bolschewistischen Front befindliche Munitions- und Betriebsstofflager mit Wonne an sich. Über ihre Lage braucht bald der Moskauer Generalstab nicht mehr unterrichtet zu werden. Sie sind trotz bester Tarnung zu Woroschilows Entsetzen allesamt inzwischen mit tödlicher Sicherheit getroffen. Es klappern die Schreibmaschinen, die in dieser Stunde zur wichtigen Kriegswaffe werden. Berichte wandern nach vorn und nach hinten. Deutsche Kuriermaschinen bringen weiter, was Iwan Afanassjew, der Unglückliche, nicht zum Ziel brachte.

Eine Freudenbotschaft war es sowieso nicht, die nach Moskau zu berichten war. Das ergibt sich aus der säuberlichen Aufstellung über die Totalverluste, die eine feindliche Armee im Zeitraum von 14 Tagen zu verzeichnen hat. Es sind Verlustziffern, die über unsere Annahme weit hinausgehen und die Kampfkraft der betroffenen Truppenteile außerordentlich beeinträchtigen, wenn nicht zum Teil überhaupt lähmen. Ganz beachtliche Verluste traten an Lastkraftwagen ein, so daß Woroschilows Klage, daß der Nachschub nicht mehr funktioniere, verständlich erscheint. Auch hier sind genaue Zahlen, wie für Motorräder, Traktoren und Spezialwagen, mit der Genauigkeit deutscher Beamten angegeben und abgebucht worden.

Wir könnten noch stundenlang plaudern darüber, was uns Iwan Afanassjew bescherte, könnten aus Sowjetbriefen an die Offiziersfrauen Moskaus oder an das Politbüro eine Auswahl mischung bringen. Doch die Zeit treibt uns vorwärts, und auch das Kurierflugzeug des Marschalls der Sowjetunion hat keinen anderen Dienst erwiesen, als den Marsch nach Osten mit unerbittlicher Konsequenz bis zum Ende zu beflügeln.

Ein Schreck am Sonntagmorgen / Von Marie Klauncki

Herr Schikaneder hatte wunderbar geschlafen. Er wachte in bester Laune auf, überdachte den kommenden freien Tag und sah lauter angenehme, sonnige Stunden vor sich. Nach dem Morgenzeremoniell im Badezimmer, das am Sonntag natürlich in durchaus gemessenem Tempo vor sich gehen wird, erwartete ihn ein delikates Frühstück, das Frau Müller, seine treue Hilfe, bereits gestern sorglich zurechtgestellt hatte, und dann, gegen Mittag, wird man sich mit Fräulein Helene treffen, der herrlichsten Helene von der Welt, um mit ihr ins Grüne hinauszufahren. Vielleicht konnte man dann schon an diesem Abend eine Gelegenheit finden, um dieses göttliche Mädchen deutlicher fühlen zu lassen, was man für sie empfand, und wer weiß, wie dieser Tag noch enden würde. Herr Schikaneder hatte also allen Grund, vergnügt vor sich hinzupfeifen, als er sich erhob und ins Badezimmer hinüberschlurfte, um das Wasser in die Wanne einlaufen zu lassen. Denn das Baden am Sonntagmorgen war ein Genuß für sich. Nachdem er sich die Zähne geputzt hatte und aus dem Schlafanzug geschlüpft war, fiel ihm plötzlich ein, daß es eine noch größere Wonne sein müßte, im Bade die Zeitung zu lesen. Er plätscherte ohnehin gerne recht lange herum, ehe er sich abschrubbte. Allerdings war er schon im Adamskostüm, und die Zeitung pflegte vor der Tür zu liegen, aber in diesem Augenblick, da er sie holte, würde schon niemand in der Nähe sein.

Herr Schikaneder öffnete die Flurtür, überzeugte sich davon, daß niemand sonst auf der Treppe war, und wollte die Zeitung aufheben. Sie lag aber diesmal zwei Stufen tiefer, vielleicht hatte sie der Zeitungsmann nur so heraufgeworfen, um nicht bis zur Tür gehen zu müssen. Herr Schikander schätzte die Entfernung, mit zwei Schritten würde er die Zeitung ergreifen können, und dann nichts wie hinein! Aber noch ehe er sich in seine heimatlichen Gemächer zurückziehen kann, spielt ihm der Wind einen Streich, und die Tür schlägt zu.

Herr Schikaneder, tief erschrocken, faßt sich doch rasch soweit, daß er die Zeitung ausbreitet und um die Hüften wickelt. Dann klingelt er — es muß hier rasch gehandelt werden! — bei der Nachbarin. Nun gibt es wohl wenig Frauen, die nicht aufschreien, wenn ihnen vor der Tür ein nackter Mann gegenübersteht. Auch Frau Förster ist ein furchtsames Weib. Auch schlägt sie, noch ehe sie die Gesichtszüge des Einlaß begehrenden Adams als die ihres Nachbarn identifiziert hatte, mit einem schrecklichen Schrei ihre Türe wieder zu, und Herr Schikaneder hat Zeit, sich zu überlegen, wie er aus dieser peinlichen Lage herauskommt. Allmählich beginnt er nämlich zu frieren, und als er es gar nicht mehr aushalten kann, in dieser verzweifelten Lage auf einen Erlöser zu warten, da marschiert er mutig die Treppe hinunter, um sich an den Hauswart zu wenden. Denn bei einem Nachbarn möchte er nicht wieder klingeln.

Unterwegs begegnen ihm zwei Herren. Sie scheinen rasch die Situation des armen Frierenden zu erfassen, der eine leiht ihm den Mantel, und so begleiten sie ihn, freundlich aufmunternd, weiter die Treppe hinunter. Herr Schikander geht dankbar und willenlos mit ihnen. „Nur zum Hauswirt, bitte!" sagt er, verlegen lächelnd. Aber unten fassen die beiden Herren fester zu, sie führen ihn aus dem Hause hinaus, hinein in ein kleines Auto, das da unten auf der Straße wartet. Herr Schikander kann sich nur schwach wehren, er weiß nicht, was das Schicksal heute noch mit ihm vorhat, eine peinliche Lage entwickelt sich aus der anderen, es ist, als wäre er ohne seine Kleider gar nicht mehr er selbst.

Auf dem Polizeikommissariat findet sich der überraschte Adam wieder. Es hatte nämlich eine Dame dort angerufen, ein Verrückter mache das Haus unsicher, er sei ganz nackt...

Nur mit Mühe macht Herr Schikaneder dem Beamten sein Pech glaubhaft. Er hat natürlich auch keinerlei Ausweis bei sich, nichts, was seine kühnen Behauptungen unterstützt. Endlich zeigt sich der Beamte geneigt, ihm Glauben zu schenken. Er soll wieder nach Hause gebracht werden, man wird die Tür aufschließen, und Herr Schikaneder soll sich dann in seiner Wohnung ausweisen

Ach, die Polizeibeamten brauchen die Tür gar nicht mehr mit ihren Dietrichen aufzuschließen, das hat bereits die Feuerwehr getan. Die Feuerwehr, die diesmal nicht einem Brande, sondern einer Überschwemmung wehren soll denn Herr Schikaneder hatte ja den Wasserhahn an der Badewanne noch nicht geschlossen, als er die Zeitung holen ging, und nun war das Wasser den Leuten in der darunterliegenden Wohnung auf den Kopf geflossen.

Herr Schikaneder hat sich nicht mehr auszuweisen brauchen, die Bescherung, die er daheim antraf, war Ausweis genug. Was ihn aber am tiefsten traf: mit dem fließenden Wasser sah er auch seine Aussichten bei Fräulein Helene davonschwimmen, denn nun konnte er nicht rechtzeitig zum Treffpunkt gehen, nun mußte er erst die gröbsten Spuren der Überschwemmung beseitigen, und obendrein kostete ihn dieser verfahrene Sonntagmorgen eine tüchtige Stange Geld. Leise weinend, sank Herr Schikaneder auf einen Stuhl.

Natürlich nur London! / Anekdote von Ludwig Bäte

Es war während des Siebenjährigen Krieges, als Georgs II. von England Sohn, der Herzog von Cumberland, so ungeschickt auf dem Festland Krieg führte, daß er bei Hastenbeck schmählich geschlagen wurde und in Kloster Zeven kapitulieren mußte, während des Königs Neffe Ferdinand von Braunschweig einen Sieg nach dem andern in seine hellen Fahnen flocht. Damals stand der englische General Gramby mit seinen Truppen in der Nähe des gesegneten Bades Driburg, dessen vortreffliche Heilwasser gerade von dem Leibarzt des Fürstbischofs Klemens August, Doktor Röbber, eigentlich erst entdeckt worden waren und in erheblichen Mengen sogar ins Ausland geschickt wurden, vielen Gresthaften zur Freude und Erquickung. Der General, der infolge der jahrelangen Kriegsbeschwerde beträchtlich an Gicht litt, wozu der gewohnte Verbrauch an Roastbeef und ähnlichen nahrhaften Gerichten nicht wenig beitrug, wurde von dem Brunnenarzt wiederholt darauf aufmerksam gemacht, das Driburger Bad zu gebrauchen, dessen Wirkungen tatsächlich unbestritten seien. Er hörte sich die Erklärungen des lebhaften und gebildeten Mannes mit Wohlwollen an, ging auch gern mit in das bescheidene Brunnenhaus, das mitten im frischangelegten Park stand, schüttelte aber jedesmal den Kopf. Vielleicht mochten dem verwöhnten Manne die mit wenigen Mitteln geschaffenen Gebäude nicht zusagen, auch die zumeist noch ländlichen Badegäste nicht seinem Geschmack entsprechen, kurzum, er lehnte jedesmal ab, gab aber Befehl, aus London ein geeignetes Wasser kommen zu lassen. „London hat alles und weiß alles", schnitt er des Arztes Darlegungen bestimmt ab. Der lächelte und verkniff nur mühsam einen Hinweis auf die englischen Niederlagen in Hannover, hatte aber lange genug in Göttingen, das der zweite Georg gegründet, studiert, um die Aussichtslosigkeit seiner Bemühungen einzusehen. Was so ein Brite nicht wollte, tat er auch nicht, zur Not ließ er sich, wenn auch nicht immer, durch Tatsachen überführen.

Der General litt also weiter, doch keineswegs ruhig. Die Schmerzen wuchsen von Tag zu Tag, und da mit dem beginnenden Herbst auch unausgesetztes Regenwetter einsetzte, das die Krankheit nur verschlimmerte, war manchmal kein Auskommen mit ihm. Hinzu traten allerlei böse Nachrichten von den Kriegsschauplätzen, so daß es der außerdem auf die Empfehlung seines Landes bedachte Arzt doch für angebracht hielt, noch einmal auf dessen wohltätige Wirkung hinzuweisen. Dieses Mal aber flog er fast vor die Tür, die Exzellenz, halb verzweifelt vor Schmerzen und ärgerlich über das ärmliche Quartier, schrie ihn so an, daß er beinahe die Hände an die Hosen genommen und das God save the King gesungen hätte, was er von Göttingen her genugsam kannte. Er gab nun natürlich alle Rettungsversuche endgültig auf, freute sich aber doch, als er einige Monate später den General wieder wohlgemut zu Pferde sah. „Das Wasser aus London hat geholfen", rief er ihm fröhlich zu, „ich habe gleich eine Wagenladung kommen lassen." Er sah ihn lächelnd an: „Solltet auch dorthin gehen", meinte er, „da hat man alles, was zu einem anständigen Leben gehört, Geld, Weiber, Pferde, Spiel und vortreffliche Bäder. Kennt Ihr Bath? Damned!" Die Schmerzen schienen wiederzukommen, jedenfalls ritt er rasch weiter, flüchtig mit der Reitpeitsche grüßend.

Der Arzt ging nachdenklich durch den klaren Tag nach Hause. Vor dem Quartier des Generals hielt er an. Die Soldaten schleppten just einen Haufen von Kisten nach draußen, die ihm der Form und den aufgeklebten Zetteln nach sehr bekannt vorkamen. Und das war doch auch das ins Holz eingebrannte fürstbischöfliche Wappen? Die deutsche Ordonnanz, die Gramby beigegeben war, trat vergnügt auf ihn zu: „Driburger Brunnenwasser, Doktor, frisch aus London bezogen! Für einen Engländer hilft es nur, wenn es von dorther stammt." Er hielt die Hand an den Mund: „Mit den Schlägen ist das nämlich ebenso. Aber ich will nichts gesagt haben."

Er ging wieder auf die Diele und pfiff den „Lustigen Braunschweiger", das neue Lied auf den tapferen Herzog Ferdinand, vernehmlich durch die vom reichlichen Pfeifenrauchen gelben Zähne.

Friedrich Hebbel wußte einmal einen neunmalklugen Bekannten, der sich stets gegen die neuere Dichtung wandte und nur die Klassiker gelten ließ, insbesondere auch die Hebbelschen Dichtungen ablehnte, zu kurieren.

Er war wieder einmal in einem Wortgefecht mit dem Betreffenden gewesen, und dieser hatte gerade gesagt: „Sie sollten sich an Goethe halten! Wenn Sie solche Sachen schreiben, werden Sie bestehen können!", als Hebbel ein Gedanke kam.

„Kennen Sie eigentlich die jüngsten Lieder Goethes, die man vor kurzem aufgefunden hat?" fragte er listig. Der andere verneinte, worauf Hebbel einige Gedichte sprach. Als er geendet hatte, meinte der Bekannte:

„Sehen Sie: Das sind Verse, seligkeitstrunken und wohlgeformt! Man erkennt den wahren, großen Dichter!"

„So!! Dann will ich Ihnen nur bekennen, daß ich Sie getäuscht habe! Diese Gedichte sind nämlich von mir!" entgegnete Hebbel dem Verdutzten, der von diesem Tage an vorsichtiger war.

*

Als Friedrich der Große den Wunsch hatte, die Barbarina nach Berlin kommen zu lassen, weigerte sich diese zunächst bekanntlich und machte alle möglichen Schwierigkeiten, um dem an sie ergangenen Ruf auszuweichen. Erst als der König drakonische Maßnahmen ergriff, bequemte sich die Tänzerin, bei Hof zu erscheinen.

Friedrich begrüßte sie trotz allem sehr höflich, sagte ihr aber mahnend:

„Madame, wenn ich Sie nach Berlin gerufen habe, so geschah es, damit Sie mir etwas vortanzen sollen! Sie haben aber deswegen noch lange nicht das Recht, mir auf der Nase herumzutanzen!"

Kultur in unserer Zeit

Deutsches Stadtrecht in Osteuropa

Die Preußische Akademie der Wissenschaften hat im Jahre 1938 folgendes Thema als Preisaufgabe gestellt: Die Verbreitung der deutschen Stadtrechte in Osteuropa. Die Ausbreitung der deutschen Stadtrechte nach dem Osten, die einen der bedeutsamsten Vorgänge in der europäischen Kulturentwicklung und eine der größten Leistungen des deutschen Volkes auf kulturellem Gebiet darstellt, hat bis jetzt noch keine den wissenschaftlichen Ansprüchen gegenüber Untersuchung erfahren. Die Akademie erwartete, daß die Bewerber um den Preis sich nicht nur mit dem Umfang, sondern auch mit den Gründen der Verbreitung beschäftigen sollten und namentlich die Frage zu beantworten suchten, welche Vorbedingungen in den einzelnen, außerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches gelegenen Städten für die Einführung des deutschen Rechtes gegeben waren. Dabei sollte auch besonders die Frage nach dem Verhältnis zwischen deutschem Recht und deutscher Bevölkerung berücksichtigt werden. Die Untersuchung sollte sich auf Nordosteuropa beschränken, d. h. den Raum zwischen dem Sudeten- und Karpatengebiet einerseits, der Ostsee anderseits sowie der Elbe—Saale im Westen und den letzten Ausläufern deutschen Stadtrechtes im Osten erfassen. Der volle Preis von 5000 Reichsmark ist der Arbeit von Frau Dr. jur. Schubart-Fikentscher in Berlin-Lichterfelde zuerkannt worden. Ihre Arbeit biete eine vortreffliche Gesamtschau der Stadtrechts-Entwicklung im Osten, wie wir sie bisher auch nicht annähernd besaßen. Die Darstellung erleichtert durch ihre Anordnung nach wiederkehrenden Gesichtspunkten den Vergleich der Rechtszustände in den verschiedensten Ländern bis weit hinein in die russischen Gebiete. Wie mit der politischen und wirtschaftlichen, so ist auch der Zusammenhang mit der rechtsgeschichtlichen Arbeit überall hergestellt und die Erforschung der Ostfragen damit wesentlich gefördert worden.

Kunst und Wissenschaft

Goethe-Medaille für Prof. Dr. Johannsen. Der Führer hat dem Prof. an der technischen Hochschule in Stuttgart, Dr. Otto Johannsen, aus Anlaß seines 30jährigen Dienstjubiläums in Anerkennung seiner Verdienste als Forscher und Wissenschaftler auf dem Spinnstoffgebiet die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Tod eines Heimatforschers. Der um die wissenschaftliche Erforschung der Heimatgeschichte Bayreuths außerordentlich verdiente Dekan Dr. h. c. Friedrich Lippert, ist in Bayreuth im Alter von über 95 Jahren gestorben. Lippert war Bayreuths ältester Einwohner. Für seine wissenschaftlichen Verdienste wurde ihm von der Stadt Bayreuth die silberne Bürgermünze verliehen.

Ein Heinrich-von-Stephan-Museum in Stolp. Die Deutsche Reichspost hat das Geburtshaus des Gründers des Weltpostvereins Heinrich von Stephan in Stolp gekauft, um es nach baulicher Umwandlung in den früheren Zustand zu einem Stephanmuseum auszugestalten. Heinrich von Stephan wurde in Stolp am 7. Januar 1831 als eines von 11 Kindern des Schneidermeisters Stephan geboren. In Stolp besuchte Stephan auch die Lateinschule.

Film

Prädikate für „Ich klage an". Der mit Spannung erwartete Film der Tobis „Ich klage an" (Regie Wolfgang Liebeneiner) erhielt die Prädikate künstlerisch besonders wertvoll, volksbildend, feiertagsfrei, für Jugendliche verboten. Heidemarie Hatheyer spielt neben Paul Hartmann und Mathias Wieman die weibliche Hauptrolle. Neben diesen führenden Gestalten des Films werden wir Christian Kayßler, Harald Paulsen, Hans Nielsen und Charlotte Thiele sehen.

Eine neue Horney-Rolle. Brigitte Horney spielt in dem neuen Ufa-Film „Illusion" die Rolle einer großen Schauspielerin. Ihr Partner ist Johannes Heesters. Spielleiter ist Viktor Tourjansky.

Ist es auch ein „Bayer"-Arzneimittel?

Nur das »Bayer«-Kreuz auf einer Heilmittelpackung kennzeichnet unverwechselbar alle »Bayer«-Arzneimittel. Es ist ein Sinnbild wissenschaftlicher Verantwortung. »Bayer«-Arzneimittel haben sich millionenfach in der ganzen Welt bewährt. Überall gilt das »Bayer«-Kreuz als Zeichen des Vertrauens.

BAYER

Textil-Kurzwaren
Heinrich Berndt
Zdunska-Wola
Adolf-Hitler-Straße 10 :-: Ruf 12

Explosion in Raum 5

Kriminalroman von H. G. Hansen

57. Fortsetzung.

Der Fernsprecher klingelte. Die Hamburger Polizei war da. Kammin gab eine kurze Übersicht über die Verbrechen, wegen deren man den Schauspieler oder wenigstens ehemaligen Schauspieler Siegmund Eberwein suche, bat um sofortige Nachforschung und womöglich Verhaftung sowie Überführung.

Wieder begann eine endlos scheinende Zeit des Wartens. Der neue Tag begann zu dämmern, als die Hamburger Kriminalpolizei sich meldete. Ihr Bericht ließ Kammin von seinem Stuhl hochfahren. „Wir haben den Siegmund Eberwein, geboren am 2. Juli 1899 zu Berlin, 1931 bis 1933 in Leipzig wohnhaft, ehemals Schauspieler, jetzt Agent, um zwei Uhr aus dem Bett verhaftet. Die Überführung zu Ihnen erfolgt sofort. Eberwein trifft mit dem Zuge um 11.20 Uhr dort ein."

„Danke", rief Kammin laut. „Wir haben ihn", sagte er grinsend zu Doktor Ball und Kurt. „11.20 Uhr werde ich mir den Mann selbst auf dem Bahnhof abholen. Und jetzt gehen wir wohl schlafen. Die Vernehmung wird nicht ganz so einfach sein."

„Sie vergessen die Barkow", mahnte Doktor Ball sanft.

„Richtig. Wir setzen sie sofort fest, das heißt wir warten bis morgen früh, damit wir nicht das ganze Haus alarmieren müssen. Ich gebe den Auftrag dazu."

„Darf ich..." begann Kurt zu fragen.

„Den Vernehmungen beiwohnen? Nein, mein Lieber. Das geht nicht. Aber Sie sollen es erfahren, wenn ein Geständnis abgelegt wird." Kammin klopfte ihm wohlwollend auf die Schulter.

Müde und doch ohne eigentliches Schlafbedürfnis suchten sie ihre Betten auf. Als letzter kam der Kommissar dazu, weil er einen Beamten beauftragen mußte, den vor dem Hause der Barkow aufgestellten Posten zu benachrichtigen und mit diesem zusammen die Verhaftung vorzunehmen, sobald das Mädchen morgens die Straße betrat.

Michel erfuhr von den neuen Ereignissen noch in der Nacht. Er traf den von Kammin geschickten Kollegen. Sein Herz schlug einen wilden Takt. Die Einzelheiten kannte er nicht. Aber der Auftrag zur Verhaftung wäre sicher nicht gegeben worden, wenn nicht ganz bestimmte Beweise vorlagen. Er trollte sich nach Haule und konnte es nicht unterlassen, Bärbel anzurufen. Sie nahm die Neuigkeit viel ruhiger auf, als er erwartet hatte. „Ich war mir immer darüber klar, daß diese Barkow beteiligt ist," sagte sie gelassen.

„Du hast mich also doch verraten!"

An einem strahlenden Augustvormittag stand Kriminalkommissar Kammin in Begleitung von Michel Crusius auf dem Bahnsteig und wartete auf das Einlaufen des Hamburger Zuges. Dann gingen sie an der Wagenreihe entlang und machten sich mit dem aussteigenden Kollegen bekannt, der einen klug aussehenden, schlanken Mann mit typischen Schauspielergesicht mit sich führte. Zusammen brachten sie ihn in dem bereitstehenden Transportwagen zum Präsidium. Eberwein stellte keine Frage und benahm sich ganz ruhig. Nur die Blässe seines Gesichtes schien darauf hinzuweisen, welcher Sturm in ihm tobte.

Kammin hatte ein besonderes Arrangement getroffen. In dem Zimmer neben seinem Büro mußte seit 11.25 Uhr Anne Barkow warten. Die Türe zwischen den beiden Räumen stand auf. So trat er mit dem Gefangenen ein. Michel ging als letzter. Das Mädchen hob den gesunkenen Kopf, als sie das Geräusch hörte. Ihre Augen weiteten sich unnatürlich. Sie schwankte und stieß dann einen lauten Schrei aus. Eberwein blickte zu ihr hinüber.

„Du hast mich also doch verraten", rief er drohend. Ehe es zu weiteren Auseinandersetzungen kommen konnte, schloß ein Beamter die Türe.

Sie warteten, bis Doktor Ball gekommen war, Michel setzte sich an die Schreibmaschine, um das Protokoll aufzunehmen. Der Kriminaldirektor machte eine Handbewegung zu Kammin, mit der er diesem das Verhör überließ. Er setzte sich so, daß er das Gesicht Eberweins genau beobachten konnte.

„Sie heißen Siegmund Eberwein, geboren am 2. Juli 1889 in Berlin, früher Schauspieler, jetzt Agent?" Der Kommissar leitete die Vernehmung mit der Feststellung der Personalien ein. Es ging alles glatt. Der Mann gab seine Antworten schnell und sachlich. Erst als sich Kammin den Verbrechen zuwandte, deren Eberwein verdächtigt wurde, begann er halsstarrig zu werden.

Er leugnete nicht, während der fraglichen Zeit in Leipzig gewohnt zu haben, ebensowenig seine Beziehungen zu Anne Barkow. Aber er bestritt rundweg, etwas mit den Fälschungen zu tun zu haben, erst recht mit dem Unglücksfalle in der Fabrik von Kaspar, Wand und Kobelt. Die Frage Kammins, was denn die Feststellung zu bedeuten habe, die Barkow habe ihn verraten, beantwortete er nur mit einem Achselzucken. Fast zwei Stunden gaben sich der Kommissar und der Kriminaldirektor Mühe, aus dem Manne ein Geständnis herauszubringen. Sie hatten nicht den geringsten Erfolg und ließen ihn schließlich in eine Zelle bringen, um zuerst Anne Barkow vorzunehmen.

Nach einer kurzen Pause, während deren sie hastig etwas zu sich nahmen, gaben sie Auftrag, das Mädchen hereinzuführen. Sie kam zögernd näher, setzte sich schwerfällig und war gebeugt. Ihr Gesicht war so bleich, als sei sie von einer schweren Krankheit befallen. Nur die Augen zeigten lebhafte Röte. Sie hatte geweint.

„Daß wir Ihren früheren Verlobten, den Schauspieler Siegmund Eberwein, verhaften ließen, haben Sie bereits gesehen", begann Kammin. „Nun lassen Sie alle Ausflüchte bleiben. Einmal haben Sie uns belogen und beinahe erreicht, daß wir Ihnen völligen Glauben schenkten. Das hat jetzt alles keinen Zweck mehr. Machen Sie reinen Tisch und legen Sie ein Geständnis ab."

Anne Barkow nickte und schluchzte. Sie hatte die Finger ineinandergekrampft und hob den Kopf, als verursache ihr das große Mühe. Zuerst kamen die Worte langsam und zögernd, abgerissen und wegen ihrer Heiserkeit schwer verständlich von den Lippen. Dann fand sie langsam die Kraft, fließend zu sprechen.

(Fortsetzung folgt)

SAFFIN Schuhpflege
JAEGER & KIESSLICH BERLIN

„INNOXIN"
der fortschrittliche Kopierstift in 5 Härtegraden. Ärztlich befürwortet, weil gehend schadenverhütend!
LYRA-ORLOW · Bleistift-Fabrik Nürnberg

Mit der Kamera durch Litzmannstadt

Was dem Fremden in Litzmannstadt als Merkwürdigkeit auffällt / Bilder und Schnappschüsse aus dem Straßenverkehr

Die großen Aufgaben des Aufbaues in den Ostgebieten ziehen ständig neue Arbeitskräfte aus dem gesamten Großdeutschen Raum in dessen östliche Teile. Die besonderen Verhältnisse und Lebensumstände des Ostens finden nun bei den Zureisenden gleich in den ersten Tagen rege Aufmerksamkeit, und wir haben heute versucht, durch einen Rundgang mit der Photokamera einige dieser auffälligen Beobachtungen im Bild festzuhalten.

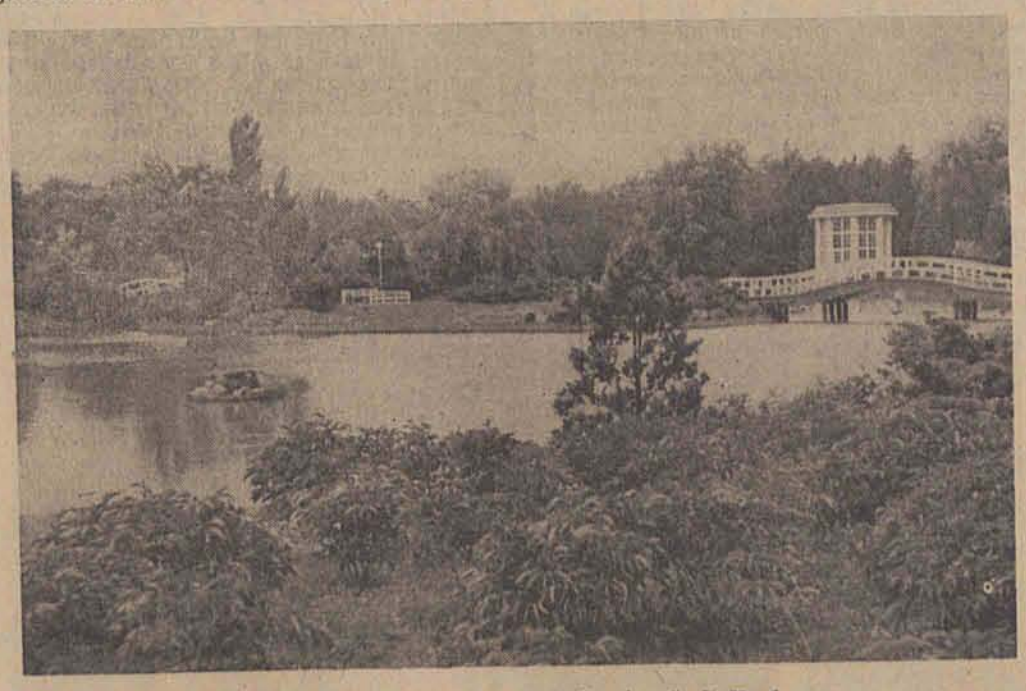
Wohl kaum im Reich fahren so viele Pferdedroschken als in Litzmannstadt. Das kann man mit gutem Recht behaupten, denn sonst kennt man fast nur noch die Kraftdroschke, die sogar in den jetzigen Kriegszeiten vor allem dem Fremden noch in vielen deutschen Städten dienstbar ist. Indessen, eine Fahrt mit der Kutsche hat ihre Reize, wie der frischgebackene Litzmannstädter schnell feststellen wird. Sie ist zwar nicht so schnell wie die Straßenbahn, dafür wird man heftiger geschaukelt, besonders wenn man eine eisenbereifte erwischt hat und damit über arges Kopfpflaster rollt. Man wundert sich, wie der Hafermotor in einigem Trab sturzfrei über die Strecke kommt; aber die recht mageren Pferdchen kennen sich aus. Am liebsten ruhen sie aber an den Halteplätzen der Droschken dort gibt es auch Futter, während ihre Kutscher am liebsten auf Haustreppen oder in einer Droschke beisammensitzen, um die Zeit bis zum nächsten Fahrgast totzuschlagen. Ganz selten gibt es etwas zu arbeiten, um das Gefährt in Betrieb halten zu können. Für den Fremden wirkt es geradezu grotesk zu sehen, wie ein Kutscher die Luftreifen seiner Droschke abmontiert, flickt und neu füllt. Übrigens: Wer nachts einen Droschkenhalteplatz, besonders den am Hauptbahnhof, sucht, braucht sich nur auf seine Nase zu verlassen. Er wird bestimmt ans Ziel kommen.



Droschkenkutscher mit der Luftpumpe

Dagegen hilft auch nicht das Besprengen der Straße mit Wasser, die Pferde sind viel zu produktiv. Sonst aber ist die Anordnung, daß die Bürgersteige und Fahrbahnen in gewissen Abständen gespritzt werden müssen, eine wahre Wohltat und wird von allen Teilen der Bevölkerung als sehr angenehm empfunden, besonders an heißen Sommertagen. Bei einiger Rücksicht der Fußgänger auf die Schlauchschlange und des spritzenden „Wassermannes" auf das Publikum klappt alles vorzüglich, und beide haben den Nutzen davon. Ungewöhnlich für ein fremdes Auge sind übrigens auch die in die Hauswände eingebauten Wasseranschlüsse und — um es gleich zu erwähnen — die früher von innen beleuchteten Nummernschilder der Häuser, auf die man sich jetzt aber nicht immer verlassen darf. Sind neue Papiernummern daneben geklebt, dann gelten diese.

Auffällig sind in Litzmannstadt weiterhin die häufigen Straßenbauarbeiten, die trotz des Menschen- und Materialmangels im Krieg ausgeführt werden können. Wie altertümliche Lokomobilen sehen die Teerbereitungsmaschinen aus, die selbst während der Fahrt ihren Inhalt fleißig umrühren. Am Deutschlandplatz haben wir sie getroffen und auch die Männer, die mit großen „Bügeleisen aus Holz" die Fahrbahn glätten. An anderen Stellen werden Platten gelegt, am Arbeitsamt wird die Straße neu hergerichtet und an vielen Stellen, die wir nicht berührten. So wird Ordnung und Verkehrssicherheit geschafft.



Lunge der Großstadt: Der See im H.-J.-Park

Die Straßen sind überhaupt ein besonderes Kapitel in dieser Stadt. Nicht nur ist es dem Fremden kaum begreiflich, daß man eine Großstadt wie diese in weiten Gebieten ohne Kanalisation lassen konnte. Auch die Straßendecke läßt ihn den Kopf schütteln. Ihm ist, als hätte man granitgewordene Fußbälle eingemauert, und wenn er bei Straßenausbesserungen gelegentlich den Aufbau der Fahrbahndecke studieren kann, sieht er wirklich fußball- und kopfgroße Wacken, die da nebeneinander gelegen haben. Aber auch dieser Zustand verschwindet nach und nach, und nach dem Krieg werden Fahrzeuge und Fußgänger für einige Zeit manchen Umweg zu machen haben wegen der dann groß einsetzenden Bauarbeiten, auch in den Straßen. Die häßlichen Rinnsale der Gossen neben den Bürgersteigen haben dann auch lange genug offen gelegen und werden in ein leistungsfähiges Kanalsystem eingeschlossen. Die Droschken werden dann nicht mehr gefährlich aussehende Kippbewegungen nach diesen Abwässerbächen machen, und des Nachts wird niemand mehr hineintappen.



Asphaltierer bei der Arbeit



Ein Rinnstein wird neu mit Platten belegt

Litzmannstadt hat sei 1939 ein viel freundlicheres Gesicht bekommen. Das hört man allenthalben von denen, die schon von Beginn an hier sind und auch von den deutschen Volksgenossen, die hier ihre Heimat haben. Ordnung und ein anderes Tempo sind eingezogen. Am erfreulichsten ist das Bild der Hermann-Göring-Straße mit ihrem breiten Grünstreifen.

Dankbar nimmt Litzmannstadt die Pflege und Förderung seiner Grünanlagen entgegen. Wer von anderen Teilen des Reiches hierher kommt, erwartet solche Stätten der Erholung wie den Hitler-Jugend- und Orchideenpark oder den Volkspark oder die in der engeren und weiteren Umgebung gelegenen Wälder und Wasserflächen nicht. Sie sind die Lunge der Großstadt und verdienen eifrigen Besuch, aber auch den Schutz durch die Bevölkerung.



Die Wirkungsvollste Erziehung: der Strafzettel öffnet den Geldbeutel

Noch vieles wäre hier zu erwähnen, was dem neu in Litzmannstadt Ankommenden auffällt. Er wird bald die markanten Gestalten unserer Posten im weißen Rock an den wichtigsten Verkehrsknotenpunkten kennen und ihren lautlosen, aber deswegen nicht weniger strengen Kommandos folgen. Er wird den „Ostdeutschen" probieren und ihm dann Feindschaft oder Freundschaft anbieten. Vor allem aber wird er merken, daß es sich hier — gemessen daran, daß hier noch vor zwei Jahren Polen und Juden in großen Mengen hausten — schon sehr wohl leben läßt, daß im Reich über Litzmannstadt von den Zaghaften viel geunkt wurde. Wer hier seine Aufgabe in der Arbeit und nicht im Wohlleben sieht, dem wird der Osten zweite Heimat werden.

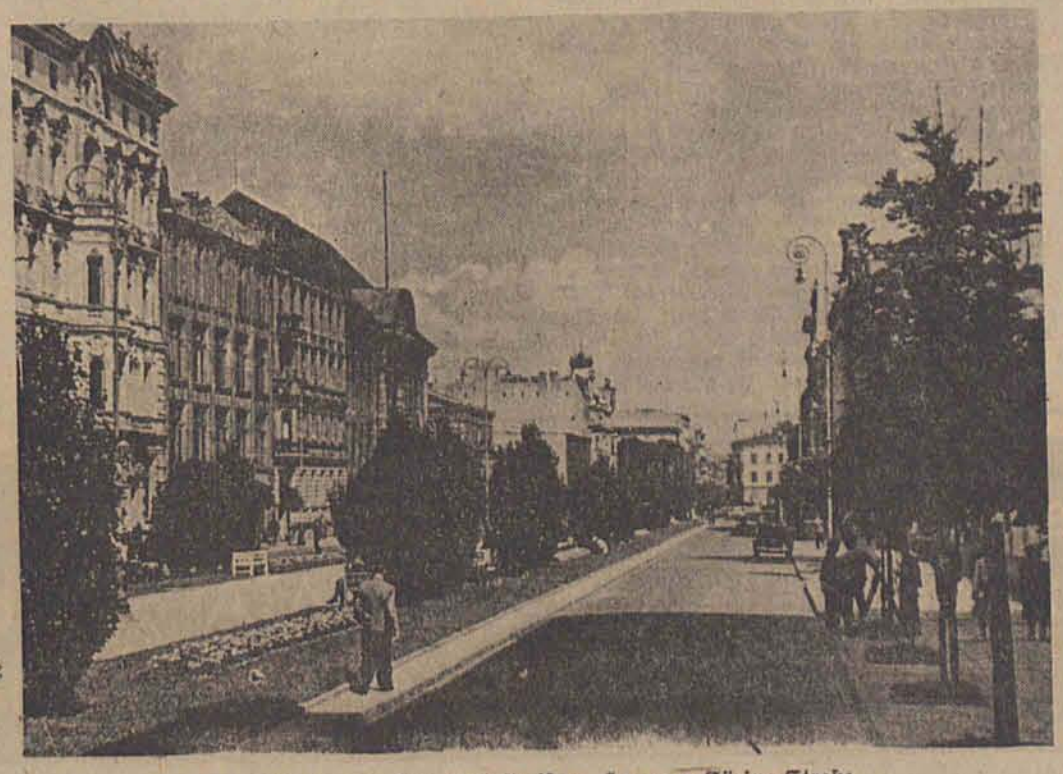
Rudolf Rümer



Ein Kuriosum für den Neuling in Litzmannstadt: Das Glockentürmchen neben der polnischen Kirche am Hitler-Jugend-Park



Entrümpelung im Hinterhof



Die Straße mit dem Grünstreifen: Hermann-Göring-Straße



Kopfpflaster und tiefe Rinnen neben den plattenbelegten Bürgersteig werden verschwinden

(Aufnahmen [9]; Weingandt)

Unsere HJ. auf dem Kutno-Marsch

Am heutigen Sonntag tritt die Litzmannstädter Hitler-Jugend ihren 110 km langen Marsch nach Kutno an. Die Jungen, die eine Woche lang in einem Vorbereitungslager zusammengefaßt waren, werden heute um 9 Uhr am Gräberberg von Kreisleiter Wolff verabschiedet. Die Strecke führt zunächst über Alexandrow, Zgierz und Osorkow, wo Kundgebungen stattfinden, nach Parzenczew, wo ein Dorfgemeinschaftsabend veranstaltet wird, und von da aus weiter über Topola und Wola Nowska nach Kutno, wo die Jungen am Sonnabend eintreffen. Am Sonntag findet dann die Abschlußfeier des Gedächtnismarsches an die Verschleppung 1939 statt.

*

Die 50 Mann starke Marschgruppe des Bannes 664 (Litzmannstadt-Land) rückte bereits am Freitagnachmittag mit Bannfahne zum Freiheitsmarsch nach Kutno ab. Zur Verabschiedung richtete der Bannführer kurze markige Worte an die Marscheinheit, die sich anschließend auf den Weg nach der geschichtlich gewordenen Stadt machte.

Drei neue Beiräte

Am Freitag fand eine gemeinsame Sitzung des Finanz- und des Baubeirates statt. Bei dieser Gelegenheit vereidigte Bürgermeister Dr. Marder als weitere Beiräte: Bruno Boltz, Adolf Kargel und Fred Wittke.

Mozart — Haydn — Respighi

Die nächste „Kleine Abendmusik" unseres Städtischen Sinfonie-Orchesters am kommenden Dienstag im Garten der Städtischen Musikschule bringt Werke deutscher und italienischer Meister. Eingerahmt ist die Vortragsfolge von einer Ballettmusik Mozarts sowie vier

Wann wird verdunkelt?

Sonnenaufgang um 5.56.

Sonnenuntergang um 20.07.

alten Lautenarien für Streichorchester von Respighi, einem der bekanntesten und fruchtbarsten lebenden italienischen Komponisten. Zwischen diesen instrumentalen Vorträgen, die unter Leitung von Adolf Bautze erklingen, stehen Cellowerke von Haydn und Reger, denen Kurt Engert ein feinsinniger Ausdeuter sein wird. Man darf auch auf diese „Kleine Abendmusik" mit Recht gespannt sein.

Im Reservelazarett II veranstaltete gestern nachmittag die Kameradschaft Mitte I des NS.-Reichskriegerbundes ein Konzert für die verwundeten Soldaten und hatte dafür den Musikzug der NSKK.-Motorstandarte 116 gewonnen, der für seine flotten und schneidigen Darbietungen viel Beifall erntete. Viel Freude machten auch die netten Geschenke, die einige uniformierte Kriegerkameraden den Verwundeten überreichten.

Arbeitsmänner grüßen

Herzliche Grüße an ihre Verwandten und Bekannten senden folgende Arbeitsmänner: Oskar Sonnenberg, E. Tischler, R. Klug, Fabian, Betram, E. Frank, Tiedde, A. Schmidt, Siebert, Fuchs, J. Schulz, Arno Schulz, O. Schneider, L. Münzer, Schmalz, Stamm, Steiger.

DAM



„Sie sehen ja blendend aus! See oder Gebirge?!"

„Nein, mein Lieber! Ich bin zu Hause geblieben und habe statt dessen fünf Wochen lang regelmäßig Sanatogen genommen! Fühle mich wie neugeboren! Die Arbeit macht mir wieder Freude, ich schlafe famos und bin morgens frisch und munter".

Sanatogen

das altbewährte Nervennähr- und Körperkräftigungsmittel verbessert die gesamte Ernährungsgrundlage und schafft einen ausgiebigen Kräftevorrat.
Man verspürt seine wohltuende Wirkung sehr bald.

In unverändert bester Qualität in Apotheken und Drogerien jederzeit erhältlich.

1500 Lungenbilder auf einem Film

Gesundheitsamt Litzmannstadt sucht planmäßig Tuberkulosekranke

In der vergangenen Woche wurde im Erdgeschoß des Staatlichen Gesundheitsamtes in der Adolf-Hitler-Straße 113 ein Röntgengerät in Betrieb genommen, das für die Durchsuchung der mit den deutschen Volksgenossen in Berührung kommenden polnischen Bevölkerung und für die ebenfalls geplante Untersuchung der deutschen Bevölkerung auf Tuberkulose bestimmt ist. Es gestattet im Gegensatz zu den üblichen Apparaturen, die Röntgenbilder in natürlicher Größe aufnehmen und deshalb viel Zeit beanspruchen und auch höhere Kosten verursachen, die Reihenuntersuchung von 100 bis 150 Personen in der Stunde. Die Röntgenaufnahme der Lunge werden mit diesem sogenannten Holfelderschen Schirmbilderapparat auf einen Filmstreifen in Kinoformat gemacht, und zwar wird das bei der Durchstrahlung auf einem Leuchtschirm entstehende Bild von einer fest angebauten Kamera aufgenommen. 1500 Aufnahmen können auf einen Filmstreifen aufgenommen werden.

Zunächst werden von allen Kellnern, Friseuren, dem Hotelpersonal und den in deutschen Familien diensttuenden polnischen Hausangestellten Aufnahmen mit dem neuen Gerät gemacht, später auch von den in den Ladengeschäften Angestellten. Sie werden durch das Arbeitsamt zum Gesundheitsamt bestellt. Für die weitere Zukunft ist beabsichtigt, die gesamte deutsche Bevölkerung zu untersuchen. Der ganze Vorgang tut so wenig weh wie das Photographiertwerden mit normalen Lichtstrahlen und dauert nicht länger als 20 Sekunden. Eine Karte mit Namen und Geburtstag wird bei der Aufnahme auf den Leuchtschirm geschoben und mitphotographiert. Der fertige Film wird im Dunkelraum auf eine Größe von 30×40 Zentimeter projiziert und von Fachärzten ausgewertet. Da er infolge einer Eigenart des Verfahrens die geringsten Veränderungen der Lunge zeigt, kann mit einem Blick übersehen werden, ob man es mit einer gesunden oder kranken Lunge zu tun hat. Bei Tuberkuloseverdacht werden dann die üblichen Großnaufnahmen zur genaueren Feststellung gemacht.

Durch die Einführung der Reihenbildaufnahme mit dem neuen Gerät — übrigens das erste stationäre in einer deutschen Stadt —, und die anschließende Auswertung und Verfolgung der Fälle wird es möglich sein, die durch die hier angetroffenen sozialen und Wohnverhältnisse stark angewachsene Tuberkulose einzukreisen und zu bekämpfen. Rü—.



Eine Reihenuntersuchung (Aufnahme: Archiv des Gesundheitsamts)

„U-Boote westwärts" im „Casino"

Musikkorps der Kriegsmarine bei Litzmannstädter Film-Erstaufführung

Die Uniform unserer blauen Jungs ist selten in unserer Stadt, darum schauten nicht nur die Mädchen nach ihr, als am Freitagabend ein Musikkorps der Kriegsmarine in die „Casino"-Lichtspiele einrückte zur festlichen Erstaufführung des neuen Ufa-Films „U-Boote westwärts!" Nach der Wochenschau, dem über die ganze Ostfront sich spannenden Überblick aus einer großen Zahl PK.-Kameras, und nach der feierlichen Flaggenhissung wartete dieses Musikkorps mit einigen schneidigen Märschen auf und ein Chor des NSKK. trug als Erstaufführung ein neues Lied: „O, du Wiedersehen in der Heimat", vor. Der gemeinsame Gesang des Englandliedes leitete dann über zu den Liedern des neuen Deutschlands.

Diesem würdigen Auftakt folgte dann der Hauptfilm, der dem deutschen Volk einen Begriff geben soll von dem schweren, aber im Erfolg auch höchst befriedigenden Dienst auf unseren Unterseebooten. Um seine Wirkung und Spannung zu erhöhen, hat man ihm auch eine Spielhandlung gegeben und nette Szenen vom Landurlaub, das Wunschkonzert, Ferntrauung und Zwillingsgeburtsanzeige durch den Äther hinein verflochten. So bleibt das Geschehen auf der Leinwand im Fluß. Man hat — und das ist das Erfreuliche bei diesem Film — nicht den Eindruck, daß bezahlte Schauspieler mehr oder weniger geschickt U-Boot-Mann spielen, sondern es sind selten gesehene Gesichter, die hier auftauchen, und zum großen Teil sind es sogar Offiziere und Mannschaften der U-Bootwaffe, die hier auftreten. Sie spielen eine Kameradschaft, die im Boot auch in Wirklichkeit besteht, eine Schicksals- und Kampfgemeinschaft, in der einer auf den anderen angewiesen ist. Und auf den Arbeiter in der Heimat, in der Werft und Gerätefabrik; das läßt der Film mit aller Deutlichkeit erkennen. Präzisionsarbeit der Heimat und Tapferkeit der Männer vom U-Boot führen den Kampf gegen den letzten Feind im Westen. Mit welcher Härte und Ausdauer er vom Südatlantik bis über die Färöer hinaus getragen wird, sagen die Wehrmachtsberichte, die durch den neuen Film treffend illustriert werden. Er hat als williger Mittler zwischen Kriegsmarine und Heimat die Prädikate „Staatspolitisch wertvoll", „Künstlerisch wertvoll" und „Volksbildend" erhalten. Viele junge Deutsche, die ihn sehen, werden sich zu dem Dienst in der U-Bootwaffe hingezogen fühlen, denn sie erfüllt alle Wünsche eines echten Soldaten. Rümer

*

Nach der Festaufführung im „Casino" trafen sich die in Litzmanstadt ansässigen früheren Angehörigen der alten deutschen, polnischen, lettischen und zarisch-russischen Kriegsmarinen mit den aktiven Männern unserer heutigen Kriegsmarine und ihrem Musikkorps und Spielmannszug im Tagungshaus der Stadt. Im Laufe dieser Stunden der Kameradschaft sprach Kameradschaftsführer Stadtoberbaudirektor Hallbauer über der Gedanken „Seefahrt ist not!" Nach drei Jahrhunderten der Abschnürung Deutschlands vom Weltmeer ist das Reich unter der Führung von Adolf Hitler zur Großmacht und zur Weltmacht aufgestiegen; entsprechend muß seine Stärke auf den Meeren sein.

Hitler-Jugend im Feuerschutz. Das Amt für Freiwillige Feuerwehren beim Chef der Ordnungspolizei hat im Einvernehmen mit der Reichsjugendführung eine 50 Seiten starke Broschüre mit guten Tiefdruckbildern über den Dienst und Einsatz der Hitler-Jugend in den Feuerwehrscharen herausgegeben. In der kurzen Zeit ihres Bestehens haben diese Feuerwehrscharen schon in vielen Fällen praktisch ihre gute Schulung im Feuerlöschdienst bewiesen. In sprechenden Bildern unterrichtet die Broschüre den Leser über dieses neue Arbeitsgebiet der deutschen Jugend im Dienst für die Heimat.

Wenn die Garantie wegfällt. Infolge der Kriegsverhältnisse müssen viele Uhrmacherbetriebe, entgegen der bisherigen Übung Uhren ohne Garantie verkaufen. Der Reichskommissar für die Preisbildung hat in einer Entscheidung zum Ausdruck gebracht, daß in solchen Fällen eine Minderleistung vorliegt, mit der eine entsprechende Preisminderung einhergehen müsse.

DRK.-Schwestern im Krieg



Über all seinen vielgestaltigen Aufgaben und zahlreichen Sondereinsätzen steht die Hauptaufgabe des DRK.: die Unterstützung des Wehrmachtssanitätsdienstes in den Kriegslazaretten, Lazarettzügen, Lazarettschiffen und Fliegerhorsten vor allem durch den Einsatz der DRK.-Schwestern, deren Wirksamkeit im Kriege ein Ruhmesblatt für sich ist. Mehr als 50% aller DRK.-Schwestern sind zum Wehrmachtssanitätsdienst abgestellt. Sie wirkten und wirken noch im ehemaligen Polen, in Norwegen, Holland, Belgien, Frankreich, Serbien, Griechenland, Italien, Afrika, im Feldzug gegen die UdSSR. Ihre Einsatzbereitschaft und Leistung ist für den gesamten DRK.-Einsatz vorbildlich. Wie oft hat ihr Wirken eine Anspannung aller physischen und seelischen Kräfte verlangt, die vor allem bei den rasch durchgeführten Feldzügen im ehemaligen Polen, in Norwegen, im Westen, auf dem Balkan und gegen die UdSSR. bei den schweren Kämpfen und schnellen Vormärschen der Truppe Höchstleistungen auch der Kraft der Nerven abgefordert hat.

Die Ausbildung der DRK.-Schwestern ist vorbildlich. Für den Kriegseinsatz empfangen sie schon im Frieden zusätzliche Ausbildung im Wehrmachtssanitätsdienst. Daß jederzeit eine ausreichend große Zahl geschulter und erfahrener Schwestern zur Verfügung gestellt werden konnte, ist insbesondere den DRK.-Schwesternschaften zu danken. Ihre Oberinnen haben in Leitung und Ausbildung in Anbetracht der besonderen Anforderungen des Krieges beispielhaft gewirkt.

Propagandamarsch des DRK.

Begleitet von den Klängen eines Musikzuges der Wehrmacht, machten gestern nachmittag die Bereitschaften des Deutschen Roten Kreuzes von Litzmannstadt die Bevölkerung auf ihre Pflicht zum Opfer durch einen Propagandamarsch durch einige Straßen der Stadt aufmerksam. Der Marsch der Männer und Frauen des DRK. ging von der Nibelungenstraße über die Adolf-Hitler-Straße, zurück zur Meisterhausstraße und von dort zur Krankentransportstelle, Danziger Straße 83. Er wurde beschlossen durch einen Vorbeimarsch vor dem Vertreter der Landesstelle 21, DRK.-Oberfeldführer Meyer, und dem stellvertretenden Kreisführer, DRK.-Hauptführer Dr. Johannsson.

Wochenschau nicht stören!

Es ist immer wieder zu beobachten, daß Besucher von Film-Theatern sich nicht an Pünktlichkeit gewöhnen können und dann verärgert sind, wenn sie während der Wochenschau nicht in den Zuschauerraum hineingelassen werden. Es muß deshalb nochmals darauf aufmerksam gemacht werden, daß von seiten des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda und der Reichsfilmkammer eine Anweisung vorliegt, die es den Film-Theatern verbietet, während der Wochenschau Nachzügler in den Zuschauerraum zu lassen. Die Film-Theater handeln also nur nach dieser Anweisung, wenn sie Besucher, die nicht rechtzeitig zur Vorstellung kommen, bis zum Schluß der Wochenschau warten lassen. Es ist hierbei zu berücksichtigen, daß die Wochenschau ein politisches und militärisches Zeitdokument darstellt, das jeden Besucher bis ins Innerste packt. Die Vorführung dieser Wochenschau kann deshalb nur unter Vermeidung jeder Störung vonstatten gehen. Die vielen hundert Menschen, die bei jeder Vorführung die Wochenschau auf sich wirken lassen, können verlangen, daß sie nicht durch einige Unpünktliche gestört werden.

Briefkasten

Nur mit vollem Namen und mit der Anschrift des Einsenders versehene Anfragen werden beantwortet. 30 Rpf in Briefmarken sind beizufügen. Briefliche und fernmündliche sowie Rechtsauskünfte werden nicht erteilt. Alle Auskünfte sind unverbindlich.

A. P. und Sch. Bei der Errechnung des zuständigen Familienunterhalts sind verschiedene Umstände zu beachten, so daß eine Veröffentlichung im Rahmen einer Briefkastenantwort nicht erschöpfend sein kann. Wenden Sie sich an die Dienststelle der Abteilung für Familienunterhalt, Hermann-Göring-Straße 263.

Das Pelikan Schreibband ist ein Sparband



Alex Blusolke LITZMANNSTADT Adolf-Hitler-Str. 79, Ruf 187-54
Reparatur sämtlicher Büromaschinen

Für alle grobe Putzarbeit – Steinböden, Fliesen, Becken usw.– sollten Sie jetzt an Stelle von Seife ATA grob nehmen; es ist der zeitgemäße Reinigungshelfer für jeden Haushalt.

Der Fahnenchoral von Kutno

Eine Uraufführung beim Freiheitsmarsch

Zum zweiten Male marschiert die deutsche Jugend des Wartheländes nach Kutno, um an dem geschichtlich gewordenen Schauplatz des ersten entscheidenden Sieges der deutschen Wehrmacht im Osten der 60.000 volksdeutschen Männer und Frauen zu gedenken, die in den ersten Septembertagen 1939 im gleichen Raum polnischer Mordgier zum Opfer fielen.

Die Teilnahme am Kutno-Marsch ist eine Auszeichnung. Nur die tüchtigsten Führer, Unterführer und Führeranwärter nehmen an ihm teil. Sie haben sich auf den gleichen Wegen zu bewähren, auf denen die Verschleppten-züge der Deutschen dieses Landes fortgetrieben wurden und auf denen kurz darauf die siegreiche deutsche Wehrmacht zum entscheidenden Schlag gegen den Feind ausholte.

Es sind Marschstrecken bis zu 280 Kilometer zu bewältigen. In der Überwindung des Marschweges mit seinen Geländeschwierigkeiten liegt die wehrsportliche Leistung des Marsches. Daneben werden die einzelnen Banne in den am Wege liegenden Dörfern mit der deutschen Bevölkerung Gemeinschaftsfeiern gestalten und auf diese Weise dem kulturellen Wollen der Hitler-Jugend Ausdruck geben, das dem Freiheitsmarsch eine Verinnerlichung des Erlebnisses gibt.

Am 1. September treffen alle Marschgruppen in Kutno zu einer Freiheitskundgebung zusammen, in der die neuen Fahnen und Wimpel ihre Weihe erhalten. „Der Fahnenchoral von Kutno", zu der Valentin Polzuch die Worte und Georg Blumensaat die Weise schrieben, findet in diesem Rahmen seine Uraufführung.

Kalisch

HJ. nach Kutno abmarschiert

In einer kurzen Feierstunde fand auf dem Adolf-Hitler-Platz die Verabschiedung der sich auf dem Marsch nach Kutno begebenden Hitlerjungen und des Fanfarenzuges des Jungvolks des Bannes 665, Kreis Kalisch-Turek, statt.

85 Jungen standen zum Abmarsch bereit. Nach Marschklängen des Fanfarenzuges und dem Liede „Ein junges Volk steht auf" richtete Kreisleiter, Landrat Pg. Marggraf, an die Jungen herzliche Worte in dem er auf den Sinn des Marsches hinwies. Der Name Kutno ruft die Erinnerung wach an die Verschleppung vieler tausender Volksdeutschen. Im festen unerschütterlichen Glauben an den Nationalsozialismus marschierten und starben 58 000 deutscher Menschen den grauenvollen Märtyrertod mit einer neuen Weltanschauung für Deutschland. Darüber nachzudenken soll der Sinn des bevorstehenden Marsches nach Kutno sein.

Kempen

Eine NSV.-Kundgebung

r. Die nationalsozialistische Volkswohlfahrt — Ortsgruppe Kempen-Stadt — hatte zu ihrer ersten Großkundgebung in das Parteihaus ihre Mitglieder und die deutsche Bevölkerung eingeladen. Der geräumige Saal war überfüllt. Nach der Begrüßung durch den Ortsgruppenamtsleiter Finé sprach der Ortsgruppenleiter Koch über das Thema „Kompf für ein ewiges Deutschland". Der Redner verstand es, die große Zuhörerschar einleitend für die politischen Gegenwartsfragen zu begeistern, Zweck und Ziel der Partei und ihrer Untergliederungen erneut verständlich zu machen, um dann des Näheren auf die segensreichen Einrichtungen der NSV. einzugehen. Sein flammender Appell, daß jeder deutsche Haushalt der NS.-Volkswohlfahrt angehören müsse, es Ehrensache jedes Deutschen sei, größte Opfer für eine gesunde Jugend zu bringen, fand freudigen Widerhall.



Die Haut braucht Fett

Das wissen Hausfrauen u. Berufstätige, die mit heißem Wasser und fettentziehenden Reinigungsmitteln arbeiten. Aber Überfettung vermeiden!

Hautgemäß:

Chinosol-Creme!

Unsere blauen Jungen musizierten

Eine besondere musikalische Überraschung wurde am Sonnabendvormittag den Umsiedlern in den Lagern Tuschin und Waldborn zuteil, die ein 55 Mann starkes Musikkorps einer Marineformation besuchte. Die Lagerbewohner waren für die abwechselungsreiche Morgenmusik sehr dankbar und spendeten freudig Beifall.

Auch ein heute veranstaltetes Platzkonzert der blauen Jungen vor der Litzmannstädter Hauptpost hatte begeisterte Hörer und brachte dazu den Sammlern für das Deutsche Rote Kreuz manche neue Spende in die Büchsen.

Bei all diesen Veranstaltungen kam die enge Verbindung zwischen Bevölkerung und Kriegsmarine deutlich zum Ausdruck.



Ein Platzkonzert vor der Litzmannstädter Hauptpost. (Aufn. Weingand)

Geschlossene DRK.-Kurse in Tuschinek

Die erfolgreiche Anwärterinnenschulung in der Robert-Koch-Heilstätte

Bisher hatte das Deutsche Rote Kreuz Anwärterinnen zu Kursen von 20 Doppelstunden herangezogen. Man ist bei einem neuen Kurs von dieser Methode abgewichen und hat in der Robert-Koch-Heilstätte 61 Anwärterinnen zu einem 14tägigen Lehrgang zusammengezogen, Mädels und Frauen aus Konstantinow, Zgierz, Neusulzfeld, Strykow und Alexandrow.

In der von dem stellvertretenden Kreisführer des Deutschen Roten Kreuzes, DRK.-Hauptführer Dr. Trojan, abgehaltenen Prüfung, der u. a. auch der Kreisführer, DRK.-Feldführer Landrat Siepen, beiwohnte, kam diese gute Schulung durch die gegebenen Antworten und die vorgeführten tadellosen Verbände zum Ausdruck.

Landrat Siepen gab diesen Dank an die Leiterin des Kurses, DRK.-Oberfeldführerin Fitzek und Dr. Trojan, weiter. Es ist der 5. Kursus, der im Kreis Litzmannstadt abgehalten wird.

Im Rahmen der weltanschaulichen Schulung sprachen während der Kurstage, Kreisleiter Landrat Mees, und die Kreisjugendgruppenführerin Pgn. Frau Viereggen zu den Anwärterinnen, die sich mit Freuden in den Dienst des Deutschen Roten Kreuzes stellten. Rü—.



Kursus-Teilnehmerinnen vor der Heilstätte (Befi-Bild)

Polnische Ausbrecher bestraft

Das Sondergericht Kalisch verhängte Zuchthaus

Wa. Die drei polnischen Angeklagten Janus, Stokowski und Blazik waren am 10. August 1941 in einer Zelle des obersten Stockwerks der Haftanstalt Kalisch zusammengelegt worden. Noch am gleichen Tage beschloß das Kleeblatt, aus der Anstalt, die seit der Einführung der Verdunkelung nur noch schwach angeleuchtet werden kann, auszubrechen. Die Anregung ging von dem Angeklagten Stokowski aus, der bereits wegen Entfernung aus dem Heeresdienst mehrere Male vorbestraft ist. In der Nacht vom 11. zum 12. August 1941 stießen die Angeklagten mit einem Stück Eisen, das sie vom Bettgestell gerissen hatten, ein Loch in die Zellendecke und stiegen auf den Dachboden. Beim Hinüberschleichen wurde Blazik von der Hofwache bemerkt, die sofort zweimal auf ihn schoß. Nach den Schüssen wagte St. nicht mehr, weiterzugehen. Blazik ließ sich an der Dachrinne des Frauenzellenhauses herunter. Bl. wurde von einem beherzten Kraftfahrer festgenommen, J. wurde am nächsten Tage in der Nähe von Kalisch ergriffen.

Die Angeklagten, die am 15. August 1941 angeklagt worden waren, wurden bereits am 19. August 1941 vom Sondergericht abgeurteilt. Wegen Gefangenenmeuterei und Beschädigung von Einrichtungen deutscher Behörden, begangen als Volksschädlinge, weil sie die Verdunkelung bei Begehung ihrer Straftat ausgenutzt haben, erhielten der vorbestrafte Stokowski acht Jahre Zuchthaus, Janus und Blazik je sechs Jahre Zuchthaus. Die Angeklagten hätten die Todesstrafe verwirkt gehabt, wenn sie bei ihrer Wiederergreifung Widerstand geleistet hätten.

Welun

Kreistagung des Gaststättengewerbes

O. Eine hier abgehaltene Gastwirteversammlung für den Kreis Welun im „Deutschen Haus" stand unter dem Zeichen des Aufbaues. Die von dem Geschäftsführer der Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe Pg. Reinicke (Posen) gegebenen Ausführungen wurden mit großem Interesse zur Kenntnis genommen. Besonders die Preisgestaltung muß genau beachtet werden, falls sich der Gastwirt nicht unliebsamen Schwierigkeiten und einer Bestrafung aussetzen will. Wenn auch viele Lokale schon rein äußerlich den Eindruck von Ordnung machen, so sind es doch oft Kleinigkeiten die noch verbessert werden müssen. Im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe werden auch im Kreis Welun zukünftig nur solche Fachleute eingesetzt werden, die durch die Ausbildung und durch eine entsprechend längere Lehrzeit in der Lage sind, nach den gegebenen Anweisungen ihren Beruf auszuüben. Eine längere Aussprache beschloß die Tagung.

Osorkow

Ein neuer NSV.-Kindergarten

Der am heutigen Sonntag erfolgenden Einweihung des Deutschen Hauses geht die Eröffnung eines neuen NSV.-Kindergartens voraus, so daß in unserer Stadt diesmal gleich zwei Neueinrichtungen ihrer Bestimmungen übergeben werden.



„Und das merken Sie sich, meine Herren!

Hämorrhoiden-Operationen können sehr häufig vermieden werden. Die bakteriologische Wissenschaft hat ein neues Mittel entdeckt, das sich durchaus bewährt hat. Die Hämorrhoiden-Behandlung mit Posterisan-Salbe gewissenhaft morgens und abends durchgeführt, behebt die Schmerzen, Entzündungen und Blutungen. In leichten Fällen genügt eine Behandlung von etwa drei Wochen, in schweren Fällen rechnet man mit der doppelten Zeit. Außerdem ist dieses Mittel sehr preiswert."

Posterisan-Salbe kostet in jeder Apotheke RM 1,24.



Für die Einmachezeit „Suba" „Einmachehilfe!

Hausfrau! Erkundige Dich in Deinem Bekanntenkreise, wie sich die Suba-Einmachehilfe bewährt hat. Auch Du wirst dann die Einmachehilfe benutzen und bei Suba-Erzeugnissen bleiben. Erst die Einmachehilfe verleiht dem Eingemachten die erstrebte Haltbarkeit. Sie hilft Dir im Kampf gegen den Verderb.

Erhard Lange K.G
Nährmittelfabrik
Lobau, Kreis Posen

Bezirksvertreter:
Julius Köbernik, Litzmannstadt, Obstgasse 3 . Tel. 158 28

WDR

Pabianice

Buchenlandmädel im Lager Neu-Wola

70 buchenlanddeutsche Umsiedlermädel aus dem Lager Pabianice waren 12 Wochen lang in einer fröhlichen Arbeitsgemeinschaft im Lager Neu-Wola unter Leitung von BDM.-Führinnen aus der Ostmark zusammen.

Am Freitag zogen sie nach Pabianice zurück und hatten die Umsiedler aus Neu-Wola zu einem lustigen Nachmittag eingeladen. Die zahlreichen Gäste, u. a. von der Volksdeutschen Mittelstelle, ferner von der NSV., konnten in einer kleinen Ausstellung die in der Werkarbeit gefertigten Dinge betrachten. Aus Papier und Stroh, von entzückenden Scherenschnitten bis zu prächtigen Strohpantoffeln waren viele Dinge entstanden.

Viele Umsiedler mit ihren Kindern hatten sich versammelt und lauschten andächtig dem Kasperle. Und die Jungmädel waren mit sehr viel Eifer bei ihrem Märchenspiel. Es war so echt, als sei das Ganze Wirklichkeit.

Es waren recht schöne Stunden, und wir glauben es den Umsiedlern aus Neu-Wola, daß sie die Mädel ungern scheiden sehen. Auch die Mädel selbst haben in dieser Zeit so viel vom ernsten Arbeitseifer und frohem Spiel im BDM. erlebt, daß sie die Zeit bis zu ihrer Ansiedlung gar nicht erwarten können. I. T.

Löwenstadt

Kundgebung an geschichtlichem Ort

Der Marschblock des HJ.-Bannes 664 (Litzmannstadt-Land), der bereits am Freitag zum Freiheitsmarsch nach Kutno aufbrach, veranstaltet hier am geschichtlichen Ort des „Löwen von Brzeziny" eine Kundgebung, die damit das Gedenken an die Tage des Polenfeldzuges mit dem an die Zeit des Weltkrieges verbinden will. Diese feierliche Gedenkstunde findet in unserer seinerzeit durch den berühmten Durchbruch des Generals Litzmann historisch gewordenen Stadt am kommenden Montag statt. Von hier aus erfolgt dann der Weitermarsch zu dem in diesem Krieg durch die große Umfassungsschlacht bekannt gewordenen Kutno.

Kutno

Der Luftschutz marschiert

br. Der Reichs-Luftschutz-Bund, dessen organisatorischer Aufbau in Kutno auch abgeschlossen ist, veranstaltete seine erste öffentliche Brandlöschveranstaltung auf dem Alten Markt. Nach eingehenden Erklärungen wurde das Löschen von Brandbomben und an einer Attrappe die Bekämpfung eines Hausbrandes gezeigt. Die Ortsgruppe Kutno des RLB. gliedert sich in eine Gemeindegruppe und 14 Untergruppen. Seit zwei Monaten wurde in abendlichen Kursen die Schulung der Amtsträger im Praktischen sowie im Theoretischen durchgeführt.

ADOX Dr. Schleussner Fotofilm

Hier spricht die NSDAP.

Kreisleitung, Amt für Beamte. Die Beamten der Fachschaft 14 (öff.-rechtl. Feuerversicherungsanstalten, öff.-rechtl. Lebensversicherungsanstalten, Industrie- und Handelskammern, Wasser- und Bodenverbände, Stiftungen des öffentl. Rechts, Kirchenbeamte, Anwaltskammern) wollen sich am Dienstag, dem 26. 8. 41, um 18 Uhr in der Geschäftsstelle, Friedrich-Goßler-Straße 23, W. 4, zwecks Erfassung meldn.

Og. Wasserring. Dienstag, 20 Uhr, der monatliche Schulungsabend. Alle Pol. Leiter, NSV.-Walter, DAF.-Warte, NS.-Frauenwerk nehmen daran teil.

Og. Heerstraße. Montag, 20 Uhr, Usedomstraße 30, Og.-Stabsbesprechung.

Deutsches Frauenwerk, Ogg. Heinzelshof, Niederfelde. Montag, 20 Uhr, Ginstergasse 28, Gemeinschaftsabend.

NSKOV. Die Betreuung der Verwundeten im August-Bier-Krankenhaus am Sonntagnachmittag fällt aus. Dafür treffen sich alle Kameradschaftsführer am Mittwoch, 16 Uhr, im August-Bier-Krankenhaus zur Betreuung. Montag, den 25. 8., 19 Uhr, für alle Kameradschaftsführer Zusammenkunft in der Kreisdienststelle, Horst-Wessel-Straße 13/55.

NSDAP. Kreisleitung Litzmannstadt-Land

Veranstaltungsplan für die Woche vom 24. bis 31. August 1941.

Ortsgruppen:

Alexandrow-Stadt: 24. 8., 11—11.30 Uhr, Ausbildungsdienst; 24. 8., 19 Uhr, Polyhymner-Saal, Feierstunde, gestaltet im Rahmen des Kutno-Marsches von einer HJ.-Fahrtengruppe; 25. 8., Sprechstunde für die Bevölkerung; 26. 8., Sprechstunde für die Bevölkerung, Arbeitsbesprechung Block- und Zellenleiter und Og.-Stab.

Alexandrow-Land: 24. 8., Sprechstunde für die Bevölkerung, Arbeitsbesprechung Block- und Zellenleiter.

Andrespol: 27. 8., 20 Uhr, Gemeinschaftsabend in Wilhelmswald, gestaltet von einer BDM.-Spielschar; 29. 8., Arbeitsbesprechung Block- und Zellenleiter und Og.-Stab, Sprechstunde für die Bevölkerung.

Beldow: 27. 8., Sprechstunde für die Bevölkerung; 30. 8., Arbeitsbesprechung Block- und Zellenleiter und Og.-Stab.

Konstantynow: 25. 8., Arbeitsbesprechung Zellenleiter und Og.-Stab; 26. 8., Besprechung Block- und Zellenleiter; 28. 8., Sprechstunde für die Bevölkerung; 30. 8., Sprechstunde für die Bevölkerung.

Königsbach: 24. 8., 17 Uhr, im Rahmen des Kutno-Marsches der HJ., Kundgebung in Königsbach; 25. 8., 20 Uhr, Gemeinschaftsabend in Broice, gestaltet von einer BDM.-Spielschar; 26. 8., 20 Uhr, Gemeinschaftsabend in Grömbach, BDM.-Spielschar; 29. 8., Sprechstunde für die Bevölkerung, Arbeitsbesprechung Zellenleiter und Og.-Stab.

Löwenstadt: 25. 8., 20 Uhr, Feierstunde im Rahmen des Kutno-Marsches der HJ.; 27. 8., Sprechstunde der Bevölkerung; 29. 8., Arbeitsbesprechung Block- und Zellenleiter und Og.-Stab.

Neusulzfeld: 24. 8., Sprechstunde für die Bevölkerung, Arbeitsbesprechung Block- und Zellenleiter und Og.-Stab; 26. 8., 20 Uhr, Dorfabend, gestaltet von einer Fahrtengruppe der HJ.; 27. 8., Sprechstunde für die Bevölkerung.

Rzgow: 24. 8., 10 Uhr, Kutno-Marsch der HJ., Verabschiedung der Fahrtengruppe durch den Kreisleiter auf dem Gräberberg; 17 Uhr, froher Nachmittag, gestaltet von der BDM.-Spielschar; 30. 8., Sprechstunde, Arbeitsbesprechung Block- und Zellenleiter und Og.-Stab.

Strickau: 26. 8., Sprechstunde für die Bevölkerung; 27. 8., Arbeitsbesprechung Block- und Zellenleiter; 29. 8., Arbeitsbesprechung Zellenleiter und Og.-Stab; 20 Uhr, Gemeinschaftsabend, gestaltet von einer BDM.-Spielschar.

Tuschin: 26. 8., Arbeitsbesprechung Zellen- und Blockleiter; 27. 8., Sprechstunde für die Bevölkerung; 29. 8., Besprechung Zellenleiter und Og.-Stab; 30. 8., Sprechstunde für die Bevölkerung.

Zgierz-Stadt: 25. 8., Arbeitsbesprechung Zellenleiter und Og.-Stab; 20 Uhr, Feierstunde im Rahmen des Kutno-Marsches der HJ.; 26. 8., Arbeitsbesprechung Block- und Zellenleiter; 27. 8., Sprechstunde der Bevölkerung; 29. 8., Sprechstunde der Bevölkerung.

Zgierz-Land: 31. 8., 17 Uhr, froher Nachmittag in Biala, gestaltet von der BDM.-Spielschar.

Berufserziehungswerk der DAF

In der kommenden Woche beginnen folgende Lehrgemeinschaften des Berufserziehungswerks der Deutschen Arbeitsfront: Montag, den 25. 8., 18 Uhr: Materialkunde für Spinner 19/430, Meisterhausstraße 47 (Hofgeb.), Zimmer 25; Dienstag, den 26. 8., 18 Uhr: Übungsgemeinschaft I, Meisterhausstr. 47 (Hofgeb.), Zimmer 1; Dienstag, den 26. 8., 20 Uhr: Übungsgemeinschaft II, Meisterhausstr. 47 (Hofgeb.), Zimmer 1; Donnerstag, den 28. 8., 18 Uhr: Kurzschrift I 19/505, Meisterhausstr. 47 (Hofgeb.), Zimmer 31.

Deutsche Arbeitsfront, Ortswaltung Litzmannstadt-Heidental. Heute, 20 Uhr, Besprechung der DAF.-Mitarbeiter im Dienstzimmer, Fuldastraße 4.

Kampfrichter: Besprechung am 25. August, 19 Uhr, Sportplatz Hauptbahnhof. Erscheinen aller Kampfrichter ist Pflicht.

Das Deutsche Rote Kreuz, Kreisstelle Litzmannstadt-Stadt, Bereitschaft m. Dienstag, 19 Uhr, Dienstabend mit einem Vortrag eines Arztes. — Bereitschaft w, Montag, 18.30 Uhr, Ausbildungslehrgang, Dr. Stamm. Dienstag, 18.30 Uhr, Bereitschaft (w) 2. Dienstabend. Mittwoch, 18.30 Uhr, Bereitschaft (w) 1. Dienstabend. Freitag, 18.30 Uhr, Ausbildungslehrgang, Dr. Trilisch.

L. Z.-Sport vom Tage

Fünf Fußballspiele am Sonntag

Das Interessanteste: Union—Reichsbahn / Freundschaftsspiel in Pabianice

Die Fußballgegner des heutigen Sonntags heißen: Stadtsportgemeinschaft — Polizei Litzmannstadt, SG. Union 97 — Reichsbahn-TSG., Sturm Pabianice — Polizei Ref., STG. Zgierz — TSG. Litzmannstadt 07, SWA. Litzmannstadt — SC. Rapid.

Eine Doppelveranstaltung sieht das Stadion am Hauptbahnhof. Zunächst sind um 14.30 Uhr die Stadtsportgemeinschaft und die Polizei die Gegner, wobei mit ziemlicher Sicherheit die Ordnungshüter abermals einen Sieg landen werden. Das interessanteste Spiel steigt dann um 16.15 Uhr zwischen der ungeschlagenen Union und der Reichsbahn. Leicht wird der Union der Sieg gegen die erstarkten Eisenbahner bestimmt nicht fallen.

Offen ist die Begegnung zwischen der Sozial-Versicherungs-Anstalt und dem SC. Rapid um 16 Uhr an der Böhmischen Linie. In Zgierz hat die TSG. Litzmannstadt 07 noch nicht gewonnen. Das einzige Freundschaftsspiel wird zwischen Sturm Pabianice und der Reserve der Polizei um 10.30 Uhr in Pabianice ausgetragen. Wir schätzen die Gegner etwa gleich stark ein. yn

Handball am Blücherplatz

Seit dem Entscheidungsspiel um die Staffelmeisterschaft zwischen der Polizei und der Union war es um den Handball wieder etwas still geworden. Erfreulicherweise wird diese Ruhe durch eine Doppelveranstaltung am heutigen Sonntagvormittag auf dem Blücherplatz unterbrochen. Zunächst treffen sich im Punktespiel der Kreisklasse Reichsbahn-TSG. — SG. Union 97. Die Union wird sicher mit einigen Männern der ersten Mannschaft kommen und dadurch klar gewinnen können. Anschließend treffen sich um 11 Uhr Polizei Litzmannstadt — Reichsbahn Leslau. Es ist der erste Besuch der Leslauer in Litzmannstadt. Die Gäste sind hier zwar noch unbekannt, haben sich aber bereits durch eine nur knappe Niederlage gegen die Post Posen bestens empfohlen. yn

Die Gaumeisterschaften der Turner

Die Gaumeisterschaften der Turner und Turnerinnen des Warthelandes in den gemischten Mehrkämpfen werden, wie gemeldet, am heutigen Sonntag in Litzmannstadt ausgetragen. Pünktlich um 8 Uhr beginnt man in der Turnhalle der Generalvon-Briesen-Oberschule für Jungen in der Hermann-Göring-Straße mit den Geräteübungen, um anschließend auf dem Platz der Postsportgemeinschaft in der Horst-Wessel-Straße die leichtathletischen Wettbewerbe auszutragen. yn

Radrennen im Helenenhof

Am Sonntag, 15.30 Uhr, finden die ersten diesjährigen Radrennen im Helenenhof statt. Da eine der Zeit entsprechend gute Besetzung der einzelnen Rennen gelungen ist und gute Fahrer wie Kurt Puraan (Berlin), der Bruder unseres Deutschen Meisters und Sieger verschiedener Rennen in der Berliner Deutschlandhalle, Werner Kuffel (Berlin), Mitglied der Nationalmannschaft, Alex Böber (Berlin), Erwin Wujcik (Litzmannstadt) sowie der vielversprechende Hugo Behnke (Litzmannstadt) am Start sind, sind äußerst spannende Kämpfe zu erwarten. Zwischendurch zeigt die Hitler-Jugend, die schon monatelang fleißig trainiert hat, ihr Können.

Das Bezirksfrauentreffen

Bekanntlich führt der Bezirk Litzmannstadt im NSRL. am heutigen Sonntag sein erstes Frauentreffen auf dem schönen Platz neben der Sporthalle im Hitler-Jugend-Park durch. Ab 14.30 Uhr werden dort die schönsten Formen der Leibesübungen der Frau gezeigt, werden Staffeln rund um die Blumenbeete gelaufen und ab 15 Uhr auch ein mustergültiges Kinderturnen vorgeführt. Wir sind überzeugt, daß diese feine Veranstaltung weitestes Interesse finden wird, haben sich bisher doch schon 150 Frauen, vornehmlich aus den Landkreisen, angesagt. Ferner wirkt der BDM. mit einer Sportgruppe und einer Leistungsgruppe mit. yn.



Schon vor vielen 1000 Jahren

haben es unsere Ur-Ur-Ahnen erkannt, daß Verdauungsstörungen, Verstopfungen, Stuhlträgheit die Wurzel und die Ursache vieler gesundheitlicher Störungen sind, wie Kopfschmerzen, Schwindel, Schlaflosigkeit, Nervosität, Müdigkeit, Abgespanntheit u. a. Heute kann man die so unerfreulichen Störungen der Darmträgheit leicht und mühelos beheben indem man jeden Morgen seinem Kaffee oder Tee eine „kleine Dosis" Neo Kruschen Salz hinzufügt. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien, je Originalglas, ausreichend für drei Monate RM. 2.70.

Ausl.-Lager R. Barcikowski, Posen, Märkische Straße 13/18

Achtung Hausfrauen!

Gardinenleisten in großer Auswahl

Einrahmungen und Verkauf

von Bildern in der Leisten- und Rahmenwerkstatt

Julius Dworzak

komm. Verw der Fa. I. Krezlewski

Litzmannstadt, Danziger Straße 101, im Hofe

Reichsdienstfahnen und Heeresautowimpel

liefert **L. PUFAL**

Adolf Hitler Straße 153, Ruf 102-52.

Luftschutzliegen

auch für den Garten zu gebrauchen 12,95 RM.

Kochplatten

600 Watt . . . . . 12,— RM.

Heizsonnen

aus Porzellan, 600 Watt . . . . 19,— RM.

Größeren Posten **Verdunkelungsrollos**

Verdunkelungspapier größeres Quantum in verschiedenen Breiten

haben abzugeben

GLOGAU & TEWS

Verdunkelungsanlagen / Luftschutzgeräte

Litzmannstadt, Moltkestraße 86, Ruf 124-33 und 124-34

Mit tödlicher Sicherheit

vernichten Sie die am Saatgut haftenden Krankheitserreger des Roggens, des Weizens und der Gerste bei Verwendung von

Ceresan

Ceresan fördert die Keim- und Triebkraft und läßt sich angenehm verarbeiten. — Beizt auf Vorrat mit Ceresan in der stilleren Zeit! Mit Ceresan gebeiztes Getreide kann wochenlang lagern.

»Bayer« I. G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT · PFLANZENSCHUTZ-ABTEILUNG · LEVERKUSEN

Lofix

die neue Zündkohle, die schnelle und sparsame Zündwirkung ohne Holz garantiert

Vorrätig bei der

Warenzentrale der Deutschen Genossenschaften

Kohlen-Abteilung

Königsbacher Straße 28 — Hermann-Göring-Str. 47

CHRISTL Bettfedern

hygienisch einwandfrei veredelte böhmische Federn. Hohe Füllkraft lange Lebensdauer. Muster gratis Jos. Christl Nchf. Cham-Opf. 587

Statt Vertreterbesuch!

Alle L. W. und W. Formulare liefert prompt und preiswert KURT SIEMON, Berlin N 54, Schließfach 2

Bitte Formblattverzeichnis anfordern!

Elektro-med. Apparatebau **„Elektrosan"**

Komm. Verw. Ethelwolf Weiß

Litzmannstadt, Bückebergstraße 11/13 Ruf 187-13

Neuanfertigung und Reparaturen

Elektrobeheizung



Röntgenapparat — Pantostat — Diathermieapparat

Wettbewerb

für die bildhauerische Gestaltung eines Frieses im Runden Saal des Deutschen Schlosses zu Posen

1. Aufgabe

Der Gauleiter und Reichsstatthalter im Reichsgau Wartheland schreibt zur Erlangung von Entwürfen für die bildhauerische Gestaltung des 1,40 m hohen, etwa 36,50 m langen Marmorfrieses im Runden Saal des Deutschen Schlosses zu Posen einen Wettbewerb aus.

2. Teilnehmerkreis

Zugelassen zu dem Wettbewerb sind alle deutschen Bildhauer, die Mitglieder der Reichskammer der bildenden Künste oder als Studierende an einer Kunsthochschule eingeschrieben sind. Reichen mehrere Bildhauer eine gemeinsame Arbeit ein, so müssen alle Beteiligten den Bedingungen entsprechen, sofern sie nicht bereits vor der Auslobung dauernd zu gemeinschaftlicher Tätigkeit vereint waren.

3. Preise

An Preisen werden ausgelobt:

ein 1. Preis mit	RM 6 000,—
ein 2. Preis mit	RM 4 000,—
ein 3. Preis mit	RM 2 500,—
5 Ankäufe von je RM 500,— . .	RM 2 500,—
	RM 15 000,—

Es bleibt dem Preisgericht vorbehalten, eine andere Benennung und Bemessung der Preise im Rahmen des Gesamtbetrages von RM 15 000,— vorzunehmen: der 1. Preis kommt jedoch in voller Höhe zur Verteilung

4. Preisgericht

Die Beurteilung der eingereichten Arbeiten erfolgt durch ein Preisgericht. Das Preisgericht hat folgende Zusammensetzung:
1. Gauleiter und Reichsstatthalter Greiser, Posen, als Vorsitzender;
2. Bildhauer Professor Arno Breker, Berlin;
3. Gaupropagandaleiter und Landeskulturwalter Maul, Posen;
4. Architekt Dipl.-Ing. Franz Böhmer, Berlin-Posen;
5. Regierungs-Oberbaurat Glienke, Leiter der Hochbauabteilung der Reichsstatthalterei, Posen.

Ersatzpreisrichter sind:
1. Stellvertretender Gauleiter Schmalz, Posen;
2. Bildhauer Professor Jakob Wilhelm Fehrle, Schwäbisch-Gmünd.

Vorprüfer ist Architekt Dipl.-Ing. Rupert Mönkemeyer vom Büro Architekt Franz Böhmer, Posen.

5. Weitere Bearbeitung

Einem der Verfasser der preisgekrönten oder auf Empfehlung des Preisgerichtes angekauften Arbeiten wird die weitere künstlerische Bearbeitung übertragen, sofern die dem Wettbewerb zugrunde liegende Aufgabe verwirklicht wird. Die Mitarbeit der Berater des Auslobers an der Gestaltung des auszuführenden Entwurfes wird durch die Übertragung der künstlerischen Bearbeitung nicht ausgeschlossen.

6. Urheberrecht

Die ausgezeichneten Arbeiten werden Eigentum des Auslobers. Das Urheberrecht einschl. des Rechtes der Veröffentlichung der Entwürfe bleibt jedem Verfasser erhalten.

7. Anonymität

Die eingereichte Arbeit ist nur durch eine Kennzahl zu bezeichnen. Diese Kennzahl setzt sich aus 6 Ziffern zusammen und ist in einer Größe von 1 cm Höhe und 4 cm Länge auf jedem Blatt und auf jedem Modell an geeigneter vorne sichtbarer Stelle anzubringen. Der Urheber der Arbeit hat seine Anschrift in einem verschlossenen, undurchsichtigen Umschlag mit derselben Kennzahl, wie sie die Arbeit als Aufschrift trägt, gleichzeitig mit der Einreichung der Arbeit abzugeben.

8. Termin der Einreichung

Die Arbeiten sind bis zum 15. November 1941, 18 Uhr, bruchsicher verpackt an den Führungsstab des Gauleiters und Reichsstatthalters im Reichsgau Wartheland, Posen, Schloßfreiheit 13, einzureichen. Die Einsendungen sind außen auf der Verpackung sowie auf der Begleitadresse an sichtbarer Stelle mit dem Vermerk „betr. Wettbewerb" zu versehen. Einsendungen von auswärts müssen spätestens bis zu dem angegebenen Termin auf einem deutschen Postamt oder einer deutschen Bahnstation aufgegeben sein; maßgeblich ist die Zeitangabe des Aufgabestempels.

9. Rückfragen

Rückfragen von Wettbewerbsteilnehmern sind an das Büro Architekt Franz Böhmer, Posen, Deutsches Schloß, zu richten. Sie werden nur beantwortet, wenn sie dort spätestens am 1. 10. 1941 eingegangen sind. Die Antworten werden zusammengestellt und allen Teilnehmern am Wettbewerb, deren Anschrift bekannt ist, zugesandt.

10. Kosten der Unterlagen

Die Wettbewerbsunterlagen sind gegen Einsendung von RM 5,— durch das Büro Architekt Franz Böhmer, Posen, Deutsches Schloß, zu beziehen; bei der Einsendung des Betrages ist auf dem Empfängerabschnitt der Vermerk anzubringen „betr. Wettbewerb". Die für die Wettbewerbsunterlagen erhobenen Gebühren werden den Bewerbern, die eine Lösung der Wettbewerbsaufgabe eingereicht haben, in voller Höhe zurückerstattet.

11. Ausstellung

Alle vom Preisgericht beurteilten und für würdig befundenen Arbeiten werden nach öffentlicher Bekanntmachung während einer angemessenen Frist gleichzeitig mit der in der Niederschrift über die Sitzung des Preisgerichts enthaltenen Entscheidung des Preisgerichts ausgestellt. Die Namen der Verfasser aller Arbeiten werden hierbei nach Öffnung aller Briefumschläge auf den ausgestellten Arbeiten deutlich angegeben. Diejenigen Entwürfe, die 14 Tage nach Schluß der Ausstellung nicht abgeholt oder zurückgefordert sind, werden den Verfassern kostenlos zugesandt.

12. Einzelangaben über die Aufgabe

Das ehemalige Königliche Residenzschloß zu Posen wurde 1906—1910 von Professor Franz Schwechten im romanischen Stile erbaut. Auf Befehl des Führers hat dieses Bauwerk den Namen „Das Deutsche Schloß zu Posen" erhalten und ist dazu bestimmt worden, zum Wohnsitz des Führers im wiedergewonnenen deutschen Osten ausgebaut zu werden. Außerdem wird das Schloß die Diensträume des Gauleiters und Reichsstatthalters sowie die großen Repräsentationsräume des Warthegaues aufnehmen. Die Neugestaltung des Deutschen Schlosses zu Posen wird z. Z. durch Architekt Franz Böhmer und durch Professor Heinrich Michaelis durchgeführt. Der Runde Saal liegt in den Repräsentationsräumen und bildet den Durchgang von der Wandelhalle zum Großen Saal. Der Runde Saal wird besonders repräsentativen Zwecken der Bewegung und des Staates dienen. Die Unterkante des Marmorfrieses liegt etwa 6 m über dem Fußboden. Der in Marmor (gedacht ist an helles Untersberger Marmormaterial) auszuführende Fries soll ein der Bedeutung des Raumes entsprechendes Thema behandeln, das sich jeder Teilnehmer am Wettbewerb selber stellen kann.

13. Angaben über Leistungsumfang

Verlangt werden:
a) eine zeichnerische oder plastische Skizze im Maßstab 1:10, die mindestens ein Viertel der Gesamtlänge des Frieses zeigt;
b) eine plastische Skizze im Maßstab 1:5 von 1 m Länge (diese Länge darf geringfügig über- oder unterschritten werden);
c) ein kurz gefaßter Erläuterungsbericht (höchstens eine Schreibmaschinenseite).

14. Allgemeines

Dieser Wettbewerb entspricht den von der Reichskammer der bildenden Künste erlassenen Anordnungen über Wettbewerbe, die auf den Wettbewerb entsprechend Anwendung finden.

Posen, den 1. August 1941.

(gez.) **Arthur Greiser**
Gauleiter und Reichsstatthalter
im Reichsgau Wartheland

Er darf weder von einer Mühle noch von einem Großhändler beliefert werden.

Sollte der Bezugschein gefunden werden, so ist er unverzüglich an das unterzeichnete Amt abzuliefern.

Litzmannstadt, den 23. August 1941.

Der Oberbürgermeister
Ernährungsamt Abt. B

Bekanntmachungen
für den Landkreis Schieratz

Sonderzuteilung von Eiern im Kreise Schieratz.

In der Woche vom 25. 8. bis zum 31. 8. 1941 gelangen nach Genehmigung durch den Eierwirtschaftsverband Wartheland an jeden deutschen Versorgungsberechtigten 10 Stück Eier als Vorgriff für die Wintervorsorgung zur Verteilung. Als Abschnitt für die 10 Stück Vorgriffseier ist der Abschnitt a 27 D vorgesehen, so daß auf diesen Abschnitt das bereits aufgerufene Ei mit diesen zusammen, also im ganzen 11 Eier gegeben werden. Die Lebensmittelverteiler werden aufgefordert, durch Anschlag in ihren Geschäften bzw. Schaufenstern ihren Kunden von dieser Ausgabe Mitteilung zu machen. Der für diese Verteilung in Betracht kommende Abschnitt hat aufgeklebt an das Ernährungsamt Abt. B bis zum 8. September zur Abrechnung eingereicht zu werden. Ebenso können bis zu diesem Zeitpunkte die Eier auf diesen Abschnitt ausgefolgt werden.

Schieratz, den 21. August 1941.

Der Landrat des Warthekreises
Ernährungsamt Schieratz
gez. Erich Kelm

! An- und Verkauf !
von Möbeln, Teppichen, Gardinen, Wäsche, Anzügen, Kristall, Gold, Silber, Fahrrädern, Nähmaschinen, Photos, Ölgemälden, Antiquitäten, Musikinstrumenten usw.
Johanna Alexandroff
Meisterhausstraße 40
Ecke Buschlinie, Tel. 146-41



GROSSHÄNDLER WENDEN SICH AN DIE MALTO-WERKE SCHRIMM

REICHSMESSE LEIPZIG
HERBST 1941
wird vom
31. AUGUST bis einschl. **4. SEPTEMBER**
abgehalten.
Für den Messesonderzug DMe 3047 am 30. August 1941

ab Litzmannstadt	10.32
„ Pabianice	10.48
„ Zdunska-Wola	11.19
„ Sieradz	11.39
„ Kalisch	12.36
an Leipzig	20.53

sind die Zulassungskarten im Mitteleuropäischen Reisebüro, Adolf-Hitler-Straße 68, zu beantragen.
Quartierkarten und Meßabzeichen sowie alle Auskünfte durch den
Sonderbeauftragten des Reichsmesseamtes für die deutschen Ostgebiete und das Generalgouvernement
Herbert Schwalbe
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 43
Ruf 123-31
in Kalisch
durch den Geschäftsführer der Industrie- und Handelskammer, **Dr. Eicke,** Kalisch, Poststraße 1.

Verlangt in Gaststätten und Hotels die LZ.!

Hierdurch gestatte ich mir, der verehrten Kundschaft mitzuteilen, daß ich als langjähriger Mitarbeiter der Firma
Franz Glugla
Lebensmittel-Großhandlung
Litzmannstadt, Ziethenstr. 80
dieselbe käuflich erworben habe und das Unternehmen unter der Firma
Otto Schwinger
Lebensmittel-Großhandlung
Litzmannstadt, Ziethenstr. 80, Ruf 115-32/33
weiterführen werde.
Ich bitte, das dem Unternehmen entgegengebrachte Vertrauen mir auch weiterhin gewähren zu wollen.
Es wird mein Bestreben sein, den Wünschen meiner Kundschaft stets gerecht zu werden.
Otto Schwinger

Amtliche Bekanntmachungen
der Stadtverwaltung Litzmannstadt

Lebensmittelkarten für polnische Selbstversorger

Die Ausgabe der Lebensmittelkarten für polnische Selbstversorger erfolgt am 25. und 26. August 1941 in der Zeit von 8 bis 15 Uhr in der Hauptstelle des Ernährungs- und Wirtschaftsamtes, Hermann-Göring-Straße 21 (Hof — Eingang Mittelbau).

Jeder Empfangsberechtigte hat sich über seine Person und die Art der Selbstversorgung auszuweisen. Die bisherigen Lebensmittelkarten aller Haushaltsangehörigen sind mitzubringen.

Litzmannstadt, den 22. August 1941.

Der Oberbürgermeister
Ernährungsamt

Sperrung eines Bezugscheins

Der auf die Firma Otto Schön ausgestellte Bezugschein Nr. 095573 vom 7. 8. 1941 über 4800 kg Mehl ist verlorengegangen und wird hiermit gesperrt.

Auf dem Felde der Ehre fiel für Führer und Vaterland am 4. August 1941 im Osten mein heißgeliebter Sohn, Bruder und Schwager, der

Soldat

Otto Kuhnert (Kusat)

im Alter von 22 Jahren.

In tiefer Trauer:

Mutter und Geschwister

Alexandrow, Rudauer Straße 27.

Am 6. August fiel im Kampf gegen den Bolschewismus für Deutschland und seinen Führer getreu seinem Fahneneid unser inniggeliebter einziger Sohn, Enkel und Neffe, der Gefreite

Eugen Söderström

Kriegsfreiwilliger in einem Schützenregiment

ehemals Schüler des Deutschen Gymnasiums in Litzmannstadt, im 26. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz:

Richard Söderström und Frau Betty geb. Funke

Berlin SO 16, Michaelkirchplatz 22.

Am 15. August, am Tage seines Geburtstags, fand in Rußland während eines Gefechts für Führer und Vaterland unser innigstgeliebter Bruder, der

Schütze

Alfred Theodor Herrmann

im blühenden Alter von 22 Jahren den Heldentod.

Wer ihn gekannt, weiß, was wir verloren haben.

In tiefem Schmerz:

Hildegard Herrmann
Alexander Herrmann z. Z. Posen

Heerstraße 13.

Auf dem Felde der Ehre fiel für Führer und Vaterland am 5. August 1941 im Osten unser heißgeliebter ältester Sohn, Bruder, Enkelsohn, Neffe und Cousin, der

Soldat

Erich Gatz

im Alter von 23 Jahren.

In tiefer, stolzer Trauer:

Eltern und Geschwister
ein Bruder, z. Z. im Felde
Großmütter und Verwandte

Zgierz, Mittelstraße 37.

Wir erhielten die traurige Nachricht, daß unsere Hilfsstellenleiterin für Mutter und Kind, Frau

Ottilie Schlabs

am 19. d. M. in Gräfenberg tragisch ums Leben gekommen ist. Wir verlieren in der Verstorbenen eine stets einsatzbereite, freudige Mitarbeiterin und einen treuen, zuverlässigen Kameraden. Ihr Vorbild wird uns Verpflichtung sein!

NSDAP.
Amt für Volkswohlfahrt
Ortsgruppe Sporthalle

Litzmannstadt, August 1941.

Ursula

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hocherfreut an

Helene Fiebiger, geb. Rittmann
Johann Fiebiger z. Z. im Felde

Litzmannstadt, 20. August 1941
Städtisches Krankenhaus Mitte

Ihre Verlobung geben bekannt

Christl Weidemeier
Paul Pollaschek
z. Z. im Felde

Litzmannstadt
Meisterhausstraße 68 (8)

Als Verlobte grüßen

Hedwig Bielitz
Gerhard Ziewe

Litzmannstadt z. Z. bei der Wehrmacht
August 1941



Fahrräder
Fahrradanhänger
Transport-Dreiräder
Motorräder
Ersatzteile und Zubehör

Reparaturwerkstatt
Fahrradhandlung

A. Bayer & Co.

Litzmannstadt,
Adolf-Hitler-Straße 70
Fernruf 233-21

Heitmann
Entfärber

macht dunkle Stoffe hell
vergilbte Wäsche weiß!



GEBR. HEITMANN, FARBEN- UND CHEM. FABRIK, KÖLN 3

Hersteller:
Gebr. Heitmann, Köln am Rhein
früher auch in Riga
In Drogen-, Farben- und einschlägigem Handel zu haben

Näherei

nimmt noch Näharbeiten in Lohn auf, wie:

Taschentücher
Handtücher
Laken
Kopfkissen usw.

Zu erfahren bei
Massalski-Surin & Schmidt
Adolf-Hitler-Straße 132, Ruf 220-60

FAHRRAD FABRIK
TAHLER
Leopold Tahler

Autoumbau und Reparaturwerkstatt
Litzmannstadt, Engelstraße 8, Ruf 150-42

Einzel- u. Doppelbetten
Ganz in Hartholz, auseinandernehmbar



Bänke — 210 cm lang



auch in größeren Mengen
sofort lieferbar!

PETER RUPPEL
Gefolgschaftsmöbel
Frankfurt a. M., Niddastraße 85
Fernruf 76116

Ich habe meine Tätigkeit aufgenommen

Wilhelm C. D. Berghaus

vereidigter Bücherrevisor
Wirtschaftstreuhänder
NSRB.-Steuerberater

Kalisch, Hindenburgstraße 1, Ruf 691

Kassenärztliche Vereinigung

Verreist

Dr. med.

Karl Friedrich Klukow

Schlageterstraße 66

ERSTE ALLGEMEINE

UNFALL- UND SCHADENS-

VERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT

BEZIRKSDIREKTION POSEN
Poststraße 10 Fernruf 27-51, 27-52

Zweigstelle Litzmannstadt
Adolf-Hitler-Straße 107
Fernruf 220-53, 110-53



Gründungsjahr 1882

FEUER-, EINBRUCHDIEBSTAHL-, HAFTPFLICHT-, KRAFT-, FAHRZEUG-, UNFALL-, HAGEL-, GLAS-, WASSERSCHADEN-, MASCHINENBRUCH- UND TRANSPORTVERSICHERUNG

Mitarbeiter gesucht

Zahnärztin

ALMA HOPPE

geb. Kroll
Empfange täglich von 9 bis 11 Uhr
Danziger Straße 23, W. 11

VIKTOR MICIT
MALEREIGROSSBETRIEB
LITZMANNSTADT
HERMANN GÖRING STR. 26
FERNRUF 152-55, 102-55



Abgearbeitete
Nerven

H. Fritz Langhals, Hausmstr., Dortmund, Haydnstr. 56 p., schr. am 12. 5. 40: „Ich war mit mein. Nerven ganz heruntergekommen u. zu kein. Arbeit fähig. Heute jedoch, nach Gebrauch d. Trineral-Ovaltabletten, kann ich mein. Beruf wied. voll u. ganz nachgehen. Bei **Nerven- u. Kopfschmerzen, Rheuma, Ischias, Gicht, Hexenschuß, Erkältungskrankheiten, Grippe** helfen die hochwirks. Trineral-Ovaltabletten. Sie werden auch v. Herz-, Magen- u. Darmempfindlichen best. vertragen. Mach. Sie sof. einen Versuch! Origpckg. 20 Tabl. **nur 79 Pfg.** In allen Apothek. od. Trineral GmbH., München M 27/ 376 Verl. Sie kostenl. Broschüre „Lebensfreude durch Gesundheit"!



---

1 PKW. Adler-Triumph Junior
Baujahr 1935, 25 PS, 4 Zylinder, gebraucht
1 PKW. Tatra, Baujahr 1938, 30 PS, 4 Zylinder, gebraucht
1 PKW. Adler, Baujahr 1934, 25 PS, 4 Zylinder, gebraucht
sofort zu verkaufen.

„Spolem"-Konzern
Litzmannstadt, Moltkestr. 247
Ruf 102-91

Verlangt in allen Gaststätten und Hotels
die Litzmannstädter Zeitung

Ab Montag, dem 25. August, ist die

Weiß-Wäscherei und Chemische Reinigungsanstalt

HARRY VOGEL

komm. Verwalter der Firma J. G. Golinski

Adolf-Hitler-Str. 112, Ruf 158-57, **wieder eröffnet.**

Wäscheannahme: vormittags von 8 bis 13 Uhr
Wäscheausgabe: von 15 bis 19 Uhr

Neues Leipziger Messe-Allerlei

Borsten aus Kohle und Kalk / Hautcreme aus Tran Damenmode Cellophan

Unser Leipziger Dr. H. F.-Mitarbeiter ist schon heute in der Lage, über ein paar charakteristische Neuheiten der Reichsmesse Leipzig Herbst 1941 zu berichten.

Borsten aus Kohle und Kalk sind die neueste synthetische Errungenschaft, die Leipzig zeigen wird. Unter den Perlon-Borsten und PCU.-Borsten kommen sie in den Handel. Beide sind Verwandte der Perlon- und der PeCe.-Faser, die vor etwa Jahresfrist bereits auf der Reichsmesse Leipzig bekannt wurden, und haben Kohle und Kalk als Ausgangsstoffe. Perlon-Borsten werden hauptsächlich in Bürsten verarbeitet, von denen eine hohe Biege- und Knickfestigkeit erwartet wird, z. B. Haar-, Zahn-, Nagelbürsten oder Haushaltbürsten und -besen sowie technische Bürsten. Sie vertragen Temperaturen von 100 Grad und für kurze Zeit auch bis zu 150 Grad. PCU.-Borsten dagegen sind absolut wasserunempfindlich und immun gegen Säuren. Sie eignen sich besonders für Zwecke der chemischen Industrie und selbstverständlich auch für Haushaltzwecke.

Für die Hausfrau hält die Messe überhaupt eine ganze Reihe von Neuheiten bereit. Da gibt es z. B. neue Kochlöffel, die so geformt sind, daß sie in jedem Topf auch die Ränder am Boden erfassen. Sie werden manchen Brei vor dem Anbrennen retten. Da ist weiter ein neues Kochschutzgerät, das das Anbrennen der Magermilch auf dem Gas- und Kohlenherd ausschließt. Besonders auffallen wird auch ein Brotröster, der mit automatischer Wendeeinrichtung für die beiden gleichzeitig röstenden Brotschnitten ausgestattet ist. Und schließlich wird man eine Waschmaschine sehen, deren Motor gleichzeitig auch eine über der Machine sitzende Wringmaschine treibt, wodurch ein weiterer Waschvorgang mechanisiert wird.

Hautcreme aus Tran? Eine wohlriechende Angelegenheit? Jawohl! Die Leipziger Messe für Kosmetik wird als Neuheit eine stark vitaminhaltige Hautcreme zeigen, die auf der Grundlage von Tran aufgebaut ist. Durch eine besondere Verarbeitung ist der unangenehme Geruch des Werkstoffes Lebertran vollkommen überdeckt. Das Präparat wurde also zunächst geruchlos gemacht und dann dezent parfümiert. Auf der Haut wirkt diese Creme genau so wie eine hochwertige Fettcreme. Von einer bekannten Firma wird auch ein neuartiges Reinigungsmittel für die Hände angeboten sein, das zwar chemisch keine Seife darstellt, wohl aber neben einer guten reinignden Wirkung den Vorzug besitzt, im Gegensatz zu den üblichen Fettseifen der Friedenszeit völlig neutral zu sein und die Haut nicht zu reizen.

Von Kopf bis Fuß in Cellophan! Das wird die Parole für die Frauenmode von morgen sein. Nicht nur Hüte und ihr geschmackvoller Ausputz werden heute aus den hauchdünnen Fäden des Cellophan gefertigt, sondern auch Stoffe aus diesem Werkstoff stellen im Rahmen unserer modernen Textilproduktion eine ausgesprochene Delikatesse dar. Der glänzende Cellophanfaden wird nämlich in Zellwolle, Kunstseide, in Woll- und Seidengewebe harmonisch eingearbeitet, wodurch ganz besonders schöne Effekte erzielt werden. Die Stoffe fließen sehr leicht, sie haben einen betörenden Glanz und einen edlen Schimmer. Und schließlich werden heute, wie die Messe zeigen wird, aus einer Kombination von Cellophan mit einer dünnen Metallfolie mit Gold- oder Silberglanz von kunstfertigen Händen wunderbare Gürtel, bezaubernder Halsschmuck, elegante Handschuhe, ja sogar geflochtene Abendsandalen gefertigt. Und das alles aus demselben Cellophan, mit dem im Sommer die Hausfrau die Vorratsbüchsen, die Gläser luftdicht verschließt.

Auch dem Techniker wird die Reichsmesse im Herbst manche Neuheit bieten. Da wird man zunächst das Neufabrikat einer deutschen Weltfirma, eine Kleinst-Schweißzange mit einer Baulänge von nur 27 Zentimeter und einem Gewicht von nur 250 Gramm sehen, mit der man auch feine Lötverbindungen, z. B. im Rundfunkgerätebau, im Meßgerätebau, überhaupt in der Feinmechanik, durch Schweißverbindungen ersetzen kann. Unter dem Neuangebot werden weiter Schraubenzieher sein, die gleichzeitig die Schraube festhalten, ferner Leuchtschraubenzieher, eine Kombination von Stableuchte und Schraubenzieher, weiter zusammenklappbare Handsägen, neuartige Schraubensicherungen, Stahlstahl-Bandmasse, Nagelausreißer usw.

Flaschenetiketten aus Glas sind eine weitere ausgesprochene Neuheit von Leipzig. Ihre Schwestern aus Papier haben nun einmal den großen Nachteil, daß sie leicht beschädigt werden können bzw. sich lösen. Diese Mängel werden jetzt durch das neue Glasetikett beseitigt. Es bleibt immer sauber und appetitlich und löst sich auch im Wasser bei mehrmehrfacher Benutzung der Flasche nicht ab. Allerdings müssen zur Verwendung von Glasetiketten erst ein paar technische Voraussetzungen bei der Herstellung der Flaschen selbst erfüllt werden, so daß ihre Verwendung vorläufig nur für Spitzenerzeugnisse möglich ist.



Geänderte Steuergesetze werden Mißverhältnisse beseitigen

Der Kriegszuschlag zur Einkommensteuer / Keine Urkundensteuer mehr

Im Reichsgesetzblatt Teil I Nr. 94, Seite 510, wird eine Verordnung über die Änderung von Steuergesetzen veröffentlicht, die zunächst die Beseitigung des Mißverhältnisses in der Besteuerung des verantwortlichen Unternehmertums gegenüber dem anonymen Kapital vorsieht. Die natürlichen Personen unterliegen seit Beginn des Krieges dem Kriegszuschlag zur Einkommensteuer, die Kapitalgesellschaften dagegen unterliegen nicht einem Kriegszuschlag zur Körperschaftssteuer. Die Beseitigung dieses Mißverhältnis geschieht durch einkommensteuerliche Entlastung des verantwortlichen Unternehmentums, also der buchführenden Einzelgewerbetreibenden, der Mitunternehmer von Personengesellschaften und der buchführenden Land- und Forstwirte, und durch stärkere Belastung der Kapitalgesellschaften. Dadurch wird einer unerwünschten Entwicklung vom verantwortlichen Unternehmertum zum anonymen Kapital entgegentreten. Die steuerliche Entlastung besteht darin, daß während der Dauer der Erhebung des Kriegszuschlages zur Einkommensteuer auf Antrag 50 v. H. des nicht entnommenen Gewinnes aus Gewerbebetrieb, höchstens aber 10 v. H. des gesamten Gewinns aus Gewerbebetrieb, von der Einkommensteuer und vom Kriegszuschlag zur Einkommensteuer frei bleiben. Unternehmer und Mitunternehmer sollen dadurch angeregt werden, einen möglichst großen Teil ihres Gewinns im Betrieb zu belassen. Die stärkere Belastung der Kapitalgesellschaften besteht darin, daß von unbeschränkt Körperschaftssteuerpflichtigen, deren Einkommen mehr als 50 000 RM beträgt, und von allen beschränkt Körperschaftssteuerpflichtigen ein Kriegszuschlag zur Körperschaftssteuer in Höhe von 25 v. H. erhoben wird.

Die Steueränderungsverordnung sieht weiter vor, daß die Urkundensteuer vom 1. Stepmber 1941 an nicht mehr erhoben wird. Die Beseitigung führt zu einer Arbeitsentlastung in der Wirtschaft und in der Verwaltung. Die Erhebung der Urkundensteuer, die vor dem 1. September 1941 entstanden ist, bleibt unberührt.

Der Erwerb gewisser Forderungsrechte wird durch die Verordnung von der Wertpapiersteuer befreit. Es handelt sich um den Verzicht auf die ermäßigte Wertpapiersteuer bei dem Erwerb von Forderungsrechten gegen inländische öffentlich-rechtliche Kreditanstalten, inländische Hypothekenbanken, inländische Schiffspfandbriefbanken, inländisch. Eisenbahngesellschaften und gemeinnützige Wohnungsunternehmen. Die Maßnahme führt zu einer Verbilligung der Kredite, die von den bezeichneten Instituten gewährt werden. Auch auf die Kostengestaltung in der Landwirtschaft wird sich die Kreditverbilligung günstig auswirken.

Schließlich sieht die Steueränderungsverordnung eine bessere Anpassung der Vorauszahlungen auf die Einkommensteuer und Körperschaftssteuer an veränderte Einkommensverhältnisse vor. Paragraph 35 Abs. 2 des Einkommensteuergesetzes hat eine Neufassung erhalten, nach der das Finanzamt die Vorauszahlungen der Steuer anpasse kann, die sich für den laufenden Veranlagungszeitraum voraussichtlich ergeben wird. Dadurch sind die bisherigen Paragraphen 36 und 37 des Einkommensteuergesetzes hinfällig geworden.

USA.-Vermögen muß angemeldet werden

Nach der Verordnung des Reichsministers der Finanzen vom 4. August 1941 (RGBl. I, S. 472) ist die Anmeldung des Vermögens der Vereinigten Staaten und ihrer Staatsangehörigen angeordnet worden.

Anzumelden ist: das im Gebiet des Deutschen Reiches befindliche Vermögen der Vereinigten Staaten von Amerika und ihrer Besitzungen, ihrer Staatsangehörigen und der Personen, die in den Vereinigten Staaten und ihren Besitzungen ihren Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt haben. Die Anmeldung ist in der Regel in dreifacher Ausfertigung bei den Finanzämtern vorzunehmen, die dafür besondere Vordrucke ausgeben und auch Auskunft über der Anmeldung erteilen.

Das Vermögen ist nach dem Stand vom 30. September 1940 und nach dem Stand vom 30. Juni 1941 anzumelden. Wenn an beiden Stichtagen Vermögen vorhanden war, so sind zwei Anmeldungen in je dreifacher Ausfertigung, eine für den Stichtag (30. 9. 1940) und eine für den Stichtag (30. 6. 1941) abzugeben. Vermögen, das nach dem 30. Juni 1941 anfällt, ist nach dem Stande des Tages des Anfalls anzumelden. Anmeldepflichtige müssen die Anmeldung spätestens am 1. Oktober 1941 vornehmen.

Wenn amerikanisches Vermögen nach dem 30. September 1941 anfällt oder der Anfall dem Anmeldepflichtigen erst nach dem 1. September 1941 bekannt wird, so ist die Anmeldung zu bewirken binnen einem Monat, nachdem der Anmeldepflichtige Kenntnis erhalten hat. Die Anmeldung erfolgt bei dem Finanzamt, in dessen Bezirk der Anmeldepflichtige seinen Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt hat.

R.

Neben rund 800 deutschen Ausstellern werden alle in der europäischen Gemeinschaft vereinigten **Länder Europas, die besondere Leistungen im Textil- und Bekleidungssektor aufzuweisen** haben, in ihren Kollektivschauen auch Erzeugnisse ihres heimatlichen Textil- und Bekleidungsschaffens auf der Textilmesse in Leipzig herausestellen. Dieser geschlossene Einsatz gibt Gelegenheit zur Untersuchung der Austauschmöglichkeiten im kontinentalen Wirtschaftsverkehr bei der Deckung des nach dem Kriege zu erwartenden großen Zivilbedarfs.

Die Ala Anzeigen-AG., Berlin, beruft zum 12. 9. 1941 ihre HV. ein, die neben der Erledigung der Regularien für das Geschäftsjahr 1940 die Umwandlung der Gesellschaft in eine G. m. b. H. und über die Festsetzung der Firma und der Satzung Beschluß fassen soll.

Güterabfuhr?

Von und zu der Bahn
Rufen Sie 15-0-15 an
Spedition **Ludwig Koral**

(Außer Verantwortung der Schriftleitung)

Bei Krankheiten des Herzens und der Gefäße leistet eine kleine Menge des mild abführenden, rein natürlichen **„Franz-Josef"**-Bitterwassers, morgens nüchtern genommen, namentlich älteren Leuten oft sehr ersprießliche Dienste.

50 Jahre zufriedene Kunden

Diese Tatsache spricht für unsere reichen Erfahrungen und unsere hochentwickelten Betriebsanlagen. Gründliche Rohstoff- und Fertigwaren-Prüfung in unseren Laboratorien bürgt für die gewissenhafte Erledigung jeder Anfrage.

Abteilung Papierfabrik

Zigarettenpapier in Rollen, Bogen und Bobinen
Seidenpapiere holzfrei und holzhaltig
Carbonrohseiden
Paraffinrohseiden
Porzellandruckseiden
Durchschlagpapier
Luftpostpapier
Bibeldruckpapier
Kopierpapiere- und -rollen
Packseiden
Spinnpapier

Abteilung Pappenfabrik

Handpappen grau
Handpappen weiss
Handpappen braun (Lederpappen)

Abt. Verarbeitungswerk

Zigarettenpapier in Bücheln
Zigarettenpapier in Hülsen
Toilettenpapiere in Rollen und Paketen
Schreibmaschinen-Farbbänder
Krepprollen und farbige Blumenseiden
Kuvertfutterseiden
Kopierbücher
Rechenmaschinenrollen
Papierbindfaden
Wachspapier
Dessinseiden
Dessinpackpapier
Papierwolle
Pappteller
Kohlepapier
Durchschreibepapier
Servietten glatt und gekreppt

SAYBUSCHER PAPIERFABRIK » SOLALI «
Aktiengesellschaft · Saybusch · Oberschlesien

Fernruf: Saybusch 19 und 20 — Drahtanschrift: Solali Saybusch

WOCHE-BERLIN

Deutsche Industriebank

Aktienkapital und Reserven RM 615 Millionen

Berlin

Langfristige Kredite

für die

Übernahme kommissarisch verwalteter Gewerbebetriebe,

und zur

Neueinrichtung, Erweiterung, Instandhaltung von Betriebsanlagen, Anschaffung von Maschinen und Einrichtungen

Für den Reichsgau Wartheland

Posen

Waisenstraße 3-4 / Fernruf 9281

Hierdurch gestatte ich mir, der verehrten Kundschaft mitzuteilen, daß ich den Betrieb der Firma FRANZ GLUGLA in der

Adolf-Hitler-Straße Nr. 3

käuflich erworben habe und unter der Firma

Alfons Schwinger

Spirituosen-, Wein- u. Feinkosthandlung

Litzmannstadt

Adolf-Hitler-Srtaße 3 / Fernruf 126-99

weiterführen werde.

Meine verehrte Kundschaft darf überzeugt sein, daß ich mich bemühen werde, das mir entgegengebrachte Vertrauen stets zu rechtfertigen.

Alfons Schwinger

Morgen, Montag, den 25. August

Neueröffnung des Verkaufs

in völlig neuen Räumen

Adolf-Hitler-Straße 28

OLGA JESSE

Wäsche- und Kurzwaren

Litzmannstadt / Gründungsjahr 1921

Anfertigung von modernen Stoffknöpfen in den gangbarsten Größen

Wir führen nur Waren von bester Beschaffenheit durch Einkauf in ersten Fabriken

---

Das Radio hat versagt! Das Licht brennt nicht — dann **Ruf 168-17** Wir schicken sofort

GLASERWERKSTATT übernimmt sämtliche Glaserarbeiten. Paul Friedenberg, Adolf-Hitler-Straße 294, Fernruf 110-62

SCHROTT UND METALL alte Maschinen, Fabrikabbrüche Lumpen und Papier kauft ständig OTTO MANAL, Litzmannstadt Ziethenstraße 241 Ruf 129-97

Waschfix das bezugscheinfreie Waschmittel, garantiert ohne Chlor, mit höchstzulässigem Fettgehalt Rif-genehmigt,

ARIL das unentbehrliche, selbsttätig fettlösende Scheuer- und Poliermittel für den Haushalt, Rif-genehmigt,

HeRa-Fliegenlack zur Massenvertilgung von Fliegen, Schwaben, Ameisen und Wespen, geruch- und farblos, einfachste und hygienischste Anwendung,

liefert durch den Einzelhandel

Chemische Fabrik Wiesbaden
M. Schaarschmidt, Posen, Kom.-Ges.

Unterricht

Klavierunterricht
Gerda Trentsche
Beginn 1. September
Sprechstunde 4 — 5 Uhr
Ziethenstraße Nr. 138 (290), W. 14

Wer erteilt Nachhilfestunden einem Schüler der 6. Klasse in Latein, Rechnen und Chemie? Angebote unter 5159 an die LZ.

Erteile in Pabianice deutschen, lateinischen, italienischen, spanischen Unterricht. Angebote unter 5054 an die LZ. 27391

Mietgesuche

Beamter sucht
1 bis 2 möbl. Zimmer
möglichst mit Bad, evtl. Fernsprecher in guter, zentraler Lager.
Angebote unter 5122 an die L. Ztg.

Deutscher aus dem Altreich Behördenangestellter, sucht
sauberes Zimmer
z. 1. oder 15. 9., evtl. nur Verpflegung.
Angebote unter 5128 an die L. Ztg.

4 bis 5 Zimmer
geeignet für Büro, im Zentrum der Stadt zu mieten gesucht.
Angebote unter 5176 an die L.Z.

Kaufmann (Altreich) sucht zum 1. 9.
möbl. Zimmer
möglichst Zentrum.
Angebote erbeten unter 5151 an die Litzmannstädter Zeitung.

Wirtschaftsprüfungsunternehmen
sucht für 3 Mitarbeiter
gut möblierte Zimmer
mit allen Bequemlichkeiten
Angebote unter 4610 an die L. Ztg.

Kaufmann sucht für sofort sehr gut möbl. Zimmer in nur ruhigem Hause. Angebote unter 5188 an die LZ.

Zimmer, gut möbliert, von Beamtem ab sofort gesucht. Angebote unter 5168 an die LZ.

Zimmer mit Pension
für Schülerin in der Nähe des Wasserringes sofort gesucht. Angebote unter 5070 an die L. Z.

5-Zimmer-Wohnung
mit Bad für sofort oder später gesucht. Angebote unter 5107 an die Litzmannstädter Zeitung

Suche moderne 3—4-Zimmerwohnung, evtl. mit Garten, auch Tausch gegen solche mit sämtl. Komfort in Wien. Angebote unter 5051 an die LZ. 27377

Bankbeamter sucht sauberes, gut möbl. Zimmer mit Bequemlichkeiten, möglichst Stadtmitte. Angebote unter 5174 an die LZ.

Zu mieten gesucht Zimmer und Küche mit Bequemlichkeiten im Zentrum. Angebote unter 5165 an die LZ. 27483

Wohnung, 3—4 Zimmer, mit Bequemlichkeiten, zum 1. Oktober in einer Hauptstraße gesucht. Angebote unter 5138 an die LZ.

Möbliertes Zimmer mit Treppeneingang von solidem gutsituiertem Herrn gesucht. Angebote unter 5029 an die LZ. 27337

Vermietungen

Möbliertes Zimmer an Herrn zu vermieten Erhard-Patzer-Str. 17, W. 11. 27505

Ab sofort zu vermieten zwei Wohnungen, je 4 Zimmer und Küche und Bequemlichkeiten, ein Frontladen mit Zimmer und Küche Fridericusstraße 30, bei Hafftstein, von 14—15 Uhr.

Zu vermieten sofort Fabriklokal (Parterre), 214 qm, mit elektr. Antrieb, Engelstr. 21, b. Wirt.

Moderne helle Räume im
Erdgeschoß des Bürohauses
Hermann-Göring-Str. 115 (früher 57)
sind ab sofort zu vermieten.
Posensche Feuersozietät Grundstücksverwaltung

Wohnungstausch

Wünsche meine **3½-Zimmer-Wohnung** mit Zentralheizung u. Bad gegen eine **7- bis 8-Zimmer-Wohnung** mit Garten, Zentralheizung und Bad zu tauschen. Angebote unter 5131 an die Litzmannstädter Zeitung.

Tausche Zimmer und Küche im Zentrum mit einer 2-Fenster-Einzelwohnung, 1. oder 2. Stock, gleich welche Gegend. Angebote unter 5167 an die LZ. 27486

Beteiligungen

Mit 12 000 *RM* suche Beteiligung an eingeführtem Geschäft. Angebote unter 5094 an die LZ.

Heiratsgesuche

Kaufmann
(Altreich), 50 J., z. Z. hier in guter Stellung, sucht Bekanntschaft einer geb. Dame ohne Anhang zwecks Heirat. Ausführliche Angebote m. Bild unter 5166 an die Litzm. Zeitung

Alleinstehender Herr in selbständiger Position, dem es an passender Damenbekanntschaft fehlt, möchte auf diesem Wege vielleicht mit einer alleinstehenden, angenehmen, evangelischen Dame bis 54 Jahren zwecks späterer Heirat bekanntwerden. Vermögen zwar erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Strengste Diskretion als Ehrenpflicht zugesichert. Gefl. Zuschrift unter 5184 bis zum 31. d. M. an die LZ. höfl. erbeten. 27520

Junger Professor (28 Jahre), in guter Dauerstellung, wünscht ein junges nettes Fräulein zwecks späterer Heirat kennenzulernen. Angebote unter 518 an die LZ., Kutno.

Älterer Witwer sucht zwecks Heirat Bekanntschaft mit deutscher gebildeter Witwe im Alter von 50—60 Jahren, ohne Anhang. Gefl. Zuschriften, möglichst mit Bild, unter 5132 an die LZ.

Reizende Blondine Ing.-Tochter, 27 J., gepflegt und gutaussehend, gebildet, häuslich und zuverlässig, lauf. Zinszuschuß, Lebensvers. und Vermögen, sucht Gatten u. Lebensführer. Näheres durch Eheanbahnung Orsi Liz 786, Dresden A. Kielmannseggstr. 9

Verloren

Der verlorengegangene Rückkehrerausweis des Emil Schädler, Pronsew, Gem. Rusiec, Kr. Lask, wird für ungültig erklärt.

Nährmittelkarten der Eugen, Eugenie, Karl und Emma Eckert, Volkerstr. 5, verloren. 27484

Verloren Einbürgerungsurkunde, ausgegeben in Stettin, Legitimation vom Arbeitsamt und Wehrpaß. Gegen Belohnung abzugeben an Artur Raab, Litzmannstadt, Tilsiter Straße 9.

Diplom 290, Umsiedlungskennmarke, 2 Kleiderkarten der Helene Rosankowski, Eugenie Jaworski, Taufschein, Anmeldungsschein u. Geld in brauner Handtasche verloren. Abzugeben Adolf-Hitler-Straße 118, W. 5. Geld als Belohnung behalten. 27203

Ausweis der Deutschen Volksliste des Wilhelm Radtke, Zgierz, Waldstr. 15, verloren. 27163

Ausweis der Deutschen Volksliste Nr. 553 768 der Olga Pino, Adolf-Hitler-Str. 130, verloren.

Handtasche mit Ausweis der Deutschen Volksliste der Klara Frasehke, Adolf-Hitler-Str. 47, W. 25, verloren. 27082

Nähmaschinen Fahrräder
empfiehlt
Hugo Piel & Co.
Litzmannstadt
Adolf-Hitler-Straße 164

Fünf Spiegel in einem Rahmen, zwei Marmoplatten zu verkaufen Ludendorffstraße 49, W. 14.

Rundfunkgeräte und Reparaturen Gerhard Gier Schlageterstraße 9, Ruf 168 17

Akkordion „Buttstädt", 120 Bässe, vierchörig, Register, und Koffer-pathephon zu verkaufen Ulrich-von-Hutten-Straße 220, 3. Stock, W. 11, von 8 bis 10 Uhr. 27198

Pferde zu verkaufen
Viehverwertungsgenossenschaft in Andrzejow

Zweckleuchten
ELEKTRO-UTZ Adolf-Hitler Str. 191
Ruf: 172-12 u. 172-11

Gute Werbung
hilft nur guter Ware!

Schrott ALTPAPIER Metalle
jeder Art u. Menge holt sofort ab
Litzmannstädter Schrott- und Metall-Handel
Lagerstr. 27/29 Ruf 127-05

Verkäufe

Gesicherte Existenz!

Lebensmittel-, Feinkost- und Spirituosen-Geschäft, im Zentrum der Stadt gelegen, neuzeitig ausgebaut, mit großer Stammkundschaft, infolge Todesfalls zu verkaufen. Erforderliches Kapital ca. 25 000,— *RM*. Jetziger Inhaber könnte eine Zeit als Geschäftsführer bzw. Teilhaber tätig sein. Ernste Angebote unter 5183 erbeten.

Verkaufe billigst:
gebraucht und überholungsbedürftig
1 Sauggasmotor mit Generatoranlage 14 PS
1 Sauggasmotor mit Generatoranlage 30 PS
1 Stationäre Lokomobile 15 PS, 8 Atü, in gutem Zustande, Baujahr 1922, ab Standorten, unausgebaut.
Der Mühlenbeauftragte für den Reg.-Bezirk Litzmannstadt
Litzmannstadt, Moltkestraße 163, Fernruf: 272-71.

Grundstücksmarkt

SCHIEFELBEIN ERNST IMMOBILIEN
Posen, Martinstraße 66/67 Ruf 4889
vom Herrn Reichsstatthalter für den Warthegau zugelassen

Suche im festen Auftrage für schnell entschlossene Käufer
Güter ab 1000 Morgen
Landwirtschaften in jeder Größe
Geschäftsgrundstücke aller Art
Finanzierungen von Industrien und übernehme Beschaffung von Hypotheken für Stadt- und Landgrundstücke

Grundstück in Pabianice
Wasserstraße 63
ist erbschaftshalber preiswert zu verkaufen.
Es besteht aus zwei Häusern und einem großen Obstgarten und eignet sich auch für andere Zwecke

Offene Stellen

Berufserziehungswerk der DAF

Übungsleiter(in)

für Tageslehrgemeinschaften
Maschineschreiben
und Abendlehrgemeinschaften
Schriftverkehr
im Berufserziehungswerk der Deutschen Arbeitsfront
gesucht

Meldungen sofort im Deutschen Berufserziehungswerk der Deutschen Arbeitsfront, Meisterhausstraße 47, Zimmer 11, Ruf 146-86 und 250 50 App. 26

Bilanzbuchhalter

der auch selbständig korrespondiert, für ein Lebensmittelgeschäft zum 1. 9. gesucht. Angebote unt. 5156 an die Litzmannstädter Ztg.

Kontoristin

die auch Stenographie und Maschineschreiben kann, von Herrenkleiderfabrik zum baldigen Antritt gesucht. Angebote erbeten unt. 5163 a. d. LZ.

Expedient(in)

aus der Textilbranche zum möglichst baldigen Antritt von hiesig. Herrenkleiderfabrik gesucht. Angebote erbeten unter 5162 a. d. L. Ztg.

Chem.-techn. Bürobedarf

Gut eingeführter
Generalvertreter
für den Warthegau

zum Besuch der Großabnehmer von äußerst leistungsfähigem Unternehmen per sofort
gesucht.

Angebote mit Lichtbild, kurzem Lebensabriß, Zeugnisabschriften, Referenzen usw. erbeten unter Fr. 37 103 an Ala, Berlin W 35.

Wir suchen per sofort:
Werkstattleiterinnen
Zuschneiderinnen
Büglerinnen

Nur perfekte Kräfte wollen sich melden.
Erich Grahl & Co.
Bekleidungswerke Zgierz, Herrenstr. 35

Tüchtige Zeichner

für Hochbauten, möglichst mit statischen Kenntnissen, sofort gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an die L. Ztg. unter 1318.

Gute Werbung hilft nur guter Ware!

Gesucht Herren mit besten Beziehungen zur Brauindustrie, die als
Hopfenvertreter
einen sehr lohnenden **Nebenverdienst** erzielen wollen. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Mitteilungen auch von Herren, die nur eine Brauerei zu bearbeiten wünschen, erbeten unter 1316 an die Litzmannstädter Zeitung.

Perfekte
Korrespondentin
ab 1. 9. 41 gesucht. Stenographie erforderlich. Angebote unt. 5175 an die Litzm. Zeitung

2 bis 3 Vertreter
gesucht.

Beste Verdienstmöglichkeiten. Bei Eignung sofort Festanstellung und Spesenzuschuß. Zu melden mit Unterlagen am Montag, abends 6 bis 8 Uhr. Scholz, Hotel Deutsches Haus, Schlageterstraße 38

Weibliche
Bürohilfskraft
von Textilunternehmen gesucht. Angebote unter 5161 an die L. Z.

Auto-Zubehör
Reise-Vertreter

von bekannter Auto-Elektrik-Großhandlung, mit Fabrikation und Reparatur, gesucht. Angebote unter L. M. 684 an Anzeigen-Hegemann-Düsseldorf

Kassiererin und Verkäuferin

für grösseres Lebensmittelgeschäft gesucht. Angebote unter 5132 an die Litzmannstädter Z.

Verkäuferin, deutschspr., kann sich von 14—15 Uhr in der Brot- u. Feinbäckerei Karl Hesse, Adolf-Hitler-Str. 93, 1. St., W. 4, meld.

Photolaborant(in), evtl. selbst kopierender Amateur, gesucht Adolf-Hitler-Straße 118. 27193

Ruf 265-20
HEBONA
Sichtei-Durchschreibe-Buchführung
ohne Karteikosten. DRP. ausl. Patent
Lohndurchschreibebuchhaltung
LOUIS BLAUBERG, König-Heinrich-Str. 63



Maß halten - auch wenn's noch so gut schmeckt!

Wer sich täglich und viel in frischer Luft bewegt, der kann sich schon mal eine Zigarette mehr als sonst üblich leisten – erst recht, wenn es eine so gute Hohlmundstück-Zigarette zu rauchen gibt.

Aber sonst heißt es – ebenso wie beim Essen und Trinken – so auch beim Rauchen: Alles mit Maßen!

Ruhtenberg-Raulino & Co.
RAUCHTABAK-, ZIGARETTEN- UND ZIGARRENFABRIK
LITZMANNSTADT



»BALLERINA« 2½ »OSTA« 3½
Auch Ihnen werden sie besonders zusagen; nicht nur, weil der Tabak so gut ist, sondern auch deshalb, weil durch das appetitliche Hohlmundstück jedes Verfärben der Fingerspitzen vermieden wird.

Organisation Todt
sucht für Bauarbeiten im Osten
Dolmetscher

für Russisch, Ukrainisch, Polnisch, auch baltische Sprachen. Technische Kenntnisse erwünscht, aber nicht Bedingung.

Persönliche Vorstellung
bei Dipl.-Ing. Radasewsky
in Litzmannstadt: Erhard-Patzer-Straße 9
Mittwoch, den 27. August von 12—14 und 17—19 Uhr
Donnerstag, den 28. August von 12—14 und 17—19 Uhr
oder
Schriftliche Bewerbungen mit kurzem Lebenslauf, Lichtbild, Angabe der jetzigen Beschäftigung, frühestem Antrittstermin, Gehaltsansprüchen und Volkszugehörigkeit an

OT - Zentrale
Berlin W 8, Pariser Platz 3.

Monteur

möglichst mit Erfahrung in **Industrienähmaschinen** zur Wartung und **Pflege des Nähmaschinenparkes** in Dauerstellung von mittlerem Bekleidungsbetrieb in Litzmannstadt per **sofort gesucht.**
Angebote unter 5099 an die Litzm. Zeitung

Bürogehilfin

sofort gesucht. Voraussetzung Maschineschreiben und Stenographie. Bewerbungen an die Stadtverwaltung Poddembice

Buchhalter(in)
bilanzsicher
für sofort gesucht.

Es wollen sich nur Bewerber melden, die wirkliche Buchhalter sind und entsprechenden Ausbildungsgang durch Vorlage von Zeugnissen beweisen können, sowie solche, die keine übertriebenen Forderungen stellen. Bewerbungen mit selbstgeschriebenem Lebenslauf und den verlangten Unterlagen schriftlich oder persönlich an:

Hermann Krümpelmann
Hoch-, Tief- u. Eisenbetonbau
Litzmannstadt
Gladbacher Straße 12

Kanzleiangestellter

für Kanzlei des Baudezernats gesucht. Vergütung nach TOA. Bewerb. mit handschr. Lebenslauf. Vorstellung erwünscht im Baudezernat, Hermann-Göring Straße 11
Der Regierungspräsident Litzmannstadt

Strumpffärberei sucht tüchtigen
Färbermeister

für B'wolle, Wolle und K'seide
Angebote unter 5145 an die L. Z.

Laufjunge

bei guter Verdienstmöglichkeit gesucht. Persönl. vorzust. König-Heinrich-Straße 31, W. 8.
Zwischen 9 und 12 Uhr

Allein-Herstellungs- und Vertriebsrecht

unseres seit langen Jahren bewährten Bauartikels
für Generalgouvernement ist zu vergeben.
Unterlizenzen können abgegeben werden. Prima Existenz bei sehr guter Rentabilität. Angebote von solventen kapitalkräftigen Interessenten erbeten unter Nr. 2362 an die Annonc.-Exped. E. Kunze, Nürnberg-A.

Leistungsfähige Berliner Transport-Geräte-Firma sucht für hiesigen Bezirk befähigten
Vertreter

Gefl. Zuschriften unter Fr. 37081 an Ala, Berlin W. 35

Vertreter

für Wartheland gesucht, der Feinkost- und Gemischtwarengeschäfte besucht. Angebote unter H. G. 32282 an Ala, Hamburg 1

Deutschspr. Verkäuferin für Lebensmittelgeschäft gesucht. Zu melden Clausewitzstr. 21. 27494

Tüchtiger
Maschinenmeister
gesucht.
Mech. Tischlerei, Friedrich Sebening und Söhne, Litzmannstadt, Friedricusstraße 81 (79)

Kräftiger Arbeitsbursche

zum sofortigen Antritt gesucht. Horst-Wessel-Straße 2, Lebensmittelgeschäft

Ein Kinderfräulein

wird gesucht. Kartätschenstraße 7, Wohnung 8, von 12 bis 15 Uhr.

Neugegründetes **Baugeschäft**
sucht per sofort
deutschen Bauführer

an selbständige Arbeit gewöhnt. Finanzielle Beteiligung evtl. möglich.
Angebote unter 5114 an die L. Ztg. erbeten

Suche einen Uhrmacher, auch stundenweise oder auf Stückarbeit. Gen.-Litzmann-Straße 74, im Geschäft. 27508

Hausmädchen, deutschsprechend, gesucht Meisterhausstr. 139, W. 16 (Ecke Schauenburger Straße).

Hausangestellte, deutschsprechend, mit Kochkenntnissen, gesucht. Angebote unter 5170 an die LZ.

Photolaboranten für Amateurarbeiten können sich melden Photohandlung Hempel, Schlageterstraße 59 (1). 27169

Herrenfriseur kann sich melden Meisterhausstraße 36. 27185

Privatdetektiv(in) gesucht. Angebote unter 5100 an die LZ.

Stellengesuche

Sekretärin gesucht?

Am 1. 9. kann ich antreten. Über meine Leistungen erfahren Sie aus den Zeugnisabschriften, oder bestellen Sie mich zu einer Prüfung. Nehme evtl. stundenweise Beschäftigung an. Gehalt nach Leistung. Angebote unter 5078 an die Litzm. Zeitung.

Suche zum 1. Oktober 1941 Stellung als
Korrespondentin-Sekretärin
Beherrsche die deutsche, polnische, russische und englische Sprache, habe langjährige Büropraxis, bin perfekte Maschineschreiberin und Stenotypistin. Angebote unter 5178 an die L. Ztg.

Welcher Betrieb benötigt
einen Kaufmann
mit besten Erfahrungen im Bauwesen, Industrie und Handel,
einen Bilanzbuchhalter
mit Kontenplan der Bauwirtschaft, des Handels und der Industrie bestens vertraut? Erstklassige Arbeitskräfte! Langjährige Praxis! Gefl. Angebote unter 5171 an die L. Ztg.

Verlangt in aller Gaststätten und Hotels die L. Z

Ingenieur

aus dem Altreich, Pg., 36 J., z. Z. Betriebsführer einer Landmaschinenfabrik im Warthegau, sucht baldigst gleichwertigen Wirkungskreis. Angebote unter 1317 an die Litzmannstädter Ztg.

Kaufmann
hervorragend in Leistungen Fähigkeiten, Führung
sucht sofort oder später
leitende Position Vertrauensstellung
Angebote unter 5164 an die L. Ztg.

LAGERISTIN
(Rückw. aus dem Altr.) sucht ab sofort passende Stellung in einer Textil-Grosshandlung, auch Führung der Lagerbücher. Angebote unter 5121 an die Litzmannstädter Zeitung

Perfekte Stenotypistin sucht Abendbeschäftigung. Angebote unter 5173 an die LZ. 27495

Jüngere ehemalige Lehrerin sucht entsprechende Beschäftigung, auch im Büro. Angebote unter 5177 an die LZ. 27503

Diplom. Chemiker mit längerer Praxis sucht eine entsprechende Stellung. Angebote unter 5133 an die LZ. 27154

Bürokraft (weiblich) sucht Stellung. Angebote unter 5158 an die LZ. 27199

Produktive Kraft, bisher komm. Liquidator, mit guten Allgemeinkenntnissen und technischen Erfahrungen, verantwortungsvoll, sicherer Korrespondent u. Bilanzbuchhalter, Steuerwesen, Organisation, sucht neuen Wirkungskreis. Angebote unter 5120 an die LZ. 27461

Landw. Beamter, Gutssekretär (Rechnungsführer), Stütze des Chefs, sucht Stellung. Angebote unter 5140 an die LZ. 27172

Kassiererin sucht Beschäftigung. Angebote unter 5142 an die LZ.

Buchhaltungs- und Personalleiter

mit langjähriger Praxis, Organisator, repräsentabel, vertraut in Steuer- und Sozialfragen, wünscht Veränderung.
Angebote unter 5125 an die L. Ztg.

Kassiererin, langjährige Erfahrung, sucht änderungshalber ab sofort Posten. Angebote unter 5155 an die LZ. 27195

Buchhalter mit langjähriger Praxis, sicherer flotter Rechner, übernimmt stundenweise alle Büroarbeiten. Gefl. Angebote unter 5154 an die LZ 27191

Kraftfahrer sucht Stellung. Angebote unter 5092 an die LZ.

Verschiedenes

Wer übernimmt
EINKAUF
von Textilwaren aller Art, insbesondere Meterware für Warenhaus, gegen Provision.
Angebote unter 5069 an die L. Z.

Ich stelle mehrere
Rollwagen
an größere Unternehmen zur Verfügung. Fridericusstraße 29, W. 26.

Reitgelegenheit, evtl. Jagdteilnahme bei Litzmannstadt auf Gut, Landwirtschaft oder dergl. gesucht. Angebote unter 5157 an die LZ. 27197

Sommergäste nimmt auf kl. deutsches Gut in herrl. Wald- und Seengegend (Baden, Angeln, Rudern, Jagd). Pensionspreis 4 RM täglich. Angebote unter 3678 an die LZ. 15384

KURZWAREN-GROSSHANDLUNG

Albert Philipp

LITZMANNSTADT / RUF 277-32
HOHENSTEINER STR. 3

Reichhaltiges Lager in sämtlichen Damen- und Herren-Knöpfen



Damenmäntel
alles fesche Formen, tadelloser Sitz,
gute Verarbeitung und niedrige Preise
Fachhaus für Bekleidung
Martin, Norenberg & Krause
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 98

Luftschutz-Kombinationsanzüge
in allen Größen
sofort ab Lager lieferbar
Ing. Alfred Kostyrko Techn. Büro
Litzmannstadt / Horst-Wessel-Straße 2 / Fernruf 233-44

Ungeziefervertilgung, insbesondere
Wanzenbekämpfung
in Wohnungen, Mietshäusern, öffentl. Gebäuden, mit Spezialmitteln, übernimmt
„Asid" Verum-Institut G.m.b.H.
Abtl. Vorratsschutz und Schädlingsbekämpfung
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 71
Fernruf 10520

Bekannte leistungsfähige
Militärformularfabrik
sucht zur Errichtung eines Auslieferungslagers Verbindung mit angesehener Firma oder Persönlichkeit.
Ausführliche Eilangebote erbittet
Nordmann & Paerschke, Erfurt

Für Gewerbe, Handel, Industrie
preiswert bei
JESKE
kaufen Sie
Schreibwaren und Bürobedarf
Adolf-Hitler-Str. 11, Ruf 182-99
Ab Juni besitze ich keine Filiale.

Durch besondere Umstände sind größere Serien fabrikneuer schnellaufender
Flechtmaschinen für Rundschnur, Litze u. Gummilitze
abzugeben
Auskunft bei Firma
HARRY GILLES
Litzmannstadt, Straße der 8. Armee 210, Ruf 192-14 u. 127-14



DAMEN- KINDER- UND HERREN-HÜTE
werden gereinigt, umgeformt und umgearbeitet nach den neuesten Wiener Modellen
Große Auswahl in Damen- und Kinderhüten
Charlotte Dems
Modistin
Damenhutgeschäft mit eigener Werkstatt
Meisterhausstraße 201 (Ecke Adolf-Hitler-Straße), Fernruf 152-85

Schall & Co
Glas -Großhandlung -Spiegelfabrik -Schleiferei
Lohbrück über Breslau I
Breslau, Lorenzgasse 19 Oppeln, Sternstr. 19
liefern für Tischler, Glaser und Wiederverkäufer Bauglas, Gartenglas, Spiegelglas, belegt u. unbelegt, Schaufensterscheiben, Dickglas, Ornament-, Roh- u. Drahtglas, Autoscheiben splitterfrei, Küchenzubehör, Kü
Preislisten auf Wunsch! Bezirksvertreter im Wartheland gesucht

---

BAUGLASEREI SPIEGELFABRIK u. GLASSCHLEIFEREI
A. Michelson
Hermann-Göring-Straße 38, Ruf 183-18
Neuverglasungen und Reparaturarbeiten
AUTOSCHEIBEN / Alle Arten Flachglas
Spiegel jeder Größe und Ausführung / Glasvitrinen

Alfred Ditberner
LITZMANNSTADT
ADOLF-HITLER STR. 112 FERNRUF 231 08

KARTOFAN
Kartoffelfäulnisschutz
Wirksamster Schutz gegen Fäulnis und Kellerkeimung, unschädlich für Mensch und Tier. Bestellen Sie schon heute bei Ihrem Händler oder direkt:
Chemische Fabrik Wiesbaden
Werk Posen, Adalbertstraße 28
Fernruf 1373 und 9373

Bilder Führerbilder,
Gemälde u. a. sowie Wandsprüche in wundervoller Ausführung
Bilderleistenwerkstatt
E. B. WALLNER
Buschlinie 132, Ecke Ostlandstraße Ruf 245-95

Alle Bücherfreunde werden von der Buchhandlung
WALDEMAR BÖSE
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 11, Ruf 282-48
eingeladen
um die **Neuerscheinungen** sämtlicher interessanten Bücher frei anzuschauen.
Prospekte werden in allen Mengen kostenlos mitgegeben



Autoreifen
verkauft und vulkanisiert
ALFRED WOLLNY
Vulkaniseurmeister
Kalisch, Posener Str. 16—18

Elektro-Anlagen Ruf **128-93**
Licht- und Kraftinstallation
sowie Rundfunk-Reparaturen
W. Rönnmann Komm. Verw. d. Fa. J. Kaczmarski
Litzmannstadt, Friesenplatz 2

Spolem

Großeinkaufsgesellschaft Litzmannstadt

Großlager mit Gleisanschluß! Kradweg 1—3

Ruf 133-89 und 186-09
Telegramme und Brief-Kurzanschrift: **Großeinkauf Litzmannstadt**

Großhandelsunternehmen für Nahrungs- und Genußmittel, Kolonialwaren usw.
Bedarfsartikel aller Art / Eigener großer Fuhrpark
Komm. Verw.: **Direktor K. Heintz**

Spielplan der Litzmannstädter Filmtheater von heute

\+ Für Jugendliche erlaubt ++ Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt

Casino

Täglich 14.15, 17 und 20 Uhr. Telef. keine Kartenbestellungen. Vorverk. ab 13.15

U-Boote westwärts!*
Ein Ufa-Film
Spielleitung: Günther Rittau
Morgen: 10.00, 11.30, 13.00 Wochenschau-Sondervorstellung

3. Woche
...reitet für Deutschland*
Ein Ufa-Film mit Willy Birgel, Gertrud Eysoldt, Gerhild Weber.
Morgen: 9.30 u. 12: Sehnsucht nach Afrika* und Die neueste Wochenschau

Deli	Europa	Muse	Gloria	Palladium
Buschlinie 123	Schlageterstraße 20	Erzhausen	Ludendorffstr. 74/76	Böhmische Linie 16
14, 16, 18, 20 Uhr		17.30, 20.00	15.30, 17.30, 19.30	16.00, 18.00, 20.00
Das Abenteuer geht weiter	Wegen Renovierung geschlossen	**Unser Fräulein Doktor*** mit Jenny Jugo	**Venus vor Gericht**	Liebe geht seltsame Wege **
Roma	**Corso**	Sonntags auch	**Mimosa**	**Mai**
Heerstraße 84	Schlageterstraße 204	Deli, Europa, Palladium, Roma, Mai, Mimosa, Corso 13.30, Gloria 13.30, 15.30, 17.30, 19.30, Muse 15.00	Buschlinie 178	König-Heinrich-Str. 40
15.30, 17.30, 19.30	16.30, 19.30		15.30, 17.30, 19.30	15.30, 17.30, 19.30
Kampfgeschwader Lützow *	**Männerwirtschaft**		**Pat und Patachon schlagen sich durch***	**Musik für Dich ****

Mit Beginn der Wochenschau kein Einlaß mehr.

Deutsche Wochenschau

Sonder-Vorstellung
Heute, Sonntag, 10, 11.30 und 13 Uhr
Montag bis Donnerstag, 13 Uhr

Unaufhaltsam vorwärts an der ganzen Ostfront

Neue Freiwillige gegen den Bolschewismus
Kampf in Finnland
Panzervorstoß in der Ukraine
Rückzugstraßen der Bolschewisten
Deutsche Kampfflugzeuge greifen an
Vorstoß zum Schwarzen Meer
Pioniere, OT. und Reichsarbeitsdienst im Einsatz
Angriff auf ein Bunkerfeld bei Uman
Flakartillerie vernichtet sowjetische Bomber

Im zerstörten Smolensk

Schwere Kämpfe im Raume des Peipus-Sees

Stukas greifen an! — Moskau bekommt die Schlagkraft der deutschen Luftwaffe zu spüren

Im Vorprogramm:
In einer chinesischen Stadt
Ein Ufa-Kulturfilm

Einheitspreis 40 Rpf.
Wehrmacht und Jugend unter 14 Jahren 20 Rpf.

CASINO

Deutsche Arbeitsfront
NSG. Kraft durch Freude
Kreisdienststelle Litzmannstadt

Briefmarkensammler!

Der erste Briefmarkensammler-Austausch findet am Montag, dem 25. August 1941 19.30 Uhr, im Casino des Polizeipräsidiums, Hermann-Göring-Straße 54 (alte Nummer), statt. Kommt alle!

Gäste willkommen!

Fertig-Kleidung



habe ich in großer Auswahl am Lager.

Für die Dame:
Mäntel und Hänger, auch schon Übergangs-, Herbst- und Wintermäntel, Kleider in Naturseide, K'seide, Wolle, Baumwolle, Blusen, Röcke, Pelzmäntel und Capes

Für den Herrn:
Herrenanzüge 2- und 3teilig, Sakkos, Joppen, Hosen

Für den Knaben:
Anzüge, Unterkleidung, Pullover

Für das Mädchen:
Mäntel, Kleider, Capes, Pullover

Für Kleinmädchen:
Mäntel, Ölumhänger, Kleider in Baumwolle, Seide und gewirkte

Für das Baby:
Ausstattungen, Mützchen, Windeln, Hosen, Kleidchen, Wagendecken

Reich ist auch mein Lager an **Meterwaren** in Wolle, Seide, Baumwolle, Bettwäsche, Filetdecken und Deckchen, Reise- und Schlafdecken, Steppdecken, Strohsäcken. In den Parterreräumen finden Sie jeder Art Kurzwaren für Damen, Herren und Kinder.

Ludwig Kuk
ADOLF-HITLER-STRASSE 47
DAS HAUS DER ZUFRIEDENEN KUNDEN

Die Deutsche Arbeitsfront
NSG. „Kraft durch Freude"
Kreisdienststelle Litzmannstadt

HEUTE, den 24. 8. 1941, von 16 bis 20 Uhr
im
Helenenhofpark
Fridericusstraße

Großkonzert der Kriegsmarine

Es spielt das Musikkorps einer Marineformation
(Spielmannszug, Fanfarenbläser, Kesselpauker)

Eintritt 0,50 RM.

Kartenvorverkauf: Kreisdienststelle NSG. „Kraft durch Freude", Litzmannstadt, Albert-Breyer-Straße 5; Geschäftsstelle der Volksbildungsstätte Litzmannstadt, Meisterhausstraße 94

Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung im Saal und den Gasträumen der Helenenhofgaststätte statt



Schnellste Reparatur-Werkstatt
sämtl. Syst. Nähmaschinen, da Teile vorhanden. Auf Wunsch werden Nähmaschinen auch außerhalb Litzmannstadts abgeholt
Artur Kronthal aus Riga
Litzmannstadt, Gen.-Litzmann-Str. 74
Ruf 125-88

Erich Seuberlich
Sippenforschung
Vermittlung von Ariernachweisen
Posen, Dr.-Wilms-Straße 61, W. 4.

Städtisches Sinfonieorchester
Litzmannstadt

Dirigent: ADOLF BAUTZE

Sieben Sinfoniekonzerte

I. Dienstag, den 2. September 1941 um 20 Uhr
Solistin: **Rosl Schmidt,** Berlin, Klavier.
Franz Schubert, Sinfonie in C-dur. Johannes Brahms, Klavierkonzert in B-dur.

II. Dienstag, den 7. Oktober 1941 um 20 Uhr
Solist: **Konzertmeister Hans Warner.**
Johannes Brahms, Tragische Ouvertüre. Max Bruch, Violinkonzert in G-moll. Ludwig van Beethoven, V. Sinfonie (C-moll).

III. Dienstag, den 4. November 1941 um 20 Uhr
Solist: **Professor Adolf Steiner,** Berlin, Violoncello.
Karl Maria von Weber, Ouvertüre zu „Oberon". Luigi Boccherini, Violoncellokonzert. Anton Bruckner, II. Sinfonie (C-moll).

IV. Dienstag, den 6. Januar 1942 um 20 Uhr
Solisten: **Hans Warner,** Violine, **Kurt Engert,** Violoncello, **Günther Plagge,** Klavier.
Hans Pfitzner, Elegie und Reigen. Ludwig van Beethoven, Konzert für Violine, Violoncello, Klavier und Orchester. Ludwig van Beethoven, VI. Sinfonie (Pastorale).

V. Dienstag, den 3. Februar 1942 um 20 Uhr
Professor Dr. h. c. Paul Graener dirigiert eigene Werke.

VI. Dienstag, den 3. März 1942 um 20 Uhr
Solist: **Erik Then Bergh,** Berlin, Klavier.
Karl Maria von Weber, Ouvertüre zu „Der Freischütz". Ludwig van Beethoven, Klavierkonzert in G-dur. Max Reger, Variationen über ein Thema von Mozart.

VII. Dienstag, den 7. April 1942 um 20 Uhr
Solist: **Professor Max Strub,** Berlin, Violine.
Robert Schumann, Ouvertüre zu „Manfred". Wolfgang Amadeus Mozart, Violinkonzert. Christian Sinding, Sinfonie III.

Strohsackgarnituren, Sandsäcke und Papier-Gewebe
liefert
Erste Oberschlesische Sackgroßhandlung
Inh. St. Miele
Gleiwitz, Ruf 2782
Kattowitz, Ruf 35129

Verlangt
in Gaststätten und Hotels die
L. Ztg.

Kreiskulturring Litzmannstadt

Morgen, am Montag, dem 25. August, um 20 Uhr
in der Sporthalle am Hitler-Jugend-Park

Konzert

des bekannten

Magdeburger Madrigalchors

durchgeführt im Rahmen des Patenschaftswerkes des Volksbundes für das Deutschtum im Ausland (VDA.) im Reichsgau Wartheland

Leitung: Martin Jansen

Neuzeitliche Chormusik
Chormusik der Romantik
Alte Geselligkeitslieder
Deutsche Volkslieder

Eintritt 1,— RM.
Kartenverkauf: Kreisdienststelle der NSG. „Kraft durch Freude", Litzmannstadt, Albert-Breyer Straße 5, und an der Abendkasse

Gaststätte Meisterhaus

Wir machen unsere Gäste darauf aufmerksam, daß wir von

Dienstag, dem 26. August
bis einschließlich
Freitag, dem 29. August

wegen Renovierung

geschlossen haben

Achtung!

Deutsche Vegetarier und Reformer werden gebeten, sich zur Erfassung im Reformhaus, Adolf-Hitler-Straße 39, sofort eintragen zu lassen.

Litzmannstädter Altmaterial-Verwertung kauft ständig Alteisen, Lumpen, Papier. Auf Wunsch wird sofort abgeholt. Schmidt, Str. der 8. Armee 123, Ruf 142-80

Lanz-Zapfwellen-Kartoffelroder S. R. 2
ab Lager lieferbar. Angebote unter 1319 an die Litzmannstädter Zeitung

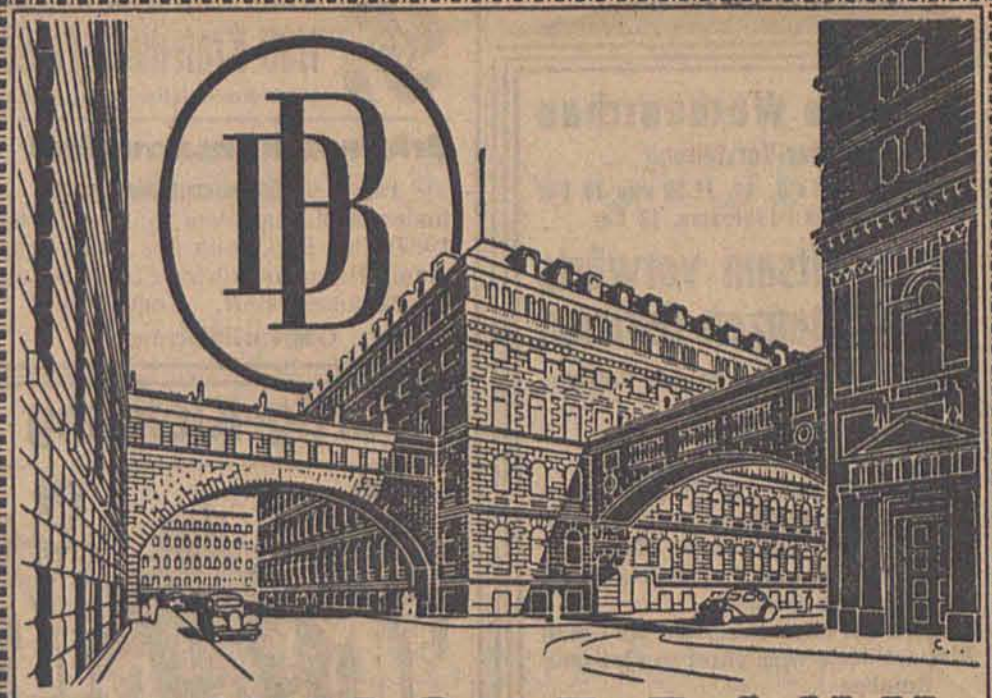
Der vollständige Umbau, Modernisierung und Vergrösserung unserer Verkaufsräume zeigt Ihnen, daß wir immer bestrebt sind den guten Ruf unseres Hauses zu fördern.

ODEON-ELECTROLA
VERKAUFSTELLE
Alex Klingbeil
Gegr. 1884 Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 160 Ruf 216-20

Platzkonzert

der Marinekapelle
heute 11 Uhr — vor der Hauptpost
Hermann Göring-Straße

Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung im Saal und den Gasträumen der Helenenhofgaststätte statt.



DEUTSCHE BANK

Hauptsitz Berlin · 489 Geschäftsstellen

Sachkundige Beratung in allen Geldangelegenheiten

Filiale Litzmannstadt

Adolf-Hitler-Straße 57

Auskunft über alle devisentechnischen Fragen im Reise- und Warenverkehr

Allianz

Versicherungs-Aktiengesellschaft

Aktienkapital 60 Millionen Reichsmark
Sicherheitsmittel und technische Reserven 1939:
ca. 302 Millionen Reichsmark

Allianz

Lebensversicherungs - Aktiengesellschaft

Bestand an Lebensversicherungen am 31. 12. 1939:
über 5 Milliarden Reichsmark

Kraft

Versicherungs-Aktiengesellschaft

Prämieneinnahme 1939: über 50 Millionen Reichsmark

Bezirksdirektion Litzmannstadt

Adolf-Hitler-Strasse 159 :-: Fernruf 181-41

Kofferfabrik

Johann Hochmann

Litzmannstadt

Wuppertaler Straße 3

Jetzt:

Fernruf 269-30

